

Geschäfts- bericht 2023



Konzernkennzahlen

			Veränderung in %				Veränderung in %	
In Mio. Euro	Q4 2023	Q4 2022	Ist	Organisch	2023	2022	Ist	Organisch
Ertragslage								
Umsatzerlöse	545,2	528,7	3,1	5,1	1.990,5	1.817,1	9,5	10,4
Adjusted EBITDA	119,3	112,0	6,5	–	404,5	354,2	14,2	–
Adjusted EBITDA-Marge in %	21,9	21,2	0,7 %-Pkte	–	20,3	19,5	0,8 %-Pkte	–
Adjusted EBITDA (währungsbereinigt)	121,3	109,7	–	10,5	412,2	351,0	–	17,5
Adjusted EBITDA-Marge in % (währungsbereinigt)	22,4	21,3	–	1,1 %-Pkte	20,8	19,6	–	1,2 %-Pkte
Bereinigtes Konzernergebnis ¹⁾	52,7	48,6	8,2	–	158,0	150,8	4,8	–
Ergebnis je Aktie in Euro ²⁾	1,20	1,05	14,3	–	3,48	3,06	13,7	–
Adjusted EPS in Euro ³⁾	1,51	1,49	1,3	7,4	4,62	4,61	0,2	7,1
Finanzlage								
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	149,3	142,0	5,2	–	294,3	221,9	32,6	–
Zahlungswirksame Investitionen	-96,7	-63,0	-53,4	–	-328,0	-241,5	-35,8	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97,7	-73,5	-32,9	–	-307,4	-256,2	-20,0	–
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	53,0	79,0	-32,9	–	-2,6	-15,8	74,7	–

			Veränderung in %	
In Mio. Euro	30.11.2023	30.11.2022	Ist	Organisch
Vermögenslage				
Bilanzsumme	3.429,1	3.354,3	2,2	–
Eigenkapital	1.472,4	1.269,4	16,0	–
Eigenkapitalquote in %	42,9	37,8	5,1 %-Pkte	–
Net Working Capital (Stichtag)	153,0	215,2	-28,9	–
Nettofinanzschulden	924,3	1.112,6	-16,9	–
Adjusted EBITDA-Leverage ⁴⁾	2,1	3,0	-30,0	–
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Stichtag)	11.660	11.062	5,4	–

¹⁾ Bereinigtes Konzernergebnis: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile und Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Aufwendungen und Erträgen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

²⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Mio. Aktien für Q4 2023, 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für 2022.

³⁾ Adjusted EPS in Euro: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Mio. Aktien für Q4 2023, 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für 2022.

⁴⁾ Adjusted EBITDA-Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

Über Gerresheimer

Gerresheimer ist als innovativer System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Portfolio von Containment Solutions für Medikamente, Drug-Delivery-Systemen und Medizinprodukten sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Gerresheimer sorgt dafür, dass Medikamente sicher zum Patienten gelangen und zuverlässig verabreicht werden können.

Inhalt

4	Zusammengefasster Lagebericht	47	Konzernabschluss der Gerresheimer AG
4	Grundlagen des Konzerns	48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
9	Wirtschaftsbericht	49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
21	Jahresabschluss der Gerresheimer AG	50	Konzernbilanz
22	Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer	51	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
23	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	52	Konzern-Kapitalflussrechnung
26	Erklärung zur Unternehmensführung	53	Konzernanhang
34	Chancen- und Risikobericht	53	Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung
43	Prognosebericht	66	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		69	Erläuterungen zur Konzernbilanz
		85	Sonstige Erläuterungen
		89	Weitere Informationen
		90	Erklärung des Vorstands
		91	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		97	Vergütungsbericht
		108	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Vergütungsbericht)
		109	Bericht des Aufsichtsrats
		114	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands
		115	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats
		117	Mehrjahresübersicht
		118	Finanzkalender/Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkungen

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht des Gerresheimer Konzerns und den Lagebericht der Gerresheimer AG zusammen. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf den Gerresheimer Konzern. Informationen zur Gerresheimer AG sind im Kapitel „Jahresabschluss der Gerresheimer AG“ enthalten.

Geschäftstätigkeit

Gerresheimer ist als innovativer System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Portfolio von Containment Solutions für Medikamente, Drug-Delivery-Systemen und Medizinprodukten sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Der Konzern umfasst die Gerresheimer AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland), die als Mutterunternehmen die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen steuert. Zum 30. November 2023 beschäftigte der Konzern mehr als 11.000 Mitarbeiter (aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts). Die Standorte des Gerresheimer Konzerns sind der Anteilsbesitzliste, die Teil des Konzernanhangs ist, zu entnehmen.

Geschäftsbereiche

Der Gerresheimer Konzern umfasst die Geschäftsbereiche **Plastics & Devices**, **Primary Packaging Glass** sowie **Advanced Technologies**. Die Geschäftsbereiche werden nach den spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die für die jeweiligen Produkte verwendet werden, unterschieden. Die einzelnen Bereiche werden nachfolgend kurz erläutert. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den Segmentinformationen des Konzernanhangs enthalten.

Der Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verarbeitung von Medikamenten, Systemlösungen für flüssige und feste Medikamente sowie Serviceleistungen.

Unseren Kunden aus der Pharma- und Biotechbranche, der Diagnostik und der Medizintechnik bieten wir kundenspezifische medizinische Kunststoffsysteme und Serviceleistungen entlang ihrer Wertschöpfungskette an. Das Produktspektrum reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker, Autoinjektoren und vorfüllbare Spritzen bis hin zu unterschiedlichsten Diagnostiksystemen.

Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen aus Kunststoff für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Flaschen für Augentropfen oder Nasensprays, Spezialbehälter für Tabletten und Pulver sowie multifunktionale Verschlusssysteme. Zu den Verschlussoptionen gehören Originalitäts- und Kindersicherungen, seniorengerechte Verschlusssysteme und integrierte Feuchtigkeitsabsorber.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird individuell für jeden Patienten in den Apotheken in die von Gerresheimer hergestellten Kunststoffverpackungen abgefüllt. Zu unseren Kunden für diese speziellen Kunststoffbehälter zählen landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

Der Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche.

Für die Pharma- und Biotechbranche bieten wir eine breite Palette an Produkten und Lösungen an. Unser Produktportfolio umfasst neben hochwertigen Spezialprodukten wie Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen, die aus Borosilikatglasröhren hergestellt werden, auch Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikbranche enthält qualitativ hochwertige Verpackungen und Systemlösungen für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- und Wellnessprodukte sowie Beautyprodukte mit pharmazeutischem Charakter. Hierfür verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen mit Pharmaprodukten sowie vielfältigen Veredelungstechnologien.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische kleinvolumige Fläschchen und Gläser an, die u. a. für flüssige Nahrungsmittel, Gewürze oder Spirituosen genutzt werden.

Der Geschäftsbereich **Advanced Technologies** entwickelt Autoinjektoren und Mikropumpen für die subkutane Verabreichung von Flüssigmedikamenten sowie digitale Plattformlösungen zur Rückverfolgbarkeit von Medikamenten und zur Verbesserung des Therapieergebnisses für Patienten. Dabei treiben wir insbesondere Lösungen für das Patientenmonitoring oder die Kontrolle der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung durch smarte Primärverpackungen (Containment Solutions) oder Drug-Delivery-Systeme voran.

Gemeinsam mit Pharma- und Biotechunternehmen entwickeln wir Lösungen, die auf spezifische Therapien gegen Erkrankungen wie Parkinson, Herzinsuffizienz und Lungenkrankheiten abgestimmt sind. Zudem entwickelt Advanced Technologies eine Plattform zur genauen Inhalationsmessung, um einen verbesserten Therapieerfolg in den Bereichen chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD) und Asthma zu erzielen. Der Geschäftsbereich ist außerdem für die Innovationsprozesse innerhalb des Gerresheimer Konzerns verantwortlich. Dazu gehören wiederkehrende Innovationswettbewerbe und die Unterstützung der anderen Geschäftsbereiche bei Innovationsprozessen und -services.

Strategie und Ziele

Transformation zum System- und Lösungsanbieter

Unter dem Titel „formula g“ wurde 2019 ein kontinuierlicher Strategieprozess initiiert mit dem Ziel, Gerresheimer zu einem innovativen System- und Lösungsanbieter und damit gleichzeitig zu einem nachhaltig profitablen Wachstumsunternehmen zu transformieren. Unsere Vision ist es, führend bei Lösungen für Gesundheit und Wohlbefinden zu sein – Leading in health and well-being delivery solutions. Damit wir dieses Ziel erreichen, ist es unsere Mission, jeden Tag unsere Innovationen und Leistungen für ein besseres Leben voranzutreiben – Innovate and deliver for a better life every day.

Unsere Unternehmenswerte bestimmen dabei unser Handeln:

Teamwork

Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit in globalen Teams entscheidend für das Erreichen unserer anspruchsvollen Ziele ist.

Responsibility/Verantwortung

Wir handeln als Unternehmer und halten unsere Versprechen ein.

Integrity/Integrität

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit mit Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen, Respekt und Verlässlichkeit handeln sollten.

Bold Innovation/Mutige Innovationen

Wir sind überzeugt, dass Innovationen entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg sind.

Excellence/Exzellenz

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit Höchstleistungen anstreben sollten.

Im Rahmen des Strategieprozesses „formula g“ wurden ambitionierte mittel- und langfristige Ziele in den folgenden fünf Handlungsfeldern festgelegt:

- > Wachstum
- > Innovation
- > Exzellenz
- > Leadership
- > Nachhaltigkeit

In einem kontinuierlichen Prozess werden für diese fünf Handlungsfelder zur Erreichung der kurz- und mittelfristigen Ziele Maßnahmen und Projekte auf allen Ebenen, in allen Geschäftsfeldern, Regionen und Werken entwickelt und umgesetzt. Der Strategieprozess wird fortlaufend mit internen Kommunikationsmaßnahmen für die globale Organisation begleitet.

Die konkreten Prognosen für das jeweils kommende Geschäftsjahr und der mittelfristige Ausblick werden aus dem Budgetprozess abgeleitet (siehe Kapitel „Prognosebericht“).

Wachstumschancen durch Megatrends

Die Transformation zum System- und Lösungsanbieter mit einem umfassenden Produktportfolio und Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette der Pharma-, Biotech-, Gesundheits- und Kosmetikbranche ermöglicht es Gerresheimer, verstärkt Wachstumschancen durch Megatrends auf den relevanten Märkten wahrzunehmen. Gerresheimer bietet nach eigener Einschätzung die richtigen Produkte, Systeme und Lösungen, um diese Megatrends zu adressieren und am Marktwachstum zu partizipieren.

Zunahme chronischer Erkrankungen und alternde Bevölkerung

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Weltweit gehören Herzkrankheiten, Krebs, Atemwegserkrankungen und Diabetes zu den am weitesten verbreiteten chronischen Krankheiten. Darüber hinaus steigt in vielen Teilen der Erde der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und damit der Bedarf an medizinischer Versorgung.

Bessere Gesundheitsversorgung in Schwellenländern

In Schwellenländern erhalten immer mehr Menschen Zugang zu Medikamenten und einer Gesundheitsversorgung. Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien und Brasilien. Aber auch die Märkte in Südostasien gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Steigende Kosten im Gesundheitswesen und strengere regulatorische Anforderungen

In allen Gesundheitssystemen besteht ein kontinuierlicher Kostendruck. Ungeachtet dessen steigen die Erwartungen an die Effektivität von Medikamenten und die Verlässlichkeit der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung (Medikamenten-Compliance). Mit intelligenten Lösungen können pharmazeutische Containment Solutions und Drug-Delivery-Systeme zu höherer Medikamenten-Compliance, besserem Therapieerfolg und zielgenauem Einsatz von Medikamenten beitragen und so einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung leisten. Dabei wird die Bereitstellung von Daten zur Medikamentenverabreichung und -wirksamkeit eine entscheidende Rolle spielen. Dementsprechend werden intelligente Drug-Delivery-Systeme, Primärverpackungen und körpernahe Sensoren zur Erfassung, Bereitstellung und Übermittlung solcher Daten weiterentwickelt.

Die qualitativen Anforderungen der globalen Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen „Food and Drug Administration“ (FDA), steigen weiter. Die regulatorischen Anforderungen beschränken sich nicht auf die Wirkstoffe bzw. das Medikament, sondern gelten gleichermaßen für die zugehörige Primärverpackung und Drug-Delivery-Systeme.

Zunehmende Bedeutung von Biopharmazeutika und Biosimilars

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Primärverpackung oder das Drug-Delivery-System. Viele der neuen Biopharmazeutika und Biosimilars, die parenteral zur Behandlung von Krebs, Stoffwechselerkrankungen, Adipositas oder zur Zell- und Gentherapie eingesetzt werden, sind besonders anspruchsvoll und erfordern deshalb innovative Lösungen.

Zunehmende Bedeutung von Impfungen

Der Ausbruch und die Bekämpfung der weltweiten Covid-19-Pandemie haben die hohe Bedeutung von Impfungen gegen Viruserkrankungen erneut ins Bewusstsein gerufen und zu einer höheren Sensibilisierung der Bevölkerung geführt. Impfungen werden zunehmend auch in der Prävention oder Behandlung einer ganzen Reihe weiterer Erkrankungen genutzt – von der Impfung gegen bestimmte Krebsarten und chronische Erkrankungen bis hin zur Behandlung sogenannter Orphan Diseases – seltene Krankheiten, deren Ausbruch mit einer Impfung verhindert werden kann.

Selbstmedikation und personalisierte Medikation

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen wollen oder müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich, die den Therapieerfolg unterstützen. Pharmazeutische Containment Solutions und Drug-Delivery-Systeme sollen die Einnahme des Medikaments erleichtern und helfen, Medikationsfehler zu vermeiden. Sie ermöglichen eine sichere Versorgung zu Hause und unterwegs und verbessern damit die Lebensqualität der Patienten.

Der Trend zu personalisierter Medikation insbesondere im Bereich der Krebs-, Zell- und Gentherapie erhöht die Anforderungen an maßgeschneiderte pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme ebenso wie die Bedeutung von entsprechenden Diagnostiksystemen und Lösungen für die Therapiebegleitung.

Systemlösungen und Plattformen

Je komplexer Medikamente und Kosmetika sowie deren Anwendung werden, umso stärker steigt der Bedarf der Pharma-, Biotech-, Gesundheits- und Kosmetikbranche an kundenorientierten Systemlösungen und Plattformen. Dabei setzen viele Unternehmen auf Partner, die nicht nur einzelne Produkte, sondern komplette Systemlösungen und Plattformen anbieten und somit einen wesentlich umfangreicheren Teil der Wertschöpfungskette im Rahmen eines Outsourcings übernehmen können. Dabei kann es sich um die Kombination von Produktbestandteilen für Primärverpackungen handeln, die traditionell von unterschiedlichen Herstellern bezogen werden. Es kann sich aber auch um komplexe, zunehmend digital vernetzte Drug-Delivery-Systeme handeln, die alle Komponenten umfassen. Hier ist der Lieferant Systemintegrator, der komplette Lösungen entwickelt, produziert und liefert und darüber hinaus mitunter auch entsprechende digitale Plattformen vorbereitet.

Fließende Grenzen zwischen Kosmetika und Medikamenten

Gesundheit, gesunde Ernährung, Wohlbefinden und Schönheit werden für viele Menschen immer wichtiger. Das zeigt sich beispielsweise in der zunehmenden oralen und subkutanen Anwendung von Kosmetik- und Beautyprodukten. Die strikten Grenzen zwischen Kosmetika und Medikamenten verschwimmen. Viele Unternehmen im Bereich Beauty und Kosmetik erweitern ihr Produktportfolio entsprechend. Ihre Anforderungen für diese Applikationen orientieren sich dabei zunehmend an denen für Pharma- und Gesundheitsprodukte. Die Anwendung muss sicher und anwenderfreundlich sein, sowohl für das Fachpersonal, das mitunter keine medizinische Ausbildung hat, wie auch für den Verbraucher selbst. Produkte, Lösungen und der Wissenstransfer aus der Pharmabranche für Anwendungen in der Kosmetik- und Beautybranche eröffnen interessante neue Geschäftsmöglichkeiten.

Nachhaltigkeit

Nicht nur das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren stark gestiegen, sondern auch der Handlungsdruck auf Unternehmen. Regulatoren, Kunden und Investoren fordern nachhaltiges Handeln nach klar definierten, prüf-
baren Kriterien. Auch im Gesundheitswesen und bei der Herstellung und Verpackung von Medikamenten und Kosmetikprodukten ist das Thema von großer Relevanz.

Innovative Ansätze für die nachhaltige Herstellung von Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen mit geringstmöglichem Energie- und Materialeinsatz, dem Einsatz von recycelten Rohstoffen sowie der Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus bieten signifikante Wachstumsmöglichkeiten.

Ziel des Strategieprozesses „formula g“ ist es, mit Hilfe exzellenter Qualität und Verlässlichkeit Kunden an uns zu binden. Gleichzeitig sollen mit neuen, innovativen Lösungen diese Megatrends adressiert, Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden ausgebaut und neue Kundengruppen erschlossen werden. Damit soll das profitable Wachstum der vergangenen Jahre fortgesetzt und beschleunigt werden.

Finanzielles Steuerungssystem

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables nachhaltiges Wachstum und globale Marktführerschaft in den Geschäftsbereichen Plastics & Devices sowie Primary Packaging Glass ausgerichtet. Daraus leiten sich für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ab: **Umsatzerlöse**, **Adjusted EBITDA** und **Adjusted EBITDA-Marge** sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie (**Adjusted EPS**). Die Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne Währungsumrechnungseffekte und ohne Portfolioeffekte. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition oder Desinvestition. Sollte dies der Fall sein, werden zur Bereinigung des Portfolioeffektes die Umsatzerlöse, die dem erworbenen Geschäft zurechenbar sind, im aktuellen Geschäftsjahr herausgerechnet, während die Umsatzerlöse, die dem abgegangenen Geschäft zurechenbar waren, im Vorjahreszeitraum herausgerechnet werden.

Adjusted EBITDA und Adjusted EBITDA-Marge

Unsere Profitabilität messen wir anhand des Adjusted EBITDA sowie der Adjusted EBITDA-Marge. Die Marge ist definiert als Verhältnis des Adjusted EBITDA zu den Umsatzerlösen. Das Adjusted EBITDA setzt sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaliger Aufwendungen und Erträge zusammen. Unter den einmaligen Aufwendungen und Erträgen erfassen wir beispielsweise Abfindungen für den Vorstand, die Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen, Refinanzierungen und Rechtsstreitigkeiten sowie die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Die Adjusted EBITDA-Marge bleibt mittelfristig von großer Bedeutung.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Als weitere Kennzahl für die Profitabilität des Gerresheimer Konzerns verwenden wir das bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien der Periode (2023: 33,336 Millionen) bezogene bereinigte Konzernergebnis darstellt. Die bei der Herleitung der Kennzahl bereinigten Einflüsse entsprechen denen, die bei der Ermittlung des Adjusted EBITDA zugrunde gelegt werden. Des Weiteren werden bei der Ermittlung diejenigen Sondereffekte bereinigt, die das operative Ergebnis nicht belasten wie beispielsweise die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind das Net Working Capital, zahlungswirksame Investitionen, das Adjusted EBITDA-Leverage, der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten sowie der Return on Capital Employed.

Net Working Capital

Das Net Working Capital ermittelt sich als gleichgewichteter Durchschnitt über das jeweilige Net Working Capital zum Monatsende der letzten zwölf Monate im Vergleich zu den Umsatzerlösen der jeweils vorausgehenden zwölf Monate. Das Net Working Capital setzt sich wie folgt zusammen:

	Vorräte
+	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
+	Vertragsvermögenswerte
-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
-	Vertragsverbindlichkeiten
=	Net Working Capital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen auch Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen.

Zahlungswirksame Investitionen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für profitables Wachstum sind die Investitionen. Als Messgröße verwenden wir den prozentualen Anteil der zahlungswirksamen Investitionen an den Umsatzerlösen. Die zahlungswirksamen Investitionen umfassen sämtliche Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne eventuelle Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen für Investitionen. Bei unseren Investitionsentscheidungen sind die diskontierten Einnahmenüberschüsse sowie die Amortisationsdauer (Payback-Periode) wesentliche Entscheidungskriterien.

Adjusted EBITDA-Leverage

Zur Überwachung unserer Verschuldung spielt das Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate eine bedeutende Rolle. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus der Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten

Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten als absolute Kennzahl zeigt die Generierung freier Mittel an und bildet gleichermaßen die Finanzkraft des Gerresheimer Konzerns ab. Der Free Cashflow steht zur Dividendenzahlung und zur Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung.

Diese Kennzahl leitet sich wie folgt her:

	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
./.	Nettoinvestitionen vor M&A-Aktivitäten
=	Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten

Die Nettoinvestitionen umfassen sowohl Auszahlungen für den Zugang zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten als auch Einzahlungen aus dem Abgang dieser Vermögenswerte und Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen. Zahlungsströme aufgrund von Akquisitionen oder Desinvestitionen werden hingegen nicht berücksichtigt.

Return on Capital Employed

Für den effizienten Einsatz unserer Ressourcen verwenden wir die Kapitalrendite Gx ROCE (Return on Capital Employed) als zentrale Messgröße für die Kapitaleffizienz. Der Gx ROCE berechnet sich als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed errechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich der Nettofinanzschulden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind wichtige unterstützende Faktoren für die langfristige strategische Ausrichtung des Gerresheimer Konzerns. Langfristiger Geschäftserfolg bedeutet für uns neben ökonomischen auch gesellschaftliche und ökologische Werte für die Gesellschaft zu schaffen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir globale Ziele für die strategischen Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.

Damit möchten wir erreichen, dass Gerresheimer einen Beitrag leistet zur Bewältigung von globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, damit verbundener regionaler Wasserknappheit und dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft. Zudem wollen wir die Arbeitssicherheit an unseren Standorten nachhaltig verbessern, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter sicherstellen sowie durch unser soziales Engagement einen gesellschaftlichen Beitrag als Good Corporate Citizen leisten. Darüber hinaus wollen wir der Verantwortung für unsere Lieferkette in angemessener Weise gerecht werden.

Die beschriebenen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dienen jedoch nicht vorrangig zur Steuerung des Konzerns. Insofern sind im Gerresheimer Konzern keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Die nicht primär steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht näher erläutert.

Wirtschaftsbericht

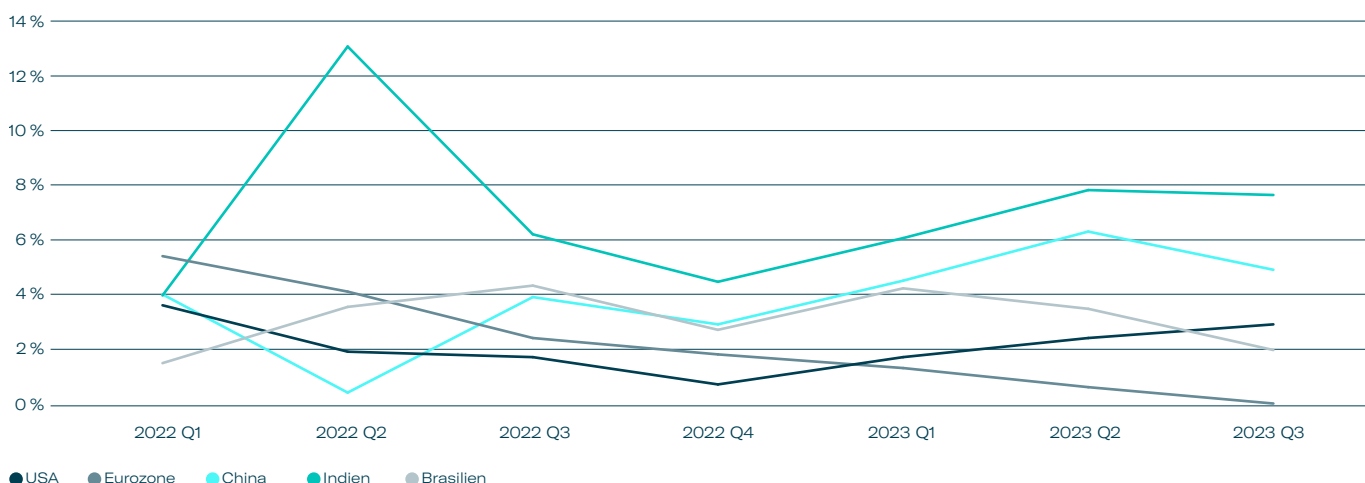
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand auch im Geschäftsjahr 2023 vor großen Herausforderungen. Die Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, der negative Einfluss des Krieges in der Ukraine sowie hohe Inflationsraten und Zinsen standen einer Erholung der Weltwirtschaftsleistung im Wege. Dies führte zu einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,0%, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Prozentpunkten bedeutet. Diese Entwicklungen hatten Einfluss auf die größten Absatzregionen des Gerresheimer Konzerns. Unter den großen Wirtschaftsregionen hat sich die Wirtschaftsleistung in den USA am besten entwickelt. Hier wird

erwartet, dass das Vorpandemieniveau übertroffen wird und die Wirtschaft um 2,1% wächst. Alle anderen großen Wirtschaftsregionen befinden sich noch in der Aufholphase und haben das Vorpandemieniveau noch nicht erreicht. In der Eurozone haben die direkten Einflüsse des Ukrainekrieges und die hohen Energiepreise die Erholung gebremst. Für 2023 wird deshalb mit einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum von 0,7% gegenüber 3,3% im Vorjahr gerechnet. In China belasten die Spätfolgen der Pandemie sowie die Verwerfungen im Immobiliensektor das Wirtschaftswachstum. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wie Brasilien und Indien wird mit einer uneinheitlichen Entwicklung des BIP gerechnet. Für Brasilien wird ein Wachstum von 3,1% gegenüber 2,9% im Vorjahr erwartet und für Indien wird mit einem Rückgang des BIP auf 6,3% gegenüber dem Vorjahr (7,2%) gerechnet.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts auf Quartalsbasis für die wichtigsten Absatzregionen

Veränderung zum Vorjahresquartal



Quelle: Bloomberg (Daten basieren auf Angaben der nationalen Statistikämter in den Regionen)

Für das Gesamtjahr 2023 rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) angesichts des negativen Trends in den ersten neun Monaten mit einem deutlich geringeren Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,0% gegenüber dem Vorjahr, als 3,5% Wachstum erreicht wurde (Stand: Oktober 2023). Damit wird das Vorpandemieniveau noch nicht erreicht. Die Abschwächung spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung der größten Volkswirtschaften wider: Die deutliche Abschwächung des Wachstums in der Eurozone, darunter die Entwicklung von minus 0,5% in Deutschland, und das sehr geringe Wachstum im Vereinigten Königreich können von dem Anstieg in China und der robusten Entwicklung in den USA nicht kompensiert werden. Drei Einflüsse sind für diese Entwicklung maßgeblich: Die Erholung im Dienstleistungsbereich ist weitgehend abgeschlossen. Damit entfällt der letztjährige Wachstumsimpuls. Durch die restriktive Geldpolitik der Notenbanken wurde einerseits die Inflation unter Kontrolle gebracht, andererseits haben die höheren Zinsen vor allem das Baugewerbe stark gebremst. Darüber hinaus leiden Länder mit früherer hoher Abhängigkeit von russischem Gas stark unter Preissteigerungen, die durch die Weitergabe dieser höheren Kosten entstehen.

Von einer weiteren Entschleunigung des Wirtschaftswachstums sind insbesondere die Industrienationen und in deutlich geringerem Umfang die Schwellen- und Entwicklungsländer betroffen. Im Jahr 2023 wird für die Industrienationen mit einer um 1,5% höheren Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr (2022: 2,6%) gerechnet, während das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 4,0% im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert ausfällt.

IWF – World Economic Outlook (Stand: Oktober 2023)

Wachstum des BIP im Vergleich zum Vorjahr in %	2023	2022
Weltwirtschaftswachstum	3,0	3,5
Industrienationen	1,5	2,6
USA	2,1	2,1
Eurozone	0,7	3,3
Deutschland	-0,5	1,8
Frankreich	1,0	2,5
Italien	0,7	3,7
Spanien	2,5	5,8
Japan	2,0	1,0
Vereinigtes Königreich	0,5	4,1
Kanada	1,3	3,4
Schwellen- & Entwicklungsländer	4,0	4,1
China	5,0	3,0
Indien ¹⁾	6,3	7,2
Mexiko	3,2	3,9
Brasilien	3,1	2,9

¹⁾ Für Indien werden die Daten und Prognosen auf Basis des Fiskaljahres dargestellt.

Branchenentwicklung

Der globale Pharmamarkt verzeichnete im Jahr 2023 laut IQVIA (Stand: Oktober 2023) einen volumenbasierten Zuwachs von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Für den Zeitraum 2018 bis 2023 errechnet IQVIA auf dieser Basis eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,3%. Mit Blick auf die regionale Entwicklung lässt sich eine Veränderung zum Vorjahr von 1,8% in Europa, 1,3% in Nordamerika sowie 1,6% in Asien beobachten. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der letzten fünf Jahre von 1,2% für Europa, 1,9% für Nordamerika und 2,6% für Asien. Die Schwellenländer lagen mit einer Wachstumsrate von 3,1% über der Wachstumsrate der Industrienationen, die im Schnitt einen Zuwachs von 0,9% aufwiesen.

Im Subsegment der Generika sind die globalen Volumen im Jahr 2023 um 3,0% angestiegen. Damit betrug für den Zeitraum von 2018 bis 2023 die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 3,6%. Im regionalen Vergleich lag das durchschnittliche jährliche Wachstum der letzten fünf Jahre bei 3,0% für Europa, 2,7% für Nordamerika sowie 3,9% für Asien. Im regionalen Vergleich lagen die Schwellenländer in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 4,1% Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum in den entwickelten Märkten bei nur 3,0% lag.

Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmabranche ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biopharmazeutika. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Seit 2018 ist der globale Umsatz mit Biopharmazeutika im Durchschnitt um fast 11,8% pro Jahr gewachsen. Die USA sind nach wie vor der wesentlichste Markt für Biopharmazeutika und repräsentieren rund zwei Drittel des globalen Umsatzes mit diesen Arzneimitteln.

Nachdem sich bereits im Jahr 2022 die Nachfrage nach Kosmetikverpackungen spürbar erholt hatte, setzte sich dieser Trend auch im Jahr 2023 fort. Mit einem Wachstum von rund 7% entwickelte sich der globale Kosmetikmarkt im Jahr 2023 gut. Der Umsatz börsennotierter Beauty-Unternehmen stieg im Jahr 2023 auf über 140 Mrd. US-Dollar. Im Vergleich zum Jahr 2022 bedeutet dies einen zusätzlichen Umsatz von rund 6 Mrd. US-Dollar. Mit der Zunahme vielfältiger und individueller Kosmetikprodukte steigt auch die Nachfrage nach hochwertigen und innovativen Verpackungslösungen.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Effekte aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro ergeben sich für Gerresheimer im Geschäftsjahr 2023 insbesondere aus dem US-Dollar. Im Vergleich zum Vorjahr schwächte sich der US-Dollar im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Euro ab. Zum 30. November 2023 lag der Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro um rund 4,8% unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung spiegelt sich abgeschwächt im Jahresdurchschnittskurs wider, so lag der US-Dollar im Geschäftsjahr 2023 um rund 1,9% unter dem Durchschnittswert des Vorjahres. Der Anlass für die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro war eine Anhebung des Euro-Leitzinssatzes durch die Europäische Zentralbank und damit die Verringerung der Zinsdifferenz zum amerikanischen US-Dollar-Raum.

Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten

Ein wesentlicher Anteil der Produktionskosten für die Herstellung unserer Glas- und Kunststoffprodukte entfällt auf die verwendeten Roh- und Hilfsstoffe sowie Energie. Während der Großteil der Rohstoffkosten im Geschäftsbereich Plastics & Devices durch Kunststoffvorprodukte entsteht, stellen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass Energiekosten einen wesentlichen Kostenblock dar. Die Glasherstellung ist durch energieintensive Brenn- und Schmelzvorgänge in Hochtemperaturschmelzöfen gekennzeichnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich sowohl die Preise für unsere Roh- und Hilfsstoffe als auch die Energiekosten, die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zurückgegangen sind, auf hohem Niveau stabilisiert. Gerresheimer sichert sich grundsätzlich gegen steigende Energiepreise ab.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten werden vorwiegend die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol verwendet. Deren Preise hängen insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises ab. Im Gegensatz zur allgemeinen Preisentwicklung der Roh- und Hilfsstoffe sind die Preise der für uns relevanten Kunststoffgranulate im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 gesunken. Veränderte Einkaufspreise für Kunststoffvorprodukte werden zum großen Teil durch bestehende vertragliche Regelungen mit Preisgleitklauseln bzw. durch Preiserhöhungen beim Verkauf der fertigen Produkte kompensiert.

Für unsere hochwertigen pharmazeutischen Primärverpackungen aus Glas werden innerhalb der Glasproduktion neben diversen Zusatzstoffen in erster Linie Quarzsand und Natronkalk eingesetzt. Diese Rohstoffe waren im Geschäftsjahr 2023 für uns in einem herausfordernden Umfeld aufgrund nachhaltiger und langfristiger Lieferantenbeziehungen gut verfügbar. Allerdings erhöhten sich die Beschaffungspreise zum Teil deutlich. Ursächlich hierfür waren neben geopolitischen Konflikten und Handelsstreitigkeiten auch extreme Wetterereignisse, die die Lieferketten und damit die Beschaffungspreise beeinflussten.

Bei der Glasbearbeitung sind Röhren aus Borosilikatglas wichtige Vorprodukte für die Herstellung von vorfüllbaren Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen. Die Preise für Borosilikatglas sind im Geschäftsjahr 2023 gestiegen.

Ertragslage

Umsatz und Adjusted EBITDA

Der Gerresheimer Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 1.990,5 Mio. Euro, nach 1.817,1 Mio. Euro im Vorjahr. Organisch, d.h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 10,4% auf 1.980,3 Mio. Euro. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Das Adjusted EBITDA des Gerresheimer Konzerns lag im Geschäftsjahr 2023 bei 404,5 Mio. Euro (Vorjahr: 354,2 Mio. Euro). Organisch, d.h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stieg das Adjusted EBITDA um 17,5% auf 412,2 Mio. Euro.

Nachfolgend werden die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen dargestellt.

Plastics & Devices

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Umsatzerlöse ¹⁾	1.065,1	945,4	12,7	13,2
Adjusted EBITDA	270,0	232,1	16,3	17,9
Adjusted EBITDA-Marge in %	25,3	24,5	0,8%-Pkte	1,1%-Pkte

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices lagen mit 119,7 Mio. Euro um 12,7% über dem Niveau des Vorjahres. Organisch, d.h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 13,2%. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Zur positiven Umsatzentwicklung trugen alle Geschäftsfelder bei. Besonders positiv war die Nachfrage nach Containment Solutions und Pens sowie das Engineering- und Werkzeuggeschäft.

Das Adjusted EBITDA lag um 16,3% bzw. organisch um 17,9% über dem Niveau des Vorjahres. Die Adjusted EBITDA-Marge verbesserte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 25,3%. Der Anstieg war vor allem auf einen verbesserten Produktmix bei Containment Solutions zurückzuführen.

Primary Packaging Glass

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Umsatzerlöse ¹⁾	927,3	870,6	6,5	7,8
Adjusted EBITDA	182,5	161,7	12,9	17,7
Adjusted EBITDA-Marge in %	19,7	18,6	1,1 %-Pkte	1,7 %-Pkte

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass steigerte die Umsatzerlöse um 6,5% auf 927,3 Mio. Euro. Bereinigt um Währungseffekte lagen die Umsatzerlöse um 7,8% über dem Vorjahr. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Gegenüber einem starken Vorjahr war die Entwicklung im Pharma- und Kosmetikgeschäft insgesamt gut. Der Umsatz im Pharmageschäft war auf hohem Niveau stabil. Die nach der Covid-19-Pandemie rückläufige Nachfrage nach Injektionsfläschchen wurde kompensiert. Nach der guten Entwicklung im Vorjahr konnte der Umsatz im Kosmetikgeschäft im Berichtsjahr erneut gesteigert werden.

Das Adjusted EBITDA lag um 12,9% bzw. organisch um 17,7% über dem Niveau des Vorjahres. Die Adjusted EBITDA-Marge nahm um 1,1 Prozentpunkte auf 19,7% zu, nach 18,6% im Vorjahr. Der Anstieg war neben der generell guten Geschäftsentwicklung auch auf einen verbesserten Produktmix in allen Geschäftsfeldern zurückzuführen.

Advanced Technologies

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Umsatzerlöse ¹⁾	9,2	13,0	-28,9	-28,9
Adjusted EBITDA	-15,3	-11,6	-31,6	-31,6
Adjusted EBITDA-Marge in %	-	-	-	-

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies resultierte der Rückgang der Umsatzerlöse im Wesentlichen aus zeitlichen Verschiebungen im Projektgeschäft. Die Entwicklungsprojekte, darunter u.a. digitale Plattformen für den Therapiesupport, körpergetragene Medikamentenpumpen für klein- und großmolekulare Medikamente und die eigene Autoinjektor-Plattform, werden planmäßig weitergeführt.

Überleitung Umsatz nach Geschäftsbereichen¹⁾ zum Konzernumsatz

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Plastics & Devices	1.065,1	945,4	12,7	13,2
Primary Packaging Glass	927,3	870,6	6,5	7,8
Advanced Technologies	9,2	13,0	-28,9	-28,9
Zentralstellen/ Konsolidierung	-11,1	-11,9	-	-
Umsatzerlöse	1.990,5	1.817,1	9,5	10,4

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Umsatz nach Regionen

Den weitaus größten Teil der Umsätze erwirtschaftete Gerresheimer im Ausland. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 80,9%, nach 81,9% im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen.

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %
Deutschland	380,2	329,4	15,4
Übriges Europa	797,3	687,9	15,9
Nordamerika	528,8	519,6	1,8
Schwellenländer ¹⁾	232,6	230,7	0,8
Übrige Regionen	51,6	49,5	4,2
Umsatzerlöse	1.990,5	1.817,1	9,5

¹⁾ Schwellenländer nach Definition des Gerresheimer Konzerns: Brasilien, Indien, China und Mexiko.

Überleitung Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis und zum bereinigten Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen:

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Adjusted EBITDA Plastics & Devices	270,0	232,1	37,9
Adjusted EBITDA Primary Packaging Glass	182,5	161,7	20,8
Adjusted EBITDA Advanced Technologies	-15,3	-11,6	-3,7
Adjusted EBITDA Zentralstellen/Konsolidierung	-32,7	-27,9	-4,8
Adjusted EBITDA	404,5	354,2	50,3
Abschreibungen und Wertminderungen	-142,8	-126,8	-16,0
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-39,1	-39,4	0,3
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-9,2	-18,6	9,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	213,4	169,3	44,1
Finanzergebnis	-46,0	-28,5	-17,5
Ertragsteuern	-47,3	-38,6	-8,7
Konzernergebnis	120,1	102,2	17,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	39,1	39,4	-0,3
Einmalige Aufwendungen und Erträge	9,2	18,6	-9,4
Einmaleffekte im Finanzergebnis	–	1,7	-1,7
Steuereffekte	-10,4	-11,1	0,7
Bereinigtes Konzernergebnis	158,0	150,8	7,2
Nicht beherrschende Anteile	4,0	6,1	-2,1
Bereinigtes Konzernergebnis, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt	154,0	144,7	9,3
Adjusted EPS, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, in Euro¹⁾	4,62	4,61	0,01

¹⁾ Adjusted EPS: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für 2022.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen resultierten aus den Folgebewertungen der immateriellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit den im Zeitraum von 2007 bis 2018 getätigten Akquisitionen identifiziert worden sind. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Fair Value-Anpassungen ausschließlich durch planmäßige Abschreibungen gemindert.

Das Konzernergebnis war im Berichtsjahr durch einmalige Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 9,2 Mio. Euro belastet, die sich im Wesentlichen auf folgende Sondereffekte verteilen:

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Inflationsausgleichsprämie	1,9	4,8	-2,9
Werkneubauten	1,3	3,1	-1,8
Reorganisation in den Geschäftsbereichen	0,8	5,0	-4,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	5,2	5,7	-0,5
Einmalige Aufwendungen und Erträge	9,2	18,6	-9,4

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres zahlte das Unternehmen für bestimmte, überwiegend tarifgebundene Mitarbeiter in Deutschland eine Inflationsausgleichsprämie. Die Prämie ist eine Initiative der deutschen Bundesregierung zur steuer- und abgabenfreien Entlastung der durch höhere Energiekosten belasteten Bürger. Im Vorjahr wurde die Prämie an eine größere Anzahl Mitarbeiter ausbezahlt.

Die Aufwendungen für Werkneubauten umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen an einem Standort in Nordamerika. Im Vorjahr betrafen die Maßnahmen den Standort in der Republik Nordmazedonien.

Im Vorjahr resultierten die Einmaleffekte im Finanzergebnis sowie bei den Steuern vor allem aus Zinsaufwendungen und Aufwendungen für Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit dem vorläufigen Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2016 einer bundesstaatlichen Steuerbehörde in den USA. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich keine vergleichbaren Sachverhalte.

Die sonstigen Aufwendungen und Erträge umfassen nahezu zur Hälfte Aufwendungen im Zusammenhang mit einem im Berichtsjahr abgeschlossenen Rechtsstreit.

Für die Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde aufgrund der im April 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung eine gewichtete Aktienanzahl von 33,336 Millionen Stück (Vorjahr: 31,400 Millionen Stück) zugrunde gelegt.

Analyse der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	1.990,5	1.817,1	173,4
Umsatzkosten	-1.393,2	-1.270,3	-122,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	597,3	546,8	50,5
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-372,6	-351,4	-21,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-16,1	-21,6	5,5
Sonstige Erträge und Aufwendungen	4,8	-4,5	9,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	213,4	169,3	44,1
Finanzergebnis	-46,0	-28,5	-17,5
Ertragsteuern	-47,3	-38,6	-8,7
Konzernergebnis	120,1	102,2	17,9
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG	116,1	96,1	20,0
Ergebnis je Aktie in Euro	3,48	3,06	0,42
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	4,62	4,61	0,01

Die Umsatzerlöse liegen um 9,5% bzw. 173,4 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert. Bereinigt um Währungseffekte lagen die Umsatzerlöse um 10,4 % über dem Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die Umsatzkosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung in

Summe nahezu proportional an, infolgedessen die Bruttoergebnismarge, als Verhältnis des Bruttoergebnisses zum Umsatz, bei 30,0% und damit auf dem Niveau des Vorjahres (30,1%) war. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 70,0%, nach 69,9% im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche ist im Kapitel „Umsatz und Adjusted EBITDA“ dargestellt.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 Mio. Euro auf 372,6 Mio. Euro an, ihr Anteil an den Umsatzerlösen reduzierte sich jedoch um 0,6 Prozentpunkte auf 18,7%. Ursächlich hierfür waren überwiegend die Entwicklungen bei den verkaufsbezogenen Frachten.

Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stand insbesondere im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der aktivierten Kosten bei unseren Entwicklungsprojekten.

Die Veränderung der sonstigen Erträge und Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus den einmaligen Aufwendungen, die in Summe um 9,3 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr sind. Ursächlich hierfür sind u.a. geringere Aufwendungen für die Reorganisation in den Geschäftsbereichen und für die Inflationsausgleichsprämie. Zusätzlich wirkten sich neben anderem höhere sonstige Erträge wie beispielsweise aus staatlichen Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen positiv auf den Gesamtsaldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 17,5 Mio. Euro auf -46,0 Mio. Euro ist überwiegend auf höhere Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen und den revolvingierenden Darlehen sowie höhere Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der unter den Ertragsteuern ausgewiesene Steueraufwand lag bei 47,3 Mio. Euro (Vorjahr: 38,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die positive Ergebnisentwicklung. Zudem waren im Vorjahr u.a. Effekte aus der aktualisierten Einschätzung des Nutzenpotenzials steuerlicher Verlustvorträge enthalten. In der Berichtsperiode gab es keine vergleichbaren Sachverhalte.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen belief sich das Konzernergebnis auf 120,1 Mio. Euro, nach 102,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anteil am Konzernergebnis, der auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, erhöhte sich um 20,0 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte erhöhte sich das bereinigte Ergebnis je Aktie um 0,01 Euro auf 4,62 Euro bezogen auf 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für 2022. Durch die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 19. April 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung stieg die Anzahl der im Umlauf gewesenen Aktien. Die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl an Aktien der Periode erfolgte tagesgenau.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 16,1 Mio. Euro, nach 21,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,6 Mio. Euro gegenüber 18,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 60,4 % im Geschäftsjahr 2023, gegenüber 46,0 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden aktivierte Entwicklungskosten planmäßig mit 2,8 Mio. Euro abgeschrieben (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultierten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Projekten im Geschäftsbereich Advanced Technologies und hierbei vor allem aus der planmäßigen Weiterentwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassten zu einem nicht unerheblichen Teil auch nicht zahlungswirksame Bestandteile. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochterunternehmen der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit diesen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit.

Unser Anspruch ist es, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen eine immer wichtigere Rolle. Dementsprechend sind der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktion und die Verbesserung der Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus Industrie, Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren pharmazeutische Primärverpackungen, die in unmittelbaren Kontakt mit Arzneimitteln kommen und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug Delivery Devices spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug Delivery Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem wird die einfache und sichere Applikation von Medikamenten immer wichtiger. Die Digitalisierung wird auch bei pharmazeutischen Primärverpackungen und Drug Delivery Devices eine zunehmende Rolle spielen, beispielsweise durch die Erfassung, Bereitstellung und Nachverfolgung entsprechender Daten.

Vermögenslage

Analyse der Konzernbilanz

In Mio. Euro	30.11.2023	30.11.2022	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1.263,0	1.317,4	-54,4
Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.270,3	1.061,9	208,4
Übrige Vermögenswerte	38,9	158,4	-119,5
Aktive latente Steuern	7,3	6,5	0,8
Langfristige Vermögenswerte	2.579,5	2.544,2	35,3
Vorräte	328,7	310,7	18,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	291,1	286,5	4,6
Übrige Vermögenswerte	99,6	100,1	-0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122,3	112,8	9,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	7,9	-	7,9
Kurzfristige Vermögenswerte	849,6	810,1	39,5
Bilanzsumme	3.429,1	3.354,3	74,8
Passiva			
Eigenkapital	1.472,4	1.269,4	203,0
Rückstellungen	117,3	114,1	3,2
Finanzschulden	658,5	685,3	-26,8
Übrige Verbindlichkeiten	109,2	21,3	87,9
Passive latente Steuern	113,8	162,8	-49,0
Langfristige Schulden	998,8	983,5	15,3
Rückstellungen	34,7	42,6	-7,9
Finanzschulden	388,1	540,1	-152,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten	399,6	381,3	18,3
Übrige Verbindlichkeiten	135,5	137,4	-1,9
Kurzfristige Schulden	957,9	1.101,4	-143,5
Bilanzsumme	3.429,1	3.354,3	74,8

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. November 2022 um 74,8 Mio. Euro auf 3.429,1 Mio. Euro.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1.263,0 Mio. Euro beinhalten im Wesentlichen mit 670,1 Mio. Euro (Vorjahr: 684,8 Mio. Euro) Geschäftswerte sowie mit 467,9 Mio. Euro (Vorjahr: 525,5 Mio. Euro) Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in diesen letztgenannten Posten resultierten aus planmäßigen Abschreibungen und Währungsumrechnungen.

Die Sachanlagen einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhten sich um 208,4 Mio. Euro auf 1.270,3 Mio. Euro. In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte enthalten, deren Nettobuchwert sich zum 30. November 2023 auf 71,3 Mio. Euro (Vorjahr: 70,5 Mio. Euro) belief. Ein wesentlicher Posten innerhalb der Sachanlagen sind die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Sie beliefen sich in Summe auf 328,4 Mio. Euro, nach 202,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen umfassten im Geschäftsbereich Plastics & Devices den Ausbau der Spritzenkapazitäten in Deutschland, Mexiko und der Republik Nordmazedonien. Des Weiteren wurde der Kapazitätsausbau des Kunststoffgeschäfts in Nordamerika vorangetrieben und das Produktportfolio der pharmazeutischen und medizinischen Produkte in Deutschland sowie der Tschechischen Republik erweitert. Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen die Investitionen im Wesentlichen die mit staatlichen Zuschüssen subventionierte Kapazitätserweiterung für Glasfläschchen in Nordamerika sowie die Erweiterungen der Produktionskapazitäten in Belgien und Werkzeuge für Kundenaufträge in Deutschland.

Die Veränderung der langfristigen übrigen Vermögenswerte ergab sich hauptsächlich aus der Entwicklung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen. Zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegenüber Energiepreiss Risiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 Cashflow Hedges abgeschlossen. Ursächlich für die Veränderung der Marktwerte dieser Waren-derivate im Cashflow Hedge ist die Entwicklung der Energiepreise. Weitere wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultierten aus der Aufstockung der Anteile an Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA) sowie dem geplanten Verkauf der Anteile an Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg (Deutschland), infolgedessen werden diese Anteile zum Bilanzstichtag als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Der Anstieg der Vorräte resultierte vor allem aus dem höheren Geschäftsvolumen und dem bewussten Aufbau von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zur Sicherung der Lieferfähigkeiten. Die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der kurz- und langfristigen Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten führte im Saldo zu einem deutlichen Rückgang des Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang war zum Teil auch auf

Kundenanzahlungen für Kapazitätserweiterungen zurückzuführen. Insgesamt lag das Net Working Capital mit 153,0 Mio. Euro um 62,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr (215,2 Mio. Euro). Zum Abschlussstichtag betrug das Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 7,7% (Vorjahr: 11,8%).

Die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte verringerten sich u.a. aufgrund der bereits zugeflossenen staatlichen Zuschüsse für Kapazitätserweiterungen von Glasfläschchen in Nordamerika sowie verschiedenen, teils gegenläufigen Effekten.

Die Veränderung des Eigenkapitals des Gerresheimer Konzerns umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Positiv wirkten sich die Kapitalerhöhung in Höhe von 267,8 Mio. Euro nach Abzug der Nebenkosten sowie das Konzernergebnis in Höhe von 120,1 Mio. Euro. Dem standen vor allem die Veränderung der ergebnisneutralen Effekte aus der Absicherung von Zahlungsströmen (-91,8 Mio. Euro) und die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Dividendenzahlung (43,2 Mio. Euro) eigenkapitalmindernd gegenüber. In Summe stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr deutlich. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, erhöhte sich auf 42,9% (Vorjahr: 37,8%).

Die Finanzschulden beinhalten neben den Schuldscheindarlehen vor allem die revolvingierenden Darlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Die revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. Euro wurde im Dezember 2022 um weitere 50,0 Mio. Euro aufgestockt. Dieses revolvingierende Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2025. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 sind die beiden ausstehenden Valuten aus dem im November 2022 neu emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 160,5 Mio. Euro ausgezahlt worden. Die erste Valuta war bereits im November 2022 zur Auszahlung gekommen. Die Mittel dienten anteilig der Rückführung der im November 2023 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen. Die im April 2023 zugeflossenen Mittel aus der Kapitalerhöhung dienen überwiegend der Finanzierung von Investitionen in weiteres Wachstum. Zunächst wurden die Mittel zur temporären Rückführung der revolvingierenden Darlehen verwendet. In Summe führten diese Veränderungen zu einer Verminderung der Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr um 178,8 Mio. Euro auf 1.046,6 Mio. Euro.

Die Veränderung der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus Kundenanzahlungen, welche wir für Kapazitätserweiterungen nutzen.

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, staatlichen Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen und Steuerverbindlichkeiten.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus der Abteilung Group Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Group Controlling, Group Accounting, Corporate Mergers & Acquisitions und Group Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und die strategischen Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vieraugenprinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement sicherzustellen. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumen wir unseren Kunden Zahlungsziele ein und nehmen laufend Bewertungen hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen vor (Bonitätskontrolle). Dem Adressenausfallrisiko begegnen wir mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität sowie der konsequenten Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits. Notwendige Wertminderungen werden in ausreichender Höhe vorgenommen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko für uns nachteiliger Wechselkurschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cashflows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet die Abteilung Group Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinsicherungsgeschäfte ab.

Preisrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnen wir mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Zum Teil werden zur Absicherung gegen Preisrisiken an den Rohstoff- und Energiemärkten Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting (Cashflow Hedges) designiert.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling und mittels Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochterunternehmen für den Liquiditätsbedarf anderer Tochterunternehmen.

Zudem nutzt Gerresheimer Factoring sowie Reverse Factoring-Vereinbarungen zur Liquiditätssteuerung.

Kapitalstruktur

Zum 30. November 2023 war die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns wie folgt:

In % der Bilanzsumme	30.11.2023	30.11.2022
Langfristige Vermögenswerte	75,2	75,8
Kurzfristige Vermögenswerte	24,8	24,2
Eigenkapital	42,9	37,8
Finanzschulden	30,5	36,5
Sonstige langfristige Schulden	9,9	8,9
Sonstige kurzfristige Schulden	16,7	16,8

Finanzschulden und Kreditlinien

Die Nettofinanzschulden haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt verändert:

In Mio. Euro	30.11.2023	30.11.2022	Veränderung
Schuldscheindarlehen November 2015 (nominal)	25,5	25,5	–
Schuldscheindarlehen September 2017 (nominal)	154,5	154,5	–
Schuldscheindarlehen November 2020 (nominal)	162,0	325,0	-163,0
Schuldscheindarlehen November 2021 (nominal)	150,0	150,0	–
Schuldscheindarlehen November 2022 (nominal)	300,0	139,5	160,5
Revolvierende Darlehen	173,6	335,0	-161,4
Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentkredite	12,9	28,7	-15,8
Verbindlichkeiten aus Leasing, Factoring und Ratenkäufen	68,1	67,2	0,9
Finanzschulden	1.046,6	1.225,4	-178,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	122,3	112,8	9,5
Nettofinanzschulden	924,3	1.112,6	-188,3

Die Finanzschulden beinhalten vorwiegend die Schuldscheindarlehen und die revolvingenden Darlehen.

Die revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. Euro wurde im Dezember 2022 um weitere 50,0 Mio. Euro aufgestockt. Das revolvingende Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2025. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 sind die beiden ausstehenden Valuten aus dem im November 2022 neu emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 160,5 Mio. Euro ausgezahlt worden. Die erste Valuta war bereits im November 2022 zur Auszahlung gekommen. Die Mittel dienten anteilig der Rückführung der im November 2023 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen in Höhe von insgesamt 163,0 Mio. Euro. Die im April 2023 zugeflossenen Mittel aus der Kapitalerhöhung dienen überwiegend der Finanzierung von Investitionen in weiteres Wachstum. Zunächst wurden die Mittel zur temporären Rückführung der revolvingenden Darlehen verwendet.

Somit standen zum 30. November 2023 zur allgemeinen Finanzierung zwei Konsortialkredite in Form von revolvingenden Darlehen zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 676,0 Mio. Euro zur Verfügung, von denen 502,4 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Die revolvingenden Darlehen haben eine Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2025 (200,0 Mio. Euro) bzw. 2026 (476,0 Mio. Euro). Die den revolvingenden Darlehen zugrunde liegende und einzuhaltende marktübliche Kenngröße (Financial Covenant) ist jeweils das Adjusted EBITDA-Leverage auf Basis gültiger Rahmenkreditverträge. Das Adjusted EBITDA-Leverage betrug zum Stichtag 2,1x (Vorjahr: 3,0x).

Daneben finanzieren sich unsere Tochterunternehmen über lokale Kreditlinien inklusive Kontokorrentkredite in Höhe von umgerechnet 12,9 Mio. Euro (30. November 2023). Die Kreditlinien und Kontokorrentkredite valutierten zum Stichtag zum großen Teil in brasilianischen Real.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind in der Angabe (27) im Konzernanhang enthalten.

Cashflows

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestands:

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	98,1	83,6	14,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	294,3	221,9	72,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-307,4	-256,2	-51,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	40,3	44,2	-3,9
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-3,0	4,6	-7,6
Veränderungen des Finanzmittelbestands	24,2	14,5	9,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	122,3	98,1	24,2

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Zur positiven Entwicklung trug u.a. der Anstieg des Konzernergebnisses und die geringere Mittelbindung im Net Working Capital bei. Die Veränderung des Net Working Capital ist neben positiven Effekten aus der Mittelbindung in den Forderungen und der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufstockung der Vorräte auch auf Kundenanzahlungen für Kapazitätserweiterungen zurückzuführen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der starke Anstieg beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultierte vor allem aus den Tätigkeiten in den Geschäftsbereichen Plastics & Devices und Primary Packaging Glass. Die zahlungswirksamen Investitionen teilen sich nach Geschäftsbereichen und Zentralstellen wie folgt auf:

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Plastics & Devices	185,7	107,5	78,2
Primary Packaging Glass	123,4	114,5	8,9
Advanced Technologies	16,2	19,0	-2,8
Zentralstellen	2,7	0,5	2,2
Zahlungswirksame Investitionen	328,0	241,5	86,5

Die Schwerpunkte der Investitionen im Geschäftsbereich Plastics & Devices bildeten der Ausbau unserer Spritzenkapazitäten in Deutschland, Mexiko und der Republik Nordmazedonien. Des Weiteren wurde der Kapazitätsausbau des Kunststoffgeschäfts in Nordamerika vorangetrieben und das Produktportfolio der pharmazeutischen und medizinischen Produkte in Deutschland sowie der Tschechischen Republik erweitert.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen im Wesentlichen die mit staatlichen Zuschüssen subventionierte Kapazitätserweiterung für Glasfläschchen in Nordamerika sowie die Erweiterungen der Produktionskapazitäten in Belgien und Werkzeuge für Kundenaufträge in Deutschland.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Advanced Technologies entsprechen dem Stand der Entwicklungsprojekte. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte überwiegend aus temporären Zahlungseffekten.

Am Geschäftsjahresende liegen finanzielle Verpflichtungen von 145,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit zukünftigen Investitionen vor.

Free Cashflow

Auf Basis der oben beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow vor Akquisitionen bzw. Desinvestitionen von Tochterunternehmen wie folgt:

In Mio. Euro	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	294,3	221,9
Nettoinvestitionen vor M&A-Aktivitäten	-296,9	-237,7
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	-2,6	-15,8

In den Nettoinvestitionen des Geschäftsjahres sind Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) enthalten.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Der Mittelzufluss aus den beiden verbliebenen Valuten der im November 2022 gegebenen Schuldscheindarlehen wurde vorrangig für die Rückführung der im November 2023 fälligen Schuldscheintranchen verwendet. Die im Zuge der im April 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel wurden zunächst für die Rückführung der revolvingierenden Darlehen verwendet, dienen jedoch grundsätzlich überwiegend der Finanzierung von Investitionen in weiteres Wachstum. Gegenläufig wirkte der Mittelabfluss aus der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Inanspruchnahme der revolvingierenden Darlehen, die vorrangig zur Finanzierung von Investitionen erfolgte. In Summe ergab sich ein Mittelzufluss aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, der allerdings mit 40,3 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahr (44,2 Mio. Euro) lag.

Die Kontokorrentkredite, die Bestandteil des Finanzmittelbestands sind, lagen am Ende der Periode bei 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unsere bedeutsamsten und wichtigen Leistungsindikatoren haben sich in einem weiterhin herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt.

Die Umsatzerlöse legten in den beiden Geschäftsbereichen Plastics & Devices und Primary Packaging Glass zum Teil deutlich zu. Die stärksten Wachstumsbeiträge kamen im Geschäftsbereich Plastics & Devices von unseren Containment Solutions sowie Pens und im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass von unseren High Value Cosmetics. Bereinigt um Währungseffekte nahmen die Umsatzerlöse von Gerresheimer in Summe um 10,4% zu. Wir haben damit unsere im zusammengefassten Lagebericht 2022 abgegebene Prognose, ein vergleichbares Wachstum von mindestens 10,0% zu erzielen, erreicht.

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA legte im Geschäftsjahr 2023 um 17,5% auf 412,2 Mio. Euro zu. Wir übertrafen damit unsere im zusammengefassten Lagebericht 2022 abgegebene Prognose, ein vergleichbares Wachstum des Adjusted EBITDA von mindestens 10% zu erzielen, deutlich. Der Ergebnisanstieg war maßgeblich durch den guten Geschäftsverlauf und einen verbesserten Produktmix in den beiden Geschäftsbereichen Plastics & Devices sowie Primary Packaging Glass bestimmt.

Das bereinigte Konzernergebnis stieg im Geschäftsjahr 2023 um 7,2 Mio. Euro auf 158,0 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung berücksichtigt auch die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Zinsaufwendungen insbesondere für die Schuldscheindarlehen sowie höhere Ertragsteuern im Zusammenhang mit dem guten Geschäftsverlauf. Das um Währungseffekte bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, erhöhte sich um 7,1% auf 4,96 Euro je Aktie (Vorjahr: 4,63 Euro je Aktie). Die Entwicklung dieser Kennzahl lag damit trotz der bedingt durch die Kapitalerhöhung höheren Anzahl an Aktien deutlich über unseren Erwartungen, die ein Wachstum von bis zu 3% vorsahen.

Das Net Working Capital, als Verhältnis des gleichgewichteten Durchschnitts über das jeweilige Net Working Capital zum Monatsende und zu den Umsatzerlösen der letzten zwölf Monate, veränderte sich von 15,1% auf 15,5%.

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -15,8 Mio. Euro). Das Investitionsprogramm ist unverändert auf profitables Wachstum ausgerichtet. Bei im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Nettoinvestitionen konnte aufgrund der signifikanten Erhöhung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten verbessert werden.

Der Gx ROCE, als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital, stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 10,8%, nach 10,0% im Vorjahr. Die Erhöhung war auf das im Vergleich zum Vorjahr sehr stark gestiegene Adjusted EBITA zurückzuführen.

Mit Zahlungsmitteln und verfügbaren Kreditlinien von insgesamt 624,7 Mio. Euro (Stand: 30. November 2023) verfügt Gerresheimer über eine gute Liquidität. Das Adjusted EBITDA-Leverage, als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine wichtige Kennzahl für unsere Kapitalstruktur, lag bei 2,1x (Vorjahr: 3,0x) und war damit besser als für das abgelaufene Geschäftsjahr erwartet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) auszuschütten. Dies entspricht

einer Gesamtausschüttung von 43,2 Mio. Euro. Im Verhältnis zum auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden bereinigten Konzernergebnis beträgt die Ausschüttungsquote 28,0%.

Details zur Zielerreichung im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Kapitel „Prognose-Ist-Vergleich“ enthalten. Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche finden sich in den Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Einzelheiten zur Prognose für das Geschäftsjahr 2024 sowie zu den Chancen und Risiken enthalten die Kapitel „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“.

Prognose-Ist-Vergleich

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten währungsbereinigten Entwicklung der für die Steuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS).

Leistungsindikator	Basis währungsbereinigt	Prognose 2023 währungsbereinigt	Zielerreichung 2023 währungsbereinigt	Veränderung
Umsatzerlöse	1.793,4 Mio. Euro	Wachstum um mindestens 10 %	1.980,3 Mio. Euro	+10,4 %
Adjusted EBITDA	350,9 Mio. Euro	Wachstum um mindestens 10 %	412,2 Mio. Euro	+17,5 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	4,63 Euro	Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich	4,96 Euro	+7,1 %

¹⁾ Die Zielerreichung wurde mit 33,336 Mio. Aktien, was der durchschnittlichen Anzahl an Aktien der Periode 2023 entspricht, berechnet.
Die Basis wurde mit 31,400 Mio. Aktien, was der durchschnittlichen Anzahl an Aktien der Periode 2022 entspricht, berechnet.

Jahresabschluss der Gerresheimer AG

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Lagebericht des Gerresheimer Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Die Geschäftsentwicklung und -lage der Gerresheimer AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Gerresheimer Konzerns bestimmt. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern größtenteils auch für die Gerresheimer AG.

Die Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Gerresheimer Konzerns. Die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ getroffenen Aussagen zur Chancen- und Risikolage gelten insofern auch für die Gerresheimer AG. Besondere einzelne Chancen oder Risiken, die sich nur auf die Gerresheimer AG beziehen und nicht im Chancen- und Risikobericht erläutert werden, sind zum Abschlussstichtag nicht ersichtlich.

Ertragslage der Gerresheimer AG

Der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG ist ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung. Insofern ist der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG seit dem Geschäftsjahr 2022 der bedeutsamste Leistungsindikator.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gerresheimer AG einen Jahresüberschuss von 22,9 Mio. Euro erzielt, nach 40,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung resultiert zum größten Teil neben den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhung aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsaufwendungen aus Schuldscheindarlehen und Ertragsteuern. Positiv wirkten sich die gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit inländischen Tochterunternehmen aus. Aufgrund der beschriebenen Veränderungen wurden unsere Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres, dass der Jahresüberschuss 2023 mindestens auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegt, nicht erfüllt.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung der Gerresheimer AG

In Mio. Euro	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	8,1	9,6	-1,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3,9	-3,8	-0,1
Personalaufwand	-23,4	-21,5	-1,9
Abschreibungen	-1,2	-1,5	0,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-13,1	-7,3	-5,8
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	79,5	69,9	9,6
Zinsergebnis	-10,3	-2,2	-8,1
Ertragsteuern	-12,8	-2,5	-10,3
Jahresüberschuss	22,9	40,6	-17,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	169,4	171,9	-2,5
Bilanzgewinn	192,3	212,5	-20,2

In den Umsatzerlösen sind insbesondere Dienstleistungen im IT-Bereich und Leistungen im Key-Account-Management für Tochterunternehmen erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem Leistungen im IT-Bereich zurückgegangen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen ausschließlich Leistungen im Bereich Key-Account-Management.

Die Veränderung des Personalaufwands resultiert zum großen Teil aus dem Anstieg der Anzahl der am Standort Düsseldorf beschäftigten Mitarbeiter.

Der negative Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen nahm trotz höherer Erträge aus den konzerninternen Weiterbelastungen weiter zu. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen umfassen die jeweiligen Ergebnisse aller direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen der Gerresheimer AG.

Im Zinsergebnis sind im Wesentlichen die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen enthalten. Die Veränderung des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Zinsaufwendungen infolge gestiegener variabler Zinssätze aus den Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Die Veränderung der Ertragsteuern resultiert vor allem aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren steuerwirksamen Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und niedrigeren Erstattungen für Steuern aus Vorjahren. Latente Steuern waren aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für einen Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern nicht enthalten.

Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG

Analyse der Bilanz der Gerresheimer AG

In Mio. Euro	30.11.2023	30.11.2022	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3,6	4,0	-0,4
Finanzanlagen	1.286,2	1.286,2	–
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	733,0	457,9	275,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,1	0,2
Bilanzsumme	2.025,1	1.750,2	274,9
Passiva			
Eigenkapital	1.021,0	769,7	251,3
Rückstellungen	37,5	32,5	5,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	962,8	945,8	17,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,8	2,2	1,6
Bilanzsumme	2.025,1	1.750,2	274,9

Die Gerresheimer AG wies zum 30. November 2023 eine Bilanzsumme von 2.025,1 Mio. Euro aus, nach 1.750,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptursachen für die Veränderung waren vor allem die Kapitalerhöhung im April 2023 mit einem Bruttoerlös vor Abzug von Provisionen und Kosten von 271,6 Mio. Euro sowie höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pool.

Die Finanzanlagen umfassen die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pool und Ergebnisabführung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus Cash-Pool von 375,8 Mio. Euro auf 642,6 Mio. Euro gestiegen. Die Forderungen aus der Ergebnisabführung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mio. Euro auf 79,5 Mio. Euro. Grund für die höheren Forderungen aus Cash-Pool war u. a. der gestiegene Mittelbedarf der Tochterunternehmen für Investitionen. Die finanziellen Mittel der Gerresheimer AG hierfür stammten im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung.

Die Gerresheimer AG ist in das Cash-Pooling der GERRESHEIMER GLAS GmbH eingebunden. Infolgedessen sind die flüssigen Mittel am Bilanzstichtag nur sehr gering.

Die Veränderung des Eigenkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung, dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und der Dividendenzahlung 2023. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. November 2023 bei 50,4 % (Vorjahr: 44,0 %).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist insbesondere auf die höhere Inanspruchnahme der revolvingenden Darlehen zurückzuführen.

Prognose der Gerresheimer AG

Der Ausblick für den Gerresheimer Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen mit den Tochterunternehmen und der Bedeutung der Gerresheimer AG im Gerresheimer Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Gerresheimer AG wider. Die Ertragsperspektiven der Gerresheimer AG hängen maßgeblich davon ab, wie sich die Geschäftsaktivitäten ihrer Tochterunternehmen entwickeln werden und in welcher Höhe Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen an inländische Tochterunternehmen anfallen. Demnach sollte sich die für das Geschäftsjahr 2024 erwartete Entwicklung des Gerresheimer Konzerns auf die Gerresheimer AG auswirken. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss, der in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer

Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB

Die gesonderte nichtfinanzielle Konzernklärung ist im Einklang mit § 315b Abs. 3 HGB auf der Website der Gerresheimer AG unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte einsehbar.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG beläuft sich zum 30. November 2023 auf 34,54 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 34.540.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2023 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns ausschließlich von The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington (DE/USA), über die mittelbar gehaltene Nationale-Niederlande Levenverzekering Maatschappij N.V., Amsterdam (Niederlande), gemeldet worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands der Gerresheimer AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6,908 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;

- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes oder der sonstigen Vermögensgegenstände, wobei der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 10 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und neue Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die aufgrund dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien dürfen zusammen mit aufgrund anderer Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien und mit Aktien, die auszugeben sind, um während der Laufzeit dieser Ermächtigung begebene Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht (Schuldverschreibungen) zu bedienen, einen Anteil von insgesamt 30 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3,454 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder

Optionspflicht (Schuldverschreibungen) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe, der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien, darf einen Anteil von insgesamt 10% des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze von 10% sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder auf die sich Finanzinstrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder -pflichten beziehen, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die aufgrund dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien dürfen zusammen mit aufgrund anderer Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien und mit Aktien, die auszugeben sind, um während der Laufzeit dieser Ermächtigung begebene Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht (Schuldverschreibungen) zu bedienen, einen Anteil von insgesamt 30% des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 3,454 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 3,454 Millionen neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen Schuldverschreibungen) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 beschlossenen Ermächtigung bis zum 6. Juni 2025 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte

Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die revolvingierenden Darlehen sind durch die Kreditgeber kündbar und in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01% oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50% der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels hatten die Vorstandsmitglieder bis zum 31. Dezember 2023 ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Dieses Sonderkündigungsrecht ist nunmehr abgelaufen und wurde nicht verlängert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289f und § 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben vor, die über die gesetzlichen Anforderungen sowie über die Anforderungen gemäß DRS 20 an den Lagebericht hinausgehen (sogenannte lageberichtsfremde Angaben). Diese Angaben hat Gerresheimer der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet. Auch diese Angaben sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum 31. August 2023 abgegeben:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2022 hat die Gerresheimer AG mit Ausnahme der in jener Entsprechenserklärung genannten und begründeten Ausnahmen allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen.

Die Gerresheimer AG wird zukünftig sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprechen, jedoch mit folgender Ausnahme:

Der Empfehlung D.6, nach der der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen soll, wird nicht entsprochen. Zwar tagt der Präsidialausschuss regelmäßig ohne den Vorstand. Der Aufsichtsrat tagt jedoch nur bei Personalangelegenheiten des Vorstands ohne den Vorstand. Ferner nimmt der Vorstand bei Zuziehung des Abschlussprüfers als Sachverständiger durch den Aufsichtsrat oder einen Aufsichtsratsausschuss an diesen Sitzungen nicht teil, es sei denn, der Aufsichtsrat oder ein Ausschuss erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Bei anderen Themen erfolgt nur ausnahmsweise eine situative Nichtteilnahme.“

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich.

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand der Gerresheimer AG wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 mit einer Mehrheit von 90,4 % gebilligt. Es findet seit dem 1. Dezember 2021 Anwendung für die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers, das geltende Vergütungssystem und der letzte Vergütungsbeschluss sind auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance verfügbar. Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 ist zudem im gleichnamigen Kapitel dieses Geschäftsberichts unter „Weitere Informationen“ enthalten.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Gerresheimer ist als innovativer System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Portfolio von Containment Solutions für Medikamente, Drug-Delivery-Systemen und Medizinprodukten sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich. Die Grundsätze unserer unternehmerischen Verantwortung sind auf der Website unter www.gerresheimer.com/nachhaltigkeit/downloads öffentlich zugänglich.

Beschreibung des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquarter vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Wir haben für die Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche Elemente des internen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ als Teil des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Mit diesem Ansatz hat der Vorstand der Gerresheimer AG für die Steuerung der Chancen und Risiken einen Rahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes gesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, vor allem durch die Prüfungen der Abteilung Group Internal Audit und deren Berichterstattungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.¹⁾

Das interne Kontrollsystem des Gerresheimer Konzerns beinhaltet alle systematisch gestalteten Regeln im Konzern, die der methodischen Steuerung von operativen, finanziellen sowie nachhaltigkeits- und compliancebezogenen Risiken dienen. Diese Regeln ergeben sich beispielsweise aus konzerneinheitlichen Richtlinien, Arbeitsanweisungen oder Prozessbeschreibungen, die durch das einzelne Tochterunternehmen weiter spezifiziert werden können.

Für bestimmte Risiken, wie beispielsweise bei der Finanzberichterstattung, sind zentrale Abteilungen eingerichtet, die einen konzerneinheitlichen Rahmen vorgeben. Damit schaffen diese Abteilungen im Sinne einer „zweiten Linie“ des sogenannten „Three-Lines-of-Defense“-Modells angemessene konzerntweite Standards und unterstützen bei deren Umsetzung und Überwachung.

Nahezu alle Geschäftsprozesse werden durch IT-Lösungen unterstützt. Soweit möglich und angemessen, nutzen wir die in diesen Applikationen oder Services integrierten maschinellen Kontrollen für eine höhere Sicherheit und Effizienz in der Durchführung. Zusätzlich werden manuelle Prozesskontrollen zur Verhinderung oder Aufdeckung von Fehlern durchgeführt.

Die Interne Revision (Abteilung Group Internal Audit) als unabhängige „dritte Linie“ prüft Geschäftsprozesse einschließlich der IT-Lösungen nach eigener Risikoeinschätzung und gibt Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Prozesse und Kontrollen ab.

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem im Gerresheimer Konzern eingebunden.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Abteilung Group Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹⁾

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Gerresheimer AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens und ist dabei der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gerresheimer AG und des Konzerns. Er sorgt für die Einhaltung weiterer gesetzlicher Bestimmungen und der verbindlichen Regelwerke und wirkt darauf hin, dass die Tochterunternehmen der Gerresheimer AG diese beachten. Der Vorstand hat für die Ausgestaltung der Compliance und des Risikomanagements angemessene Systeme etabliert. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Wesentliche Geschäftsvorgänge bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Vorstandsmitglieder sollten nicht älter als 65 Jahre sein. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, wobei das einzelne Mitglied das ihm zugewiesene Vorstandsressort grundsätzlich eigenverantwortlich führt. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Koordination der Vorstandsressorts. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie deren Mandate sind als weitere Informationen im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Vorstands“ aufgelistet. Informationen über die Aufgabenbereiche und die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat erörtert regelmäßig die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns und den Vorschlag zur Gewinnverwendung. Er stellt den Jahresabschluss der Gerresheimer AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats gleicht regelmäßig die Besetzung des Vorstands und die Ressortverteilung im Vorstand mit den Anforderungen an die Geschäftstätigkeiten im Konzern ab. Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

Für Beschlüsse des Aufsichtsrats genügt grundsätzlich eine einfache Mehrheit. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch die Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2022. In Umsetzung eines Konzepts zur schrittweisen personellen Erneuerung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat erfolgte die Wahl von Dr. Karin L. Dorrepaal, Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter für eine Amtszeit von zwei Jahren, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt. Die Wahl von Dr. Axel Herberg, Andrea Abt und Prof. Dr. Annette G. Köhler erfolgte für eine Amtszeit von vier Jahren, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt. Die Amtsperiode für die Arbeitnehmervertreter läuft satzungsgemäß bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2026 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Ferner findet nach Möglichkeit pro Jahr eine Aufsichtsratssitzung am Standort eines Werks statt. Dort erhalten die Aufsichtsratsmitglieder u.a. Einblicke in bestehende und neue Produktionsverfahren, Anforderungen der Kunden, Marktentwicklungen etc. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch ein Einarbeitungsprogramm mit der Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit des Konzerns vertraut gemacht.

Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mandate sind als weitere Informationen im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgelistet sowie unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management öffentlich zugänglich. Die Angaben auf der Website umfassen auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex überein, soweit sich aus der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat nicht etwas anderes ergibt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen der Ausschüsse und deren Tätigkeiten.

Der **Präsidialausschuss** bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die Ernennung des Vorsitzenden und die Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands. Bei den Vorschlägen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands achtet der Präsidialausschuss auf die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Diversität. Er ist zuständig für die Erteilung der Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Zudem entscheidet der Präsidialausschuss über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Zum 30. November 2023 gehörten dem Präsidialausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Francesco Grioli, Dr. Peter Noé und Markus Rocholz.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers bereitet der Prüfungsausschuss nach eigener Vorprüfung die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Der Ausschuss erörtert zudem die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand. Er prüft die Rechnungslegung und überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance.

Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Zum 30. November 2023 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Prof. Dr. Annette G. Köhler (Vorsitzende), Andrea Abt, Francesco Grioli, Dr. Axel Herberg, Markus Rocholz und Katja Schnitzler.

Der **Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner geeignete Kandidaten. Er bereitet auch die Entscheidung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner hinsichtlich der Einschätzung der Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand für jedes Mitglied der Anteilseigner vor.

Zum 30. November 2023 gehörten dem Nominierungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Andrea Abt und Udo J. Vetter.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. November 2023 gehörten dem Vermittlungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Karin L. Dorrepaal, Francesco Grioli und Paul Schilling.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Neben qualitativen Kriterien beurteilt der Aufsichtsrat insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und den Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die letzte turnusmäßige Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats fand im November 2022 statt.

Interessenkonflikte

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung bei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Vorstandsmitglieder müssen sowohl dem Aufsichtsratsvorsitzenden als auch dem Vorstandsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder darüber informieren.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die zu ihnen in enger Beziehung stehenden Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gerresheimer AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20 Tsd. Euro erreicht oder übersteigt. Alle getätigten Geschäfte sind auf der Website veröffentlicht und dort einsehbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Gerresheimer AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. In der ordentlichen Hauptversammlung beschließen die Aktionäre regelmäßig über die Verwendung des Gewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die vom Vorstand umgesetzt werden. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Ferner besteht die Möglichkeit der Stimmabgabe per Briefwahl. Die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2023 wurde entsprechend der Übergangsvorschrift (§ 26n EGAktG) des Gesetzes zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften und Änderung genossenschafts- sowie insolvenz- und restrukturierungsrechtlicher Vorschriften virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

Im Rahmen unserer Investor Relations-Tätigkeiten informieren wir umfassend über die Entwicklung des Unternehmens. Gerresheimer nutzt für die Berichterstattung das Internet. Unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations finden sich u.a. die Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte, Quartals-, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Analystenpräsentationen sowie der Finanzkalender, der für die Finanzkommunikation wesentliche Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den von der Europäischen Union am Abschlussstichtag anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlichen handelsrechtlichen Vorschriften. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte), Düsseldorf, zum Abschlussprüfer gewählt. Deloitte ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss der Gerresheimer AG und den Konzernabschluss sind André Bedenbecker (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023) und Dieter Peppekus (seit dem Geschäftsjahr 2021). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen werden erfüllt.

Das Mandat zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Gerresheimer AG und des Gerresheimer Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 wurde ausgeschrieben. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist Deloitte von diesem Ausschreibungsprozess ausgeschlossen.

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für den Aufsichtsrat der Gerresheimer AG gilt gesetzlich, dass sich der Aufsichtsrat zu jeweils mindestens 30% aus Frauen und Männern zusammensetzen muss. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben jedoch aufgrund eines von ihnen gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung widersprochen. Der Aufsichtsrat ist daher sowohl von der Seite der Anteilseigner als auch von der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot des § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG zu erfüllen.

Zum 30. November 2023 setzt sich der Aufsichtsrat auf der Seite der Anteilseigner aus jeweils drei weiblichen und männlichen Mitgliedern und auf der Arbeitnehmerseite aus zwei weiblichen und vier männlichen Mitgliedern zusammen. Damit ist den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

Seit dem 12. August 2021 gelten die Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes, darunter u. a. ein Mindestbeteiligungsgebot von einer Frau für Vorstände mit mehr als drei Mitgliedern von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen. Solange der Vorstand wie aktuell mit drei Vorstandsmitgliedern besetzt ist, findet das Mindestbeteiligungsgebot keine Anwendung.

Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Zielgröße von einer Frau beschlossen, die bis zum 26. April 2027 erreicht werden soll.

Der Vorstand der Gerresheimer AG hatte im Geschäftsjahr 2018 die Zielgrößen für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 20 % bzw. 33 % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2023 erreicht werden sollten. Bis zum 30. Juni 2023 hatten wir auf der zweiten Führungsebene das gesetzte Ziel einer Frauenquote von 33 % noch nicht erreicht; der Anteil lag bei 23 %. Die strukturelle Erweiterung dieser Ebene führte zu einer Vergrößerung der Anzahl der Führungspositionen. Dies hat zwar die Grundgesamtheit verändert und kurzfristig das Erreichen der prozentualen Zielquote herausfordernder gestaltet, jedoch ist die absolute Anzahl der Frauen in Führungspositionen erfreulicherweise gestiegen. Unser Ansatz bleibt weiterhin, Positionen strikt nach Qualifikation zu besetzen, während wir gleichzeitig gezielte Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt verstärken. Durch diese Maßnahmen und die dynamische Entwicklung innerhalb des Unternehmens ist es uns gelungen, bis zum 30. November 2023 eine Frauenquote von 40 % auf der zweiten Führungsebene zu erreichen, was einen signifikanten Fortschritt gegenüber der Situation im Juni darstellt. Dieser Erfolg unterstreicht unser Engagement für Gleichstellung und Diversität und verdeutlicht die Effektivität unserer Initiativen, qualifizierte Frauen in Führungspositionen zu fördern.

Nunmehr hat der Vorstand neue Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. November 2027 erreicht werden sollen. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt die Zielgröße nun 23 %, für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 40 %. Zum Berichtszeitpunkt ist bei der Gerresheimer AG die erste Führungsebene zu 23 % und die zweite Führungsebene zu 40 % mit Frauen besetzt.

Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands eine Vielzahl von Aspekten, zu denen insbesondere die folgenden zählen:

- > Vorstandsmitglieder sollen über mehrjährige Führungsverantwortung verfügen;
- > der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Finanzen, Planung, Personalführung sowie Recht und Compliance verfügen;
- > mindestens ein Vorstandsmitglied soll über Kapitalmarkterfahrung verfügen;
- > Vorstandsmitglieder sollen über internationale Erfahrung verfügen;
- > Mitglieder des Vorstands sollten nicht älter als 65 Jahre sein;
- > bei der Besetzung von Vorstandsposten sind die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand und die gesetzliche Geschlechterquote zu berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat entscheidet auf Empfehlung des Präsidialausschusses im Einzelfall über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition.

Mit Ausnahme der Zielgröße von einer Frau erfüllt der Vorstand sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Zudem ist bei der Zusammensetzung die gesetzliche Geschlechterquote einzuhalten und auf Diversität zu achten. Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung u. a. die folgenden Ziele und Kompetenzprofile festgelegt:

- > ausreichende Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern, die über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal, unternehmensspezifische Branchenkenntnisse sowie Kenntnisse über Rechnungslegungsgrundsätze, interne Kontrollverfahren und Abschlussprüfung, Nachhaltigkeit sowie Technologie, Innovation und Digitalisierung verfügen;

- › mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit;
 - › die maximale Altersgrenze der Mitglieder des Aufsichtsrats ist auf 70 Jahre festgelegt, d.h., ein Aufsichtsratsmitglied scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt, aus;
 - › mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner sollen unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand sein;
 - › Mitglieder des Aufsichtsrats sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen innehaben;
 - › sie sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen wahrnehmen und keine persönliche Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber haben;
 - › insgesamt sollen nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die gleichzeitig dem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören;
 - › insgesamt sollen nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die nicht gleichzeitig einem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören (ein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt doppelt);
 - › dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.
- Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den genannten Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil, wie aus der folgenden Qualifikationsmatrix ersichtlich ist:

Qualifikationsmatrix Anteilseignervertreter

		Dr. Axel Herberg	Andrea Abt	Dr. Karin L. Dorrepaal	Prof. Dr. Annette G. Köhler	Dr. Peter Noé	Udo J. Vetter
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit ¹⁾	X	X	X	X	X	X
	Kein Overboarding	X	X	X	X	X	X
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse	X	X	X			X
	Unternehmens-/Organisationsführung	X	X	X		X	X
	Strategie	X	X	X	X	X	X
	Personal	X	X				X
	Rechnungslegung	X ²⁾	X ²⁾		X ²⁾	X	
	Abschlussprüfung	X	X		X ³⁾	X	
	Technologie/Innovation/Digitalisierung	X	X	X			X
	Nachhaltigkeit	X	X	X	X		X
Diversity	Internationalität	X	X	X	X	X	X
	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	männlich

Qualifikationsmatrix Arbeitnehmervertreter

		Robert Fröhler	Francesco Grioli	Marlis Mergenthal	Markus Rocholz	Paul Schilling	Katja Schnitzler
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit ¹⁾	X	X	X	X	X	X
	Kein Overboarding	X	X	X	X	X	X
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse	X			X	X	X
	Unternehmens-/Organisationsführung	X	X		X	X	X
	Strategie						
	Personal	X	X	X	X	X	X
	Rechnungslegung						
	Abschlussprüfung		X		X		X
	Technologie/Innovation/Digitalisierung		X				
	Nachhaltigkeit	X	X	X	X	X	X
Diversity	Internationalität		X				
	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich

X = Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Kreuz bedeutet zumindest „gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikationen und Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachzuvollziehen und informierte Entscheidungen zu treffen.

¹⁾ Nach DCGK.

²⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung i.S.v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D.3 DCGK.

³⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung i.S.v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D.3 DCGK.

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des Präsidialausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem auch unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Folgende Kriterien wurden u. a. zur Beurteilung der Unabhängigkeit festgelegt:

- > keine geschäftliche oder persönliche Beziehung zur Gerresheimer AG oder zu deren Vorstand, die einen wesentlichen oder nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann;
- > ehemalige Vorstände der Gerresheimer AG gelten für zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden als nicht unabhängig;
- > nahe Familienangehörige eines Vorstandsmitglieds können nicht Mitglieder des Aufsichtsrats werden;
- > das Aufsichtsratsmitglied unterhält aktuell oder in dem Jahr bis zur Ernennung weder direkt oder als Gesellschafter noch in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung beispielsweise als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater mit der Gerresheimer AG oder einem ihrer Tochterunternehmen oder hat eine solche unterhalten;
- > die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds beträgt nicht mehr als zwölf Jahre;
- > die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats genügend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können. Die seitens der Mitglieder des Aufsichtsrats in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien von Unternehmen wahrgenommenen Mandate sind im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgeführt.

Unter Anwendung der vorgenannten Kriterien haben alle Mitglieder der Anteilseigner des Aufsichtsrats festgestellt, dass die sechs derzeitigen Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, namentlich Dr. Axel Herberg, Andrea Abt, Dr. Karin L. Dorrepaal, Prof. Dr. Annette G. Köhler, Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter, unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind. Da Udo J. Vetter dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört, ist dies ein Indikator nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), der gegen seine Unabhängigkeit spricht. Nach Auffassung der Vertreter der Anteilseigner ist er jedoch gleichwohl als unabhängig im Sinne des DCGK anzusehen. Während der über zwölfjährigen Gremienzugehörigkeit gab es bei Herrn Vetter keinen Anhaltspunkt für einen daraus resultierenden Interessenkonflikt oder ein über die Zeit nachlassendes Engagement bei der Aufsichtsrats Tätigkeit. Die Gesellschaft profitiert vielmehr von seiner Erfahrung und Expertise sowie seinem steten Engagement.

Nach dem Mitte 2021 in Kraft getretenen Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität muss es im Aufsichtsrat ferner zwei unabhängige Finanzexperten geben, die über besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen. Mit Prof. Dr. Annette G. Köhler, der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Andrea Abt und Dr. Axel Herberg, ebenfalls beide Mitglieder dieses Ausschusses, erfüllt die Gesellschaft diese Vorgabe. Prof. Dr. Annette G. Köhler hat seit 2005 an der Universität Duisburg-Essen den Lehrstuhl für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling inne. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Rechnungslegung, internationale Corporate Governance und Wirtschaftsprüfung. Sie besitzt daher besonderen Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Axel Herberg hat aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO, CEO und Aufsichtsratsvorsitzender der Gerresheimer AG sowie als für das Private Equity-Geschäft im deutschsprachigen Europa verantwortlicher Partner der Blackstone Group besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Ihren besonderen Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung hat Andrea Abt u. a. als CFO einer Bereichsgesellschaft des Siemens-Konzerns und durch die Tätigkeit als Aufsichtsrätin und Mitglied des Prüfungsausschusses in mehreren deutschen und internationalen Unternehmen erworben.

Chancen- und Risikobericht

Grundprinzipien des Chancen- und Risikomanagements

Als international tätiger Konzern ist Gerresheimer vielfältigen Veränderungen ausgesetzt. Die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken in den operativen und zentralen Geschäftsbereichen werden im Rahmen des konzernweiten Chancen- und Risikomanagements frühestmöglich identifiziert, analysiert und bewertet und es werden angemessene Maßnahmen ergriffen, um einerseits den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und andererseits unangemessene Risiken zu vermeiden.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Das Chancen- und Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Strategie- und Planungsprozesse sowie der Berichtsprozesse, wobei die Chancen- und Risikopolitik vom Vorstand vorgegeben wird. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen und Risiken.

Als Chancen definieren wir eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Unter Risiko verstehen wir künftige Ereignisse oder Entwicklungen, welche das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen können.

Die wichtigsten Schritte unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses sind:

- › im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Geschäftsbereiche Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele, bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr, und berücksichtigen somit die Chancen und Risiken ihrer Geschäfte. Chancen und Risiken sind ebenso Gegenstand der Planungsgespräche mit dem Vorstand. Bei ihrer Abschätzung spielen u. a. strategische Entwicklungen eine Rolle, deren Relevanz teilweise auch noch weit über den jeweiligen Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen Berichterstattung stellen die Geschäftsbereiche die Hochrechnung für das Ergebnis und für die Liquidität sowie die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar;
- › dreimal im Jahr schätzen die Führungskräfte aller Geschäftsfelder die Planungschancen und -risiken ein;
- › zweimal im Jahr werden die sonstigen Chancen und Risiken von den Risikomanagern aller operativen Geschäftsbereiche eingeschätzt;
- › einmal im Jahr erfolgt die Einschätzung der Chancen und Risiken in den Kategorien Compliance, Nachhaltigkeit und Strategie;

- › zweimal im Jahr erfolgt die Berichterstattung an den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss;
- › unter bestimmten Voraussetzungen wird zusätzlich zur regelmäßigen Berichterstattung eine Ad-hoc-Berichterstattung von Chancen und Risiken durchgeführt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

- › Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht dessen Geschäftsführung und erörtert regelmäßig die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss prüft die Rechnungslegung und überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance.
- › Der Vorstand der Gerresheimer AG trägt die Gesamtverantwortung für die Organisation und konzernweite Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Innerhalb des Vorstands ist der Finanzvorstand für die konkrete Ausgestaltung im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen zuständig.
- › Die zentralen Geschäftsbereiche Group Controlling, Group Legal & Compliance und Group Sustainability unterstützen den Finanzvorstand bei der Entwicklung des konzernweiten Rahmens für das Chancen- und Risikomanagement. Group Controlling stellt den Informationsaustausch im Konzern und auf Ebene der operativen und zentralen Geschäftsbereiche sicher, koordiniert die Berichterstattung und ist verantwortlich für die Erfassung, Aggregation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung relevanter Chancen und Risiken.
- › Zusätzlich ist ein Risikokomitee eingerichtet, das den Vorstand bei der Durchführung und Überwachung des Chancen- und Risikomanagements unterstützt. Das Risikokomitee bewertet mindestens dreimal im Jahr das Chancen- und Risikoportfolio des Gerresheimer Konzerns, um eventuelle Maßnahmen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements zu überprüfen und ggf. zusätzliche Chancen und Risiken zu identifizieren. Mitglieder des Risikokomitees sind neben dem Finanzvorstand die jeweiligen Leiter der zentralen Geschäftsbereiche Group Controlling, Group Internal Audit, Group Legal & Compliance, Group Treasury, Group Accounting sowie Group Sustainability.
- › Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung konkreter Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung an die übergeordneten Stellen liegt bei den operativen Geschäftsbereichen und dem Zentralbereich sowie bei den Prozess- und Projektverantwortlichen. Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Unternehmensbereichen sowie in den Regionen treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran. Die Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung in der Gruppe gewährleistet, dass Chancen und Risiken zuverlässig erkannt werden.

- › Der Internen Revision (Group Internal Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikomanagementsystems.
- › Der externe Abschlussprüfer beurteilt, ob der Vorstand die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem die gestellten Aufgaben auch erfüllen kann.

Bewertung und Steuerung

- › Form, Inhalt und Frequenz der Berichterstattungen zu Chancen und Risiken, Compliance sowie Nachhaltigkeitsrisiken sind in entsprechenden Richtlinien bzw. Verhaltens- und Arbeitsanweisungen konzernweit geregelt und werden im Bedarfsfall durch gesellschaftsspezifische Regelungen konkretisiert.
- › Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken.
- › Für die Identifikation von Chancen und Risiken werden standardisierte Bewertungs- und Berichtsmethoden genutzt. Chancen und Risiken können auf Ebene der Werke, Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und des Konzerns aggregiert werden. In der Regel erfolgt die Bewertung von Chancen und Risiken auf rollierender Basis für die nächsten zwölf Monate.
- › Um die identifizierten Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, werden diese nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das Adjusted EBITDA und die Nettofinanzverschuldung quantifiziert.
- › Grundsätzlich werden alle potenziellen Chancen und Risiken unabhängig vom Ausmaß von deren möglichen finanziellen Auswirkungen identifiziert. Für die Berichterstattung einzelner Chancen und Risiken mit Auswirkung auf das Adjusted EBITDA gilt ein Schwellenwert von 250 Tsd. Euro ohne Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Gegenmaßnahmen. Dieser Schwellenwert gilt auch für Chancen und Risiken, die wirtschaftlich zusammen betrachtet werden müssen.
- › Die Bewertung von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung risikoreduzierender Maßnahmen (Nettobetrachtung) und gegenseitiger Abhängigkeiten, die in Form von Zu- oder Abschlägen bei der Einschätzung der Risikoauswirkung auf das Ergebnis bzw. die Nettofinanzverschuldung einfließen.
- › Das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum Adjusted EBITDA – jeweils unter Berücksichtigung der aggregierten Gesamtrisikoposition – ist der Indikator für die Risikotragfähigkeit.
- › Für die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit gelten die folgenden Stufen:

Klasse	Stufe
Sehr unwahrscheinlich	0 % bis 10 %
Unwahrscheinlich	Zwischen 10 % und 20 %
Möglich	Größer als 20 %

- › Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden, wenn möglich, in der Bilanz als Schulden ausgewiesen bzw. sind in der Planung berücksichtigt.
- › Risiken werden nach ihrer Risikohöhe klassifiziert. Die Risikohöhe entspricht der Ergebnisauswirkung auf das Adjusted EBITDA unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Auswirkung auf das Ergebnis kann bei einem tatsächlichen Risikoeintritt von der ursprünglichen Einschätzung abweichen.

- › Für die Klassifizierung der Höhe von Chancen und Risiken gelten folgende Wertgrenzen:

Klasse	Wertgrenze (Nettobetrachtung)
Gering	0 bis 10 Mio. Euro
Mittel	Zwischen 10 und 40 Mio. Euro
Hoch	Über 40 Mio. Euro

- › Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet.
- › Die Bewertung von Chancen und Risiken erfolgt zu den jeweiligen Terminen unter Berücksichtigung von Steuerungsmaßnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Wirkung auf das Ergebnis und die Nettofinanzverschuldung von Gerresheimer.
- › Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland).
- › Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Nullrisikotoleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhafter Produkte und mangelnder Produktqualität vor.
- › Unsere standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation der Gruppe informiert werden. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten aber nicht gänzlich ausschließen.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei Gerresheimer ist es, die Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-)Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass alle Geschäftsvorfälle nach Maßgabe einschlägiger Gesetze, Normen, Vorschriften sowie interner Regelungen zeitnah, einheitlich und richtig buchhalterisch erfasst werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden bzw. wesentliche Fehler zeitnah aufgedeckt werden.

Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen tragen im Rechnungslegungsprozess dazu bei, dass implementierte Kontrollen trotz möglicher Risiken einen regelungskonformen Jahres- und Konzernabschluss ermöglichen. Die Maßnahmen umfassen u. a.:

- > konzernweit gültige Vorgaben für die Rechnungslegung,
- > Berechtigungskonzepte und Unterschriftenregelungen,
- > Funktionstrennung in den Aufgabenbereichen,
- > in Prozesse und IT-Systeme integrierte präventive und detektive Kontrollen,
- > Konsultation von spezialisierten Dienstleistern in Bewertungsfragen,
- > interne Bestätigungen zur Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zum Halbjahr und Geschäftsjahresende seitens der Tochterunternehmen,
- > Einbindung von Group Internal Audit sowie des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG,
- > Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass unabhängig von der Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems keine absolute Sicherheit besteht, dass wesentliche Fehler in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Definitionen von Kennzahlen stehen allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Die zentralen Vorgaben regeln die Überleitung lokaler Abschlüsse und sollen sicherstellen, dass die Vorgaben konzernweit einheitlich angewendet werden. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns beurteilt. Die Vorgaben werden laufend überprüft und mindestens einmal jährlich angepasst. Quartalsweise – und bei Bedarf häufiger – wird über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Prozess der Abschlusserstellung betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Gerresheimer AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die dafür notwendigen Rechnungslegungstätigkeiten und Überwachungsmaßnahmen werden überwiegend durch die lokalen Einheiten durchgeführt. In einzelnen Regionen werden die Gesellschaften jedoch bei der Erstellung der Abschlussinformationen durch interne Shared-Service-Strukturen unterstützt. In bestimmten Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden spezialisierte Dienstleister hinzugezogen. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Der Konsolidierungsprozess ist weitestgehend automatisiert. Die einzelnen Prozessschritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Abteilung Group Internal Audit beurteilt systematisch die Effektivität des Kontroll- und Risikomanagementsystems. Im Rahmen ihrer Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Ergebnisse. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Im Jahr 2023 fand eine freiwillige externe Überprüfung statt, ob die Angemessenheit, Implementierung und die Wirksamkeit des internen Revisionssystems dem Prüfungsstandard 983 des Instituts der Wirtschaftsprüfer entsprechen. Die Prüfung hat bestätigt, dass die Anforderungen des Prüfungsstandards uneingeschränkt erfüllt sind. Ebenso wurden Verbesserungsmaßnahmen initiiert, um die Empfehlungen aus der Prüfung umzusetzen.

Chancen und Risiken in Kategorien

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Übersicht der Chancen und Risiken dahingehend spezifiziert, dass nunmehr der kumulierte Erwartungswert (gering, mittel, hoch) für die Höhe der jeweiligen Risiken und Chancen angegeben wird. Die folgende Übersicht bietet einen Überblick über die kumulierten Chancen und Risiken für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 und zeigt deren Bedeutung für den Gerresheimer Konzern auf.

Klassifizierung nach der Höhe	Risiken	Chancen
Unternehmensstrategie		
Akquisitionen, Desinvestitionen und Kooperationen	Gering	Gering
Megatrends der Zukunft	Gering	Gering
Branchenspezifisch		
Änderungen von Gesetzen und Regulierung	Gering	Gering
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Rechtliche und auf Compliance bezogen		
Zivilgerichtliche Verfahren	Gering	–
Compliance-Risiken	Gering	–
Investitionen und Projekte		
Reduzierte Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden für Projekte	Gering	–
Verzögerung langfristiger Investitionen und Projekte	Gering	–
Operative Tätigkeit		
Beschaffung	Mittel	Gering
Produktion	Mittel	Mittel
Absatz	Mittel	Mittel
Personalbereich	Mittel	Gering
Informationstechnologie, Datenschutz und IT-Infrastruktur	Mittel	Gering
Finanzwirtschaftlich		
Währung	Gering	Gering
Zins	Gering	Gering
Kredit	Gering	Gering
Rohstoffpreis	Gering	Gering
Liquidität	Gering	Gering
Nachhaltigkeit		
Umwelt, Soziales, Katastrophen und Epidemien	Gering	Gering

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie Akquisitionen, Desinvestitionen und Kooperationen

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Zudem arbeiten wir mit Kunden und Geschäftspartnern im Rahmen von Kooperationen zusammen, um gemeinsam neue Produkte und intelligente Lösungen zu entwickeln.

Chancen bzw. Risiken ergeben sich bei Akquisitionen und Desinvestitionen aus dem Zustandekommen oder einem früher bzw. später als erwartet vollzogenen Abschluss einer Transaktion. Darüber hinaus können solche Transaktionen neben erheblichen Kosten für die Verwaltung auch einen zusätzlichen Finanzmittelbedarf zur Folge haben, der die Liquiditätssituation und die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns negativ beeinflussen könnte.

Die M&A-Aktivitäten im Gerresheimer Konzern werden durch interne Experten sowie fallweise hinzugezogene spezialisierte Dienstleister geprüft, gesteuert und überwacht. Wesentliche geplante Transaktionen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat berichtet.

Chancen und Risiken aus den Megatrends der Zukunft

Die im Kapitel „Strategie und Ziele“ beschriebenen Megatrends bieten vielfältige Chancen für Gerresheimer als Innovationsführer und Lösungsanbieter. Daher ist es wichtig, unsere technischen Entwicklungszentren für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen, unsere Kleinserienfertigung für diese Produkte, unsere Glas- und Innovationszentren sowie die Innovationskraft unseres Geschäftsbereichs Advanced Technologies zu erhalten und kontinuierlich auszubauen.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Gerresheimer Strategieprozess „formula g“ stärken die Innovationstätigkeiten und unterstützen die gezielte Weiterentwicklung wichtiger Technologien und intelligenter Lösungen für unsere Produkte. Dennoch bestehen mögliche Risiken darin, dass in manchen Bereichen von bekannten und neuen Wettbewerbern Produkte eingeführt werden, die im Vergleich zu den eigenen Produkten eine höhere Marktakzeptanz erreichen könnten, oder dass es bei der Erfüllung von regulatorischen Anforderungen zu Verzögerungen und damit zu einer im Vergleich zum Wettbewerb späteren Markteinführung kommen könnte.

Die mögliche Risikohöhe, die sich aus der nicht rechtzeitigen Identifikation von Megatrends und der verspäteten Ausrichtung darauf ergeben könnte, wird als gering eingeschätzt.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Änderungen von Gesetzen und Regulierung

Risiken sowohl für die Pharma- als auch für die Verpackungsbranche bestehen vor allem in den stetig steigenden Anforderungen und Auflagen der internationalen Gesundheitsbehörden, insbesondere der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). Die Auflagen betreffen neben den Wirkstoffen auch die Primärverpackungen für die Medikamente und Drug-Delivery-Systeme. Des Weiteren können sich länder- oder branchenspezifische Handelshemmnisse kurzfristig verändern. Kurzfristige Verschärfungen können verzögerte sowie erhöhte Investitionen vor allem bei Großprojekten sowie laufende Kosten nach sich ziehen oder das Kundenverhalten beeinflussen.

Mittelfristig resultieren Risiken für die Pharma- und Gesundheitsbranche daraus, dass nationale Krankenkassen und Regierungen gerade in den USA und Europa bestrebt sind, Kosten im Gesundheitswesen weiter zu reduzieren, mit der Folge eines höheren Preisdrucks für die beiden Industrien. Für Gerresheimer bedeutet dies die Chance, mit intelligenten Lösungen für pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme den zielgerichteten Einsatz von Medikamenten zu fördern und somit einen Beitrag zu Kostensenkungen in der Pharma- und Gesundheitsbranche zu leisten. Zusätzlicher Preisdruck könnte sich durch eine mögliche Verkürzung des Patentschutzes ergeben. Diese Entwicklung könnte insbesondere in den Schwellenländern zu höheren Stückzahlen bei Generika führen, infolgedessen könnte die Nachfrage nach pharmazeutischen Primärverpackungen zunehmen.

Für weitere Informationen zu regulatorischen oder rechtlichen Chancen und Risiken im Bereich Umwelt, Soziales, Katastrophen und Epidemien verweisen wir auf den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken“ in diesem Kapitel.

Darüber hinaus werden keine wesentlichen Chancen oder Risiken, die das regulatorische und rechtliche Umfeld betreffen, gesehen.

Marktentwicklung

Die in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ beschriebene vergangene und erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branche wirken sich grundsätzlich auf die Geschäftstätigkeit und somit das Ergebnis des Gerresheimer Konzerns aus. Die finanziellen Auswirkungen dieser Entwicklungen auf das Ergebnis sind einzeln und in Summe allerdings schwer abschätzbar.

Das Andauern des Krieges in der Ukraine und mögliche weitere Eskalationen könnten zu zusätzlichen Sanktionen und entsprechenden Gegenmaßnahmen führen. Zusammen mit den weiteren geopolitischen Konflikten und dem neu aufgeflammteten Konflikt im Nahen Osten resultieren Risiken für die konjunkturelle Entwicklung. Anhaltende Lieferengpässe und nach wie vor hohe Energie- und Rohstoffpreise wirken sich zusätzlich negativ auf die wirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung aus. Durch die nach wie vor hohen Inflationsraten und Leitzinsen der Notenbanken nimmt darüber hinaus das Risiko einer Abschwächung des Wachstums zu. Die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Minderung der Effekte aus hohen Energiepreisen oder zum Aufbau und zur Sicherung von Produktionskapazitäten für Impffläschchen sind dazu geeignet, Risiken zu mindern, könnten aber auch vor allem in europäischen Ländern die Verschuldungsproblematik verschärfen.

Rechtliche und auf Compliance bezogene Chancen und Risiken

Die Gerresheimer AG und die von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Tochterunternehmen sowie das assoziierte Unternehmen sind aufgrund ihrer globalen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen rechtlichen Risiken konfrontiert. Diese können aus Verstößen gegen gesetzliche, regulatorische oder andere rechtliche Anforderungen sowie aus Rechtsstreitigkeiten mit Geschäftspartnern und anderen Marktteilnehmern resultieren. Beispiele hierfür sind u.a.:

- > Kartell- und Wettbewerbsrecht,
- > Korruptionsstrafrecht,
- > Steuer- und Zollrecht,
- > Verpflichtungen aus Gewährleistung und Produkthaftung,
- > Patent- und Lizenzrecht,
- > Import- und Exportbestimmungen sowie Sanktionslisten,
- > Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung der EU,
- > Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Aus Rechtsverstößen und -streitigkeiten können sich für die davon betroffenen Unternehmen Zahlungen oder andere Verpflichtungen ergeben, gegebenenfalls aber auch Erträge ergeben. Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten und -verfahren werden fallweise unter Einbeziehung von externen Rechtsberatern sowie spezialisierten Dienstleistern bewertet, kontinuierlich überwacht und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Unternehmen des Gerresheimer Konzerns unterliegen in allen Ländern, in denen sie tätig sind, Steuer- und Zollprüfungen. Diese können zu Steuer- und Zollnachforderungen, Zinsen, Strafen und ähnlichen Zahlungen führen. Solche Zahlungen können beispielsweise aus der vollständigen oder teilweisen Nichtanerkennung von konzerninternen Verrechnungspreisen in den jeweiligen Ländern resultieren. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung und Anwendung der Steuergesetzgebung auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklung mit Unsicherheiten verbunden.

Der Gerresheimer Konzern bildet für rechtliche Verfahren und Risiken angemessen Rückstellungen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen oder Erträge entstehen, die die hierfür gebildeten Rückstellungen über- oder unterschreiten.

Grundsätzlich können sich behauptete oder tatsächliche Gesetzesverstöße auch negativ auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns auswirken.

Der Gerresheimer Konzern verfügt über ein globales Compliance-Management-System, um die insoweit zuständigen geschäftsführenden Organe der Gerresheimer AG und deren direkter und indirekter Tochterunternehmen bei der Einhaltung von externen Gesetzen und Regeln sowie von internen Regeln in ihrem Zuständigkeitsbereich zu unterstützen und eine angemessene Risikoprävention zu betreiben. Darüber hinaus unterstützt die konzernweit geltende Tax-Compliance-Richtlinie das Tax-Compliance-Management. Dessen Ziel ist die systematische Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

Chancen und Risiken aus Investitionen und Projekten

Ein Teil unserer Wachstumsstrategie ist die kontinuierliche Erweiterung unserer Produktionskapazitäten. Zusätzlich investieren wir in den Ausbau unserer technischen Ausstattung sowie unserer IT-Lösungen und Innovationsprojekte. Hierbei können sich Risiken aus Terminüberschreitungen bei der Umsetzung bzw. Implementierung sowie bei höher als ursprünglich geplant anfallenden Kosten ergeben. Die Komplexität von Projekten sowie die Verfügbarkeit von internen und externen Ressourcen könnten ebenfalls zu Planabweichungen und damit zu verzögerten Ergebnisbeiträgen führen.

Langfristige Aufträge im Contract Manufacturing sind zum Teil mit hohen Anfangsinvestitionen in komplexe Lösungen und Anlagen verbunden, während die Ergebnisbeiträge erst mit einer gewissen Verzögerung anfallen. Je nach Kundenauftrag könnten die projektspezifischen Investitionen zudem zu einem höheren Finanzmittelbedarf bei Gerresheimer oder beim Kunden führen. In Abhängigkeit von der Komplexität dieser Projekte könnten technische Probleme, Qualitätsprobleme bei Unterlieferanten oder Lieferengpässe zu Termin- und Kostenüberschreitungen führen. Einige dieser Verträge umfassen zudem anspruchsvolle regulatorische Anforderungen an die Qualität der produzierten Produkte, welche auf von Gerresheimer hergestellten Anlagen produziert werden. Sollten diese Anforderungen nicht erfüllt werden können, könnte dies Vertragsstrafen, Zahlungsverweigerungen oder Vertragskündigungen nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen globalen und branchenspezifischen Risiken und den damit einhergehenden Unsicherheiten sehen wir in dieser Kategorie bei langfristigen Investitionen und Projekten ein geringes Risiko.

Im Rahmen des Projekt- und Investitionscontrollings wird der Status der getätigten Investitionen und der laufenden Projekte fortlaufend überwacht. Über den Status wesentlicher Investitionen und Projekte werden der Vorstand und der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Operative Chancen und Risiken

Beschaffung

Die Sicherheit der Versorgung mit Rohstoffen, Energie und Dienstleistungen wird zunehmend von geopolitischen Konflikten und Handelsstreitigkeiten beeinflusst. Darüber hinaus werden Lieferketten vermehrt durch Produktionsengpässe, Cyberattacken, extreme Wetterereignisse oder mögliche Pandemien bedroht. Diese Risiken können zusammen mit höheren Kosten für die Erfüllung von Umweltauflagen beispielsweise für CO₂-Emissionen sowie weiter steigenden Inflationsraten negative Auswirkungen auf die Einkaufspreise und damit auf die Kostenstruktur unserer Produkte haben.

Die Beschaffungsrisiken sind durch geeignete Gegenmaßnahmen teilweise begrenzt oder abgesichert. Hinsichtlich der Versorgung unserer Werke in Deutschland und im übrigen Europa mit Gas gehen wir aktuell davon aus, dass diese kurz- und mittelfristig gesichert ist. Unabhängig davon prüfen die Einkaufsbereiche der operativen Gesellschaften Möglichkeiten des verstärkten Einsatzes alternativer Energieträger wie beispielsweise Wind- und Sonnenenergie. Die finanziellen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden unter „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ näher erläutert. Aufgrund zunehmender Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen wird trotz der beschriebenen Maßnahmen von einem mittlerem (Vorjahr: geringem) Beschaffungs- und Einkaufspreisrisiko ausgegangen.

Die Chancen im Bereich Beschaffung werden für den Betrachtungszeitraum als gering eingeschätzt.

Produktion

In unseren Werken kann es trotz aller Vorkehrungen zu unvorhersehbaren Betriebsunterbrechungen beispielsweise durch Brände, Stromausfälle oder Naturkatastrophen sowie Sachschäden an Maschinen oder Werkzeugen kommen. Auch Lieferengpässe bei Rohstoffen oder Energie, Störungen in Transport und Logistik oder IT-Störungen können zur Beeinträchtigung der Produktion führen und die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden.

Der technische Brandschutz, die Transparenz hinsichtlich möglicher Naturgefahren bei der Standortauswahl, bauliche Maßnahmen sowie die Schulungen der Mitarbeiter sind Beispiele für Maßnahmen zur Minderung potenzieller Schäden durch Brände oder Naturgefahren. Für den Schadensfall durch Brand- oder Naturereignisse, die zu wesentlichen Betriebsunterbrechungen in der Produktion führen könnten, sowie für Sachschäden wurden entsprechende Verträge auf Allgefahrenbasis mit Versicherungsunternehmen abgeschlossen. Aufgrund der Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt ist nicht gewährleistet, dass wir auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten werden, mit der Folge, dass dies zu einer Belastung des Ergebnisses oder im Einzelfall zu einem verminderten Versicherungsschutz führen könnte, sollte ein Abschluss einer Versicherung nicht mehr wirtschaftlich vertretbar sein.

Wir bilden in angemessenem Umfang Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen. Es kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass darüber hinaus zusätzliche Kosten aufgrund von Rückrufaktionen eintreten, die nicht vollumfänglich durch Rückstellungen abgedeckt sind. Solche Risiken können immer dann entstehen, wenn trotz unserer intensiven Qualitätssicherung Produkte mit Qualitätsmängeln behaftet sind. Eine hohe Anzahl von Rückrufen könnte sich negativ auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns auswirken.

Absatz

Die im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ beschriebene Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branche sowie die im Abschnitt „Branchenspezifische Chancen und Risiken“ angeführten Chancen und Risiken können zum einen unsere geschäftliche Perspektive in den einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Allerdings können sich zum anderen aus diesen Entwicklungen auch regionale Chancen mit zusätzlichen Absatzmöglichkeiten ergeben.

Ein zusätzliches Risiko könnte aus weiter steigenden Kosten für den Transport und die Logistik für unsere Produkte resultieren. Diese Kosten sind vor allem infolge der Covid-19-Pandemie in der Vergangenheit stark gestiegen und nach wie vor auf hohem Niveau. Allerdings profitieren wir auf der Absatzseite auch von der zunehmenden Impfbereitschaft in der Bevölkerung.

Infolge der Covid-19-Pandemie wurden teilweise staatlich gefördert branchenweit verstärkt Produktionskapazitäten beispielsweise für Injektionsfläschchen aufgebaut. Sollten die zusätzlichen Kapazitäten nicht durch entsprechende Nachfrage ausgelastet werden können, besteht das Risiko eines intensiveren Wettbewerbs um alternative Auslastungen, der sich negativ auf die Produktpreise auswirken könnte.

Bei unseren langfristigen Engineering- und Werkzeugbaugeschäften besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Absatzerwartungen des Kunden beispielsweise aufgrund verschärfter regulatorischer Anforderungen zu einem späteren Zeitpunkt nicht erfüllen, infolgedessen könnte es zu einer Vertragskündigung kommen. Wegen entsprechender vertraglicher Regelungen schätzen wir das Risiko, dass dem Gerresheimer Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht, als mittleres Risiko ein.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Absatzrisiken wie beispielsweise dem Kreditrisiko können dem Abschnitt „Kreditrisiken und -chancen“ entnommen werden.

Chancen und Risiken im Personalbereich

Um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren, sind wir auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen. Der demografische Wandel verschärft den Wettbewerb um Spezialisten, Experten, Fachkräfte oder Talente beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung und Informationstechnologie (IT). Dem Risiko, offene Positionen im Konzern nicht zeitnah oder adäquat besetzen zu können oder kompetente Mitarbeiter zu verlieren, begegnen wir mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen zur Berücksichtigung von Diversität, Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung sowie zur Positionierung der Arbeitgebermarke („Employer Branding“). Darüber hinaus existieren verschiedene Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle und Gesundheitsförderung, die die Attraktivität von Gerresheimer als Arbeitgeber stärken und die Mitarbeitenden langfristig binden.

Insgesamt sehen wir im Personalbereich unverändert gegenüber dem Vorjahr ein mittleres Risiko, dass offene Positionen nicht adäquat und dauerhaft besetzt werden können.

Informationstechnologie, Datenschutz und IT-Infrastruktur

Die Digitalisierung und Automatisierung in allen Geschäftsbereichen unterstützt die wachstumsorientierte Unternehmensstrategie. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Sicherheit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, was sich auch auf die damit verbundene IT auswirkt. Die Bedrohungslage beispielsweise durch Cyberattacken hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschärft. Daneben steigen weltweit die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die IT-Sicherheit und den Datenschutz.

Aufgrund der Anzahl der beobachtbaren Angriffe auf Applikationen und Systeme des Gerresheimer Konzerns wird die Risikohöhe trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen unverändert als mittel eingestuft.

Durch den Ausfall oder die Störung von kritischen IT-Systemen könnten wichtige Geschäftsprozesse beeinträchtigt werden. Zur Minimierung der Risiken werden verschiedene IT-Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt wie die Standardisierung und Modernisierung der IT-Infrastruktur und von IT-Endgeräten, die Cloud-Migration sowie der Aufbau einer Zero-Trust-Architektur. Gleichzeitig wird in die Digitalisierung, Standardisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen investiert, deren Erneuerung allerdings einige Jahre benötigen wird. Ein zentrales Element dabei ist die Konsolidierung der globalen Prozess- und ERP-Systemlandschaft, um schon vor der Systemumstellung auf SAP S/4HANA einheitliche Strukturen und Prozesse zu schaffen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungsrisiken und -chancen

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, ausgesetzt. Da ein großer Anteil des Geschäftsvolumens außerhalb der Eurozone abgewickelt wird, können deutliche Veränderungen der Euro-Wechselkurse grundsätzlich zu Währungsrisiken aber auch zu Währungschancen führen.

Um Währungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposure kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designed.

Zinsrisiken und -chancen

Die Liquiditätsbeschaffung und -anlage erfolgt bei Gerresheimer überwiegend in Euro mit unterschiedlichen Laufzeiten und Zinssätzen. Die hieraus resultierenden Finanzschulden und Geldanlagen unterliegen grundsätzlich dem Risiko bzw. der Chance einer Änderung des Marktzinses. Die Änderungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen sowie die Kosten der Refinanzierung auswirken. Um den Risiken von Zinsänderungen zu begegnen, werden im Rahmen des Finanzmanagements Zinsswapgeschäfte eingesetzt.

Mögliche Änderungen des Marktzinses hätten aufgrund des Fälligkeitsprofils der Finanzschulden des Gerresheimer Konzerns kurzfristig keinen wesentlichen Einfluss auf das Zinsergebnis.

Kreditrisiken und -chancen

Aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Gerresheimer Konzerns können sich Risiken ergeben, sollte ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Diese Risiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Präventiv erfolgt für Kunden laufend eine Bonitätsprüfung. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Kreditrisikos sind Kreditversicherungen sowie der Einbezug von echtem Factoring.

Rohstoffpreisisiken und -chancen

Als produzierendes und energieintensives Industrieunternehmen unterliegt Gerresheimer Risiken und Chancen aus Preisveränderungen, sowohl bei den für die Glas- und Kunststoffherstellung eingesetzten Rohstoffen als auch bei der zur Produktion benötigten Energie aus elektrischem Strom oder Gas.

Die Analyse und Überwachung der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise erfolgt durch den jeweiligen Einkaufsbereich der operativen Gesellschaft. Die Preisschwankungen werden durch eine Reihe von Maßnahmen wie beispielsweise Preisgleitklauseln mit Kunden, Bezugspreisfixierungen mit Lieferanten oder Warenderivaten abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken könnten aus ungünstigen Finanzierungskonditionen, geänderten Bonitätseinschätzungen von Gerresheimer oder einer eingeschränkten Mittelverfügbarkeit aufgrund der generellen Marktsituation erwachsen.

Die Liquiditätssituation des Gerresheimer Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Benötigte Finanzmittel werden den operativen Gesellschaften weitestgehend zentral zur Verfügung gestellt, um eigenständige Geldanlagen und -aufnahmen zu vermeiden. Um die Verteilung der Finanzmittel innerhalb des Konzerns zusätzlich zu optimieren, wurden in den meisten Regionen Cash-Pools eingerichtet. Die Überwachung und Steuerung der Liquiditätssituation erfolgt auch mit Hilfe der Kennzahl Adjusted EBITDA-Leverage, die ein Indikator für den Verschuldungsgrad ist.

Zudem nutzt Gerresheimer Factoring sowie Reverse-Factoring-Vereinbarungen zur weiteren Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Derzeit werden in Bezug auf die Liquidität keine wesentlichen Risiken oder Chancen für die Ertragslage gesehen.

Weitere Informationen zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sowie zum Finanzrisikomanagement und zu derivativen Finanzinstrumenten finden sich im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ sowie im Konzernanhang (Angabe (7)).

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken

Bei der systematischen Erfassung und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken orientiert sich Gerresheimer an den aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten Handlungsfeldern in den Bereichen Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Schwerpunkte im Bereich Umwelt sind Emissionen, Energie, Wasser und Abfall. Daneben gehören Ökodesign und verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement zu den prioritären Handlungsfeldern. Hinsichtlich der Arbeitnehmer- und Sozialbelange fokussiert sich Gerresheimer auf Themen wie Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Gemeinwesen. Für diese Handlungsfelder werden sowohl Chancen und Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und damit mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verknüpft sind, betrachtet als auch solche, deren Eintreten Einfluss auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns haben könnten.

Gerresheimer veröffentlicht zudem jährlich im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) Details zu identifizierten klimabezogenen Chancen und Risiken.

Aus der Geschäftstätigkeit des Gerresheimer Konzerns können sich hinsichtlich Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. Grundsätzlich werden nichtfinanzielle Chancen und Risiken im nichtfinanziellen Bericht aufgeführt. Wesentliche Risiken, über die gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB zu berichten wäre, wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht identifiziert. Die finanziellen Auswirkungen der Chancen und Risiken werden deshalb für den Betrachtungszeitraum als gering eingeschätzt.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Wesentliche Chancen und Risiken wurden jeweils in den Kategorien

- > Unternehmensstrategie,
- > branchenspezifisch,
- > rechtliche und auf Compliance bezogen,
- > Investitionen und Projekte,
- > operative Tätigkeit,
- > finanzwirtschaftlich sowie
- > Nachhaltigkeit

genannt. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Chancen und Risiken im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Entwicklung des externen Umfelds, der Wirkung unserer Gegenmaßnahmen und der Anpassungen an neue oder veränderte Situationen punktuell geändert hat, hat sich die gesamte Chancen- und Risikosituation für den Gerresheimer Konzern im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Wir sehen derzeit die größte Herausforderung in der Entwicklung der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen.

Die Gesamtheit der berichteten Risiken liegt im Rahmen der Risikotragfähigkeit des Gerresheimer Konzerns. Aus gegenwärtiger Sicht wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden könnten.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Rahmen- und Branchenentwicklung basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

IWF – World Economic Outlook (Stand: Oktober 2023)

Wachstum des BIP im Vergleich zum Vorjahr in %	2024	2023
Weltwirtschaftswachstum	2,9	3,0
Industrienationen	1,4	1,5
USA	1,5	2,1
Eurozone	1,2	0,7
Deutschland	0,9	-0,5
Frankreich	1,3	1,0
Italien	0,7	0,7
Spanien	1,7	2,5
Japan	1,0	2,0
Vereinigtes Königreich	0,6	0,5
Kanada	1,6	1,3
Schwellen- & Entwicklungsländer	4,0	4,0
China	4,2	5,0
Indien ¹⁾	6,3	6,3
Mexiko	2,1	3,2
Brasilien	1,5	3,1

¹⁾ Für Indien werden die Daten und Prognosen auf Basis des Fiskaljahres dargestellt.

Für das Jahr 2024 rechnet der IWF mit einem leicht schwächeren Weltwirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der negative Trend der Vorjahre kommt jedoch annähernd zum Stillstand. Es wird ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9% (Stand: Oktober 2023) gegenüber 3,0% im Jahr 2023 prognostiziert.

Allerdings unterscheidet sich die regionale Entwicklung: Die Industrienationen sollten nach den Einschätzungen der IWF-Experten im Jahr 2024 um 1,4% wachsen. Die Schwellen- und Entwicklungsländer dürften ihre Wirtschaftsleistung um 4,0% steigern.

In den USA erwartet der IWF ein Wachstum von 1,5%, nach einem Plus von 2,1% im Vorjahr. Die Einschätzung basiert vor allem auf der Annahme hoher Inflationsraten und eines hohen Zinsniveaus.

In der Eurozone belasten hohe Inflationsraten, ein hohes Zinsniveau sowie das Andauern des Krieges in der Ukraine und die Möglichkeit von weiteren Eskalationen, die zu zusätzlichen Sanktionen sowie entsprechenden Gegenmaßnahmen führen könnten, das Wirtschaftswachstum. Hinzu kommen die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, deren Auswirkungen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht abschätzbar sind. Trotzdem wird sich nach Einschätzung der Experten des IWF das Wirtschaftswachstum in der Eurozone leicht erholen und mit 1,2% über dem des Vorjahres (0,7%) liegen. Belastend wirken sich die anhaltend hohen Energie- und Rohstoffpreise auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Region aus. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen der Eurozone wird unterschiedlich ausfallen. Für das deutsche BIP wird jedoch eine deutliche Erholung von -0,5% im Jahr 2023 auf +0,9% im Jahr 2024 erwartet.

Bei den für Gerresheimer wichtigen Schwellenländern dürfte wie im Vorjahr Indien das stärkste Wirtschaftswachstum ausweisen. Die IWF-Experten erwarten für Indien, trotz weltweit schwieriger makroökonomischer Voraussetzungen, eine unveränderte Fortsetzung des deutlichen Wachstums mit 6,3% für das Jahr 2024. China setzt den anhaltenden Abwärtstrend fort und soll den Experten zufolge einen Zuwachs von nur 4,2% erreichen, nachdem für das Vorjahr noch 5,0% erwartet wurden. Die negative Entwicklung beruht auf der Annahme, dass die Immobilienkrise sich weiter ausweiten könnte. Die Wirtschaft in Brasilien dürfte mit 1,5% im Vergleich zu den anderen Schwellen- und Entwicklungsländern erneut weniger stark wachsen.

Branchentrends

Laut den Experten von IQVIA (Stand: Oktober 2023) wird für den globalen Pharmamarkt von einem volumenbasierten Wachstum von jährlich 1,7% für den Zeitraum von 2023 bis 2028 ausgegangen. Mit Blick auf die regionale Entwicklung lässt sich für die nächsten Jahre ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 1,4% in Europa, 0,9% in Nordamerika sowie 1,9% in Asien prognostizieren. Die Wachstumsraten der Schwellenländer werden voraussichtlich mit durchschnittlich 1,9% über den Wachstumsraten der Industrienationen liegen, für die im Schnitt ein Zuwachs von 1,0% erwartet wird.

Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmabranche ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biopharmazeutika. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und der Trend sollte sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Dabei verlagert sich der Fokus zunehmend von chemischen, kleinmolekularen Medikamenten hin zur Entwicklung und Produktion biologischer, großmolekularer Medikamente. Der Einsatz biologischer Medikamente ermöglicht neue Therapien und gewinnt auch für schwer zu behandelnde Krankheiten weiter an Bedeutung.

Sehr dynamisch entwickelt sich zudem der Markt für Biosimilars – Nachahmerprodukte von Biopharmazeutika. Infolge von auslaufenden Patenten bei führenden Biopharmazeutika erhöht sich perspektivisch die Anzahl der auf den Markt verfügbaren Biosimilars.

Laut einer Studie¹⁾ der Unternehmensberatung McKinsey & Company verzeichnete der amerikanische Markt im Zeitraum von 2015 bis 2021 im Bereich Biosimilars mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 97% das schnellste Wachstum. In Europa betrug diese rund 48%. Das Wachstum wird sich allerdings in den nächsten Jahren verlangsamen. So sollen nach der Studie die durchschnittlichen Wachstumsraten bis zum Jahr 2025 für die Vereinigten Staaten bei 26% und für Europa bei 8% liegen.

Grundsätzlich gilt, dass biologische Medikamente überwiegend in Form von Injektionen, d.h. in entsprechender Konzentration in Fläschchen und/oder vorgefüllten Spritzen oder anderen Drug Delivery Devices, dargereicht werden. Darüber hinaus konzentrieren sich Pharmaunternehmen zunehmend auf ihre Kernkompetenzen, um ihre betriebliche Effizienz zu steigern, und lagern aus diesem Grund Tätigkeiten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, aus. Ein sich daraus ergebender Trend ist der bevorzugte Einsatz von Ready-to-use/Ready-to-fill-Glasfläschchen. Entsprechend erwarten die Experten von McKinsey & Company, dass sich der globale Umsatz mit diesen Produkten von rund 18,7 Mrd. Euro im Jahr 2021 auf 32,9 Mrd. Euro im Jahr 2025 nahezu verdoppeln und bis zum Jahr 2030 auf rund 74 Mrd. Euro mehr als verdreifachen wird.

Erwartete Ertragslage

Nachfolgend werden die erwarteten Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen dargestellt.

Umsatz und Adjusted EBITDA

Für den Geschäftsbereich **Plastics & Devices** erwarten wir, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach unseren Containment Solutions, Drug Delivery Devices wie zum Beispiel Injektoren, Inhalatoren und Pens sowie nach unseren High Value Solutions wie zum Beispiel Ready-to-fill-Spritzen weiter steigen wird. Das Engineering- und Werkzeuggeschäft wird ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung beitragen. Das Umsatzwachstum wird allerdings nicht das Niveau des Geschäftsjahres 2023 erreichen. Währungseffekte aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro könnten das nichtorganische Umsatzwachstum beeinflussen.

Das Adjusted EBITDA sollte von einem geänderten Produktmix und Nachholeffekten aus dem abgelassenen Geschäftsjahr profitieren. Gegenläufig könnten zeitliche Verschiebungen bei der Weitergabe von durchleitbaren Beschaffungspreisen wirken.

Im Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** wird das erwartete Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2024 insbesondere aus dem Pharmageschäft resultieren. Das Pharmageschäft wird im neuen Geschäftsjahr von einer hohen Nachfrage nach unseren High Value Solutions wie zum Beispiel Gx® RTF Vials und Gx® Elite Glass profitieren. Nach dem signifikanten Umsatzzuwächsen der letzten Jahre erwarten wir für diesen Geschäftsbereich für das aktuelle Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr weniger dynamisches Wachstum. Währungseffekte aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro könnten das nichtorganische Umsatzwachstum beeinflussen.

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr erwarten wir ein Adjusted EBITDA auf hohem Niveau. Den positiven Effekten aus der hohen Nachfrage nach unseren High Value Solutions im Pharmageschäft stehen neben Lagerbestandseffekten bei unseren Kunden auch steigende Kosten für die Digitalisierung und Automatisierung gegenüber.

¹⁾ McKinsey & Company, Three imperatives for R&D in biosimilars, 2022.

Für den Geschäftsbereich **Advanced Technologies** erwarten wir, die Umsätze im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Treiber dieser Entwicklung wird vor allem das erweiterte Produktportfolio sowie das Projektgeschäft sein.

Das Adjusted EBITDA wird sich zwar erwartungsgemäß gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 verbessern, allerdings nicht im gleichen Umfang wie das erwartete Umsatzwachstum und somit auch im Geschäftsjahr 2024 negativ sein. Ursächlich hierfür wird vor allem die Ausweitung der Entwicklungs- und Vertriebstätigkeiten sein.

Erwartete Finanzlage und Liquidität

Finanzschulden und Kreditlinien

Der Gerresheimer Konzern verfügt zum 30. November 2023 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 122,3 Mio. Euro (Vorjahr: 112,8 Mio. Euro). Die revolvingierenden Darlehen zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 676,0 Mio. Euro (Vorjahr: 626,0 Mio. Euro) standen uns zum Abschlussstichtag mit dem insgesamt nicht in Anspruch genommenen Betrag in Höhe von 502,4 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 278,9 Mio. Euro). Damit befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Situation.

Die Fälligkeiten der Schuldscheindarlehen verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Jahre danach:

In Mio. Euro für die Geschäftsjahre	Schuldschein- darlehen (Nominalwert)
2024	184,0
2025	338,5
2026	75,0
2027	147,5
2028	–
Nach 2028	47,0
Gesamt	792,0

Die revolvingierenden Darlehen haben eine Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2025 (200,0 Mio. Euro) bzw. bis zum Geschäftsjahr 2026 (476,0 Mio. Euro).

Investitionen

Wir werden im Geschäftsjahr 2024 unseren Wachstumskurs konsequent fortführen und weiter in innovative Produkte und Lösungen investieren. Die Investitionen werden in Summe im Gerresheimer Konzern erwartungsgemäß über dem Vorjahr liegen. Wesentliche Investitionsvorhaben der Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

Der Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsbereich **Plastics & Devices** wird auf dem weiteren Ausbau der globalen Spritzenkapazitäten liegen, mit einem besonderen Fokus auf Nordamerika, Deutschland und der Republik Nordmazedonien. Des Weiteren wird ein bedeutender Anteil der Investitionen auf die Ausweitung des Contract Manufacturing in Nordamerika entfallen.

Die Investitionen im Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** werden erwartungsgemäß neben Expansionsprojekten in Schwellenländern insbesondere den Wannenneubau am Standort Lohr (Deutschland) sowie Kapazitätserweiterungen für Ready-to-use-Glasfläschchen am Standort Wertheim (Deutschland) sowie für Glasfläschchen am Standort Morganton (NC/USA) umfassen.

Im Geschäftsbereich **Advanced Technologies** soll verstärkt in den Ausbau digitaler Geschäftsmodelle investiert und die Erweiterung der Vertriebsstrukturen forciert werden.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branchentrends zugrunde. Wir gehen bei unseren Prognosen davon aus, dass die geopolitischen Spannungen nicht weiter zunehmen. Des Weiteren erwarten wir weiterhin volatile Preisniveaus auf den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Energie, die wir u. a. durch vertragliche Preisanpassungen sowie durch unsere langfristige Absicherungsstrategie im Bereich Energie auffangen werden. Die für uns relevanten Absatzmärkte werden sich bedingt durch hohe Lagerbestände infolge der Covid-19-Pandemie nicht so dynamisch entwickeln wie in den Jahren zuvor. Ferner erwarten wir, dass sich die Zinsaufwendungen insgesamt auf hohem Niveau stabilisieren. Etwaige Zinssatzvolatilitäten werden wir durch unsere Zinssicherungsstrategie auffangen. Die im Geschäftsjahr 2024 anstehende Refinanzierung der fälligen Schuldscheindarlehen wird sich auf das Finanzergebnis des Gerresheimer Konzerns nur moderat auswirken.

Die wesentliche Währung, neben dem Euro, bleibt der US-Dollar mit einem Umsatzanteil von knapp 30 % an den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2024 bzw. über 35 % des Adjusted EBITDA. Eine Stärkung bzw. Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro um +/-1 Cent wird schätzungsweise einen positiven bzw. negativen Einfluss von rund 5,0 Mio. Euro auf die Umsatzerlöse bzw. zwischen 1,0 bis 1,5 Mio. Euro auf das Adjusted EBITDA haben.

Der Gerresheimer Konzern verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Nachfolgend unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen sowie ohne Akquisitionen oder Desinvestitionen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Umsatz und Adjusted EBITDA

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 für den Gerresheimer Konzern ein Umsatzwachstum zwischen 5 % und 10 % gegenüber dem währungsbereinigten Vergleichswert in Höhe von 1.977,6 Mio. Euro¹⁾ für das Geschäftsjahr 2023.

Für das Adjusted EBITDA erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine Steigerung auf einen währungsbereinigten Wert zwischen 430,0 Mio. Euro und 450,0 Mio. Euro im Vergleich zum währungsbereinigten Wert des Geschäftsjahres 2023 (402,6 Mio. Euro²⁾).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Auf Basis der zuvor genannten Annahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine Steigerung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG zwischen 8 % und 12 % im Vergleich zum währungsbereinigten Wert des Geschäftsjahres 2023 (4,62 Euro³⁾ je Aktie).

Die tatsächliche Entwicklung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche kann aufgrund der im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken dazu führen, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten und wir damit sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

Vorläufige Indikation für Folgejahre

Umsatz und Adjusted EBITDA-Marge

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir für den Gerresheimer Konzern ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen 10 % und 15 %. Bezogen auf das organische Wachstum des Gerresheimer Konzerns streben wir im mittelfristigen Planungszeitraum an, durchschnittlich mindestens 10 % pro Jahr zu wachsen. Dieses Wachstum wollen wir durch Erweiterung unserer Kapazitäten, höhere Marktanteile, innovative Produkte wie hochwertige sowie vorfüllbare Injektionsfläschchen und Spritzensysteme, vernetzte Drug Delivery Devices, Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente sowie deutliches Wachstum in den Schwellenländern erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir von einer Steigerung der währungsbereinigten Adjusted EBITDA-Marge auf mindestens 22 % gegenüber dem währungsbereinigten Vergleichswert in Höhe von 20,4 %²⁾ für das Geschäftsjahr 2023 aus. Mittelfristig erwarten wir für den Gerresheimer Konzern eine währungsbereinigte Adjusted EBITDA-Marge zwischen 23 % und 25 % zu erzielen. Diese Verbesserung der Profitabilität soll insbesondere durch Skaleneffekte, innovative Produkte, eine Verbesserung des Produktmixes, erhöhte Automatisierung sowie Digitalisierung der Prozesse und die Vermarktung der entwickelten Projekte im Geschäftsbereich Advanced Technologies erreicht werden.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Auf Grundlage der guten Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren gehen wir von einer Verbesserung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG von mindestens 10 % pro Jahr aus.

Return on Capital Employed und Adjusted EBITDA-Leverage

Wir streben mittel- und langfristig einen Gx ROCE von rund 15 % und darüber hinaus langfristig ein Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA-Leverage) von rund 2,5x bis 3,0x an.

¹⁾ Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2023 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024.

²⁾ Basierend auf dem Adjusted EBITDA bzw. der Adjusted EBITDA-Marge des Geschäftsjahres 2023 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024.

³⁾ Basierend auf dem Adjusted EPS des Geschäftsjahres 2023 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024, bezogen auf 33,336 Mio. Aktien.

Konzernabschluss der Gerresheimer AG

für das Geschäftsjahr 2023

48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
50	Konzernbilanz
51	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Konzern-Kapitalflussrechnung
53	Konzernanhang
53	Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung
66	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
69	Erläuterungen zur Konzernbilanz
85	Sonstige Erläuterungen



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

In Tsd. Euro	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(9)	1.990.486	1.817.094
Umsatzkosten		-1.393.172	-1.270.282
Bruttoergebnis vom Umsatz		597.314	546.812
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-372.620	-351.369
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-16.127	-21.619
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	20.983	20.865
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-16.159	-25.376
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		213.391	169.313
Zinserträge		3.802	1.984
Zinsaufwendungen		-50.435	-27.955
Sonstiges Finanzergebnis		671	-2.531
Finanzergebnis		-45.962	-28.502
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		167.429	140.811
Ertragsteuern	(14)	-47.344	-38.620
Konzernergebnis		120.085	102.191
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG		116.126	96.120
Nicht beherrschende Anteile		3.959	6.071
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro¹⁾	(15)	3,48	3,06

¹⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für 2022.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

In Tsd. Euro	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		120.085	102.191
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(25)	-2.774	25.643
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten		2.542	217
Ertragsteuern	(14)	523	-6.757
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		291	19.103
Absicherung von Zahlungsströmen – Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(27)	-130.079	163.965
Ergebnis aus Währungsumrechnung		-40.250	85.623
Ertragsteuern		38.320	-34.779
Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-132.009	214.809
Sonstiges Ergebnis		-131.718	233.912
Gesamtergebnis		-11.633	336.103
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG		-14.007	330.545
Nicht beherrschende Anteile		2.374	5.558

Konzernbilanz

zum 30. November 2023

In Tsd. Euro	Anhang	30.11.2023	30.11.2022
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.262.997	1.317.402
Sachanlagen	(17)	1.268.540	1.060.915
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	1.782	974
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(18)	47	36
Ertragsteuerforderungen		679	459
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	37.171	155.911
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(20)	1.096	1.979
Aktive latente Steuern	(14)	7.253	6.480
Langfristige Vermögenswerte		2.579.565	2.544.156
Vorräte	(21)	328.708	310.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	278.383	269.835
Vertragsvermögenswerte	(23)	12.718	16.677
Ertragsteuerforderungen		10.710	3.331
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	21.189	18.457
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(20)	67.676	78.334
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		122.339	112.789
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		7.851	–
Kurzfristige Vermögenswerte		849.574	810.137
Bilanzsumme		3.429.139	3.354.293
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		34.540	31.400
Kapitalrücklage		778.475	513.827
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-48.518	83.216
Angesammelte Ergebnisse		681.163	614.476
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG		1.445.660	1.242.919
Nicht beherrschende Anteile		26.707	26.456
Eigenkapital	(24)	1.472.367	1.269.375
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	101.077	105.384
Sonstige Rückstellungen	(26)	16.259	8.750
Finanzschulden	(27)	658.495	685.278
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	67.228	788
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	12.481	75
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	29.448	20.381
Passive latente Steuern	(14)	113.818	162.831
Langfristige Schulden		998.806	983.487
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	13.263	11.940
Sonstige Rückstellungen	(26)	21.475	30.697
Finanzschulden	(27)	388.129	540.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(28)	387.283	356.789
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	12.277	24.479
Ertragsteuerverbindlichkeiten		22.440	21.695
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	2.966	3.982
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	110.133	111.766
Kurzfristige Schulden		957.966	1.101.431
Bilanzsumme		3.429.139	3.354.293

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

In Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Angesammelte Ergebnisse	Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Eigenkapitalinstrumente	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	Währungsumrechnung				
Stand 1. Dezember 2021	31.400	513.827	4.941	5.255	-100.300	538.720	993.843	20.898	1.014.741
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	96.120	96.120	6.071	102.191
Sonstiges Ergebnis	–	–	217	129.186	86.136	18.886	234.425	-513	233.912
Gesamtergebnis	–	–	217	129.186	86.136	115.006	330.545	5.558	336.103
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Vorräte	–	–	–	-42.219	–	–	-42.219	–	-42.219
Dividendenausschüttungen	–	–	–	–	–	-39.250	-39.250	–	-39.250
Stand 1. Dezember 2022	31.400	513.827	5.158	92.222	-14.164	614.476	1.242.919	26.456	1.269.375
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	116.126	116.126	3.959	120.085
Sonstiges Ergebnis	–	–	2.542	-91.759	-38.665	-2.251	-130.133	-1.585	-131.718
Gesamtergebnis	–	–	2.542	-91.759	-38.665	113.875	-14.007	2.374	-11.633
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Vorräte	–	–	–	-3.852	–	–	-3.852	–	-3.852
Dividendenausschüttungen	–	–	–	–	–	-43.175	-43.175	-2.123	-45.298
Ausgabe von Aktien	3.140	264.648	–	–	–	–	267.788	–	267.788
Sonstige Veränderungen mit Anteilseignern	–	–	–	–	–	-4.013	-4.013	–	-4.013
Stand 30. November 2023	34.540	778.475	7.700	-3.389	-52.829	681.163	1.445.660	26.707	1.472.367

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

In Tsd. Euro	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		120.085	102.191
Ertragsteuern	(14)	47.344	38.620
Finanzergebnis		45.962	28.502
Abschreibungen/Wertminderungen		186.026	171.555
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		-241	-172
Veränderungen der Rückstellungen		-10.667	-14.101
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Schulden		529	304
Gezahlte Zinsen		-45.854	-22.350
Erhaltene Zinsen		1.819	886
Gezahlte Ertragsteuern		-60.149	-40.191
Erhaltene Ertragsteuern		1.961	8.501
Veränderungen der Vorräte		-21.995	-66.452
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte		-10.164	-44.986
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Vertragsverbindlichkeiten		63.935	63.922
Veränderungen des Net Working Capital		31.776	-47.516
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		-24.254	-4.288
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		294.337	221.941
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		740	345
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-328.037	-241.499
Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen		30.366	3.425
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen		-10.501	-18.452
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-307.432	-256.181
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		271.610	-
Dividendenausschüttungen an Dritte		-45.298	-39.250
Dividendenausschüttungen von Dritten		251	192
Aufnahmen von Finanzkrediten		542.446	755.521
Rückzahlungen von Finanzkrediten		-707.649	-652.566
Auszahlungen für Leasing- und Ratenkaufverbindlichkeiten		-18.169	-18.995
Sonstige Sachverhalte aus der Finanzierungstätigkeit		-2.843	-663
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		40.348	44.239
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		27.253	9.999
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes		-3.122	4.548
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		98.134	83.587
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		122.264	98.134
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		122.339	112.789
Kontokorrentkredite		-75	-14.655
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		122.264	98.134

Konzernanhang

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr
vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

(1) Allgemeine Angaben

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender System- und Lösungsanbieter für die Pharma-, Biotech-, Gesundheits- und Kosmetikindustrie.

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf. Sie ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 56040 eingetragen.

Die Aktien der Gerresheimer AG werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000AOLD6E6 gehandelt.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2023 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den zusätzlich nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Interesse der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im Unternehmensregister in deutscher Sprache und auf der Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 5. Februar 2024 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Neue Rechnungslegungsstandards und Änderung der Rechnungslegung

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der folgenden erstmals angewendeten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen jenen des Vorjahres.

- › Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept
- › Änderungen an IAS 16 Sachanlagen: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung
- › Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
- › Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41: Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards – Zyklus 2018–2020

Die erstmals zu beachtenden Vorschriften der Interpretationen und Änderungen bzw. Ergänzungen haben sich auf den Konzernabschluss nur unwesentlich ausgewirkt.

Geänderte Standards, die von der Europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden nicht vorzeitig angewendet.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden die Auswirkungen der geänderten IFRS-Vorschriften, insbesondere aus den für Gerresheimer noch nicht verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IAS 12, auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich eingeschätzt.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Gerresheimer AG und ihrer Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch sein Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat oder Anrechte auf schwankende Renditen daraus und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Gerresheimer die restlichen Anteile an der Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf, erworben, sodass der Anteilsbesitz zum 30. November 2023 100 % beträgt. Die Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf, wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 vollkonsolidiert. Die Vollkonsolidierung dieser Gesellschaft hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Gerresheimer Konzerns.

Mit Wirkung zum 29. November 2023 wurde die Gerresheimer Medical Systems Schweiz AG (Zug/Schweiz) liquidiert. Aus der Liquidation ist ein Verlust von 48 Tsd. Euro entstanden, welcher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

In der nachfolgenden Übersicht ist der Anteilsbesitz des Gerresheimer Konzerns dargestellt.

Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG zum 30. November 2023:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	
Asien	
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou City, Jiangsu (China)	100,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	100,00
Europa	
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ¹⁾	100,00
Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen ¹⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	100,00
Gerresheimer Italia S.r.l., Mailand (Italien)	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ¹⁾	100,00
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	100,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf	100,00
Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden, Ilinden (Republik Nordmazedonien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ¹⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Sensile Medical AG, Olten (Schweiz)	99,89

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %
Amerika	
Centor Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Butanta (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko)	100,00
Gerresheimer Sistemas Plasticos Medicinais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00
Assoziierte Unternehmen	
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	40,59
Sonstige Beteiligungen²⁾	
Adamant Health Oy, Helsinki (Finnland)	14,94
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, Wilmington, DE (USA)	25,00
Nouvelles Verreries de Momignies Inc., Larchmont, NY (USA)	100,00
Portal Instruments Inc., Cambridge, MA (USA)	25,53
Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg	16,67

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss verzichtet.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu **Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen**:

	Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)		Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	
In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Eigentumsanteile nicht beherrschender Anteile in %	40,0	40,0	40,0	40,0
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	17.520	16.888	9.061	9.407
Kurzfristige Vermögenswerte	31.771	33.538	19.977	23.404
Langfristige Vermögenswerte	20.396	22.459	16.907	12.768
Kurzfristige Schulden	8.061	13.971	13.348	12.368
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	35.951	50.440	25.820	27.761
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	1.661	3.742	2.333	2.338
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.215	10.502	7.618	6.095
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-644	-3.477	-2.008	-3.945
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-423	139	-6.390	247

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Bei Entfall der Beherrschung sind Tochterunternehmen zu entkonsolidieren. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Konzernergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Eigenkapital.

Der Kauf eines Tochterunternehmens wird nach der Erwerbsmethode dargestellt. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs anzusetzen. Soweit die Summe aus der Gegenleistung des Erwerbers, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor bereits am Tochterunternehmen gehaltener Anteile und dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter den Betrag des Neubewerteten Nettovermögens des Tochterunternehmens übersteigt, ist ein Geschäftswert zu aktivieren. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Gerresheimer über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf

die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals und Wertminderungen eines Geschäftswertes werden im Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen an Unternehmen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da Gerresheimer derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns hält. Das in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen stellt seinen Abschluss zum 31. Dezember und damit zu einem vom Konzernabschluss abweichenden Abschlussstichtag auf. Der Equity-Bewertung liegt die jeweils letzte verfügbare Bilanz des assoziierten Unternehmens zugrunde. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum Konzernabschlussstichtag wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Abschlussstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 30. November endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste eliminiert, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung unterliegen der Steuerlatenzierung.

(5) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in einer Währung, die von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht, werden mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Bilanzierung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus dieser Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Sie werden im sonstigen Ergebnis erfasst, wenn sie aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren. Abweichend hiervon erfasst das Unternehmen den effektiven Teil der währungsbedingten Wertänderung von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente eines Cashflow Hedges designiert sind, im sonstigen Ergebnis. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen geführt.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung Euro entspricht, werden mit den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelskursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsflüsse ausländischer Unternehmen werden mit dem jeweiligen Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung von Anteilen an einem ausländischen Unternehmen wird die kumulierte Umrechnungsdifferenz, die den Gesellschaftern der Gerresheimer AG zuzurechnen ist, in der Periode des Anteilsabgangs erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen werden im Finanzergebnis berichtet.

Für die Währungsumrechnung der für den Gerresheimer Konzern wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

1 Euro	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.11.2023	30.11.2022	2023	2022
Brasilien	BRL	5,40	5,51	5,42	5,54
Schweiz	CHF	0,96	0,99	0,98	1,01
China	CNY	7,80	7,34	7,62	7,08
Tschechische Republik	CZK	24,29	24,34	23,95	24,68
Indien	INR	91,11	84,42	88,76	82,62
Polen	PLN	4,35	4,66	4,56	4,68
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,09	1,04	1,08	1,06

(6) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer um Abschreibungen entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis 20 Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien über fünf bis 25 Jahre abgeschrieben. Kundenstämme werden über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte und Geschäftswerte klassifiziert. Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest wird am Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Verpflichtungen aus Emissionen behandelt Gerresheimer nach dem Net Liability-Ansatz. Als nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand setzt Gerresheimer die Emissionsrechte mit dem Nominalwert an. Eine Schuld zur Abgabe von Emissionsrechten aufgrund der Emission von Schadstoffen wird erst dann berücksichtigt, wenn die getätigten Emissionen das von den Emissionsrechten des Gerresheimer Konzerns abgedeckte Volumen übersteigen. Die Schuld wird zum Marktwert der zusätzlich zu beschaffenden Emissionsrechte angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Von Dritten erworbene Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Gerresheimer definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Besteht kein direkter Bezug zur Finanzierung

eines Projekts, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der Gerresheimer Gruppe herangezogen. Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear über den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Es bestehen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern:

In Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Gerresheimer erfasst Aufwendungen für Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen bei Anfall als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Aufwendungen für große Inspektionen und Offeninstandsetzungen aktiviert Gerresheimer, wenn sie einen wahrscheinlichen Nutzenzufluss erwarten lassen und verlässlich bewertet werden können.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gerresheimer erfasst Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte zunächst als passivische Abgrenzungsposten unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und Gerresheimer die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige betriebliche Erträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen, die angefallene Aufwendungen des Konzerns kompensieren, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung über den gleichen Zeitraum wie die zu kompensierenden Aufwendungen erfasst. Gerresheimer hat sich dafür entschieden, aufwandsbezogene Zuwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstigen betrieblichen Ertrag auszuweisen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Gerresheimer bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten. Davon ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5.000 Euro definiert.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Zu den Leasingzahlungen gehören feste sowie kurs- und indexbasierte Zahlungen, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, hinreichend sichere Ausübungspreise von Kaufoptionen und Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz diskontiert, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet Gerresheimer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwertes um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinismethode und durch Reduzierung des Buchwertes um die geleisteten Leasingzahlungen.

Sofern Leasingverhältnisse Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, erfolgt die Bestimmung der Leasinglaufzeiten unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Optionen geben. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten berücksichtigt, sofern die Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist. Bei Eintritt von signifikanten Ereignissen oder einer signifikanten Änderung von Umständen, die innerhalb der Kontrolle von Gerresheimer liegen, wird erneut bestimmt, ob die erstmalige Einschätzung in Bezug auf die Ausübung einer Verlängerungsoption noch Gültigkeit hat.

Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Bestandteil der Sachanlagen ausgewiesen, d. h. in denselben Bilanzposten wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte, wenn diese sich im Eigentum von Gerresheimer befinden würden. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglicher direkter Kosten zuzüglich der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Nutzungsrechte werden vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf Gerresheimer über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass Gerresheimer eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften

für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden sich unter Angabe (17).

Trägt Gerresheimer als Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken, wird der Leasinggegenstand in der Konzernbilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden von Gerresheimer erfolgswirksam vereinnahmt.

(Reverse) Factoring

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, wird ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoringgesellschaften verkauft. Sofern die hiermit verbundenen Ausfallrisiken auf den Erwerber übergehen (echtes Factoring), werden diese Forderungen im Verkaufszeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht. Seitens der Factoringgesellschaft einbehaltene Sperrbeträge werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zahlungseingänge, die noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitet wurden, werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Als weitere Finanzierungsquelle nutzt Gerresheimer verschiedene Programme zur Lieferkettenfinanzierung, die auch als Reverse Factoring oder Supply Chain Financing bezeichnet werden. Die mit den Reverse Factoring-Vertragspartnern vereinbarten Zahlungsziele bewegen sich im branchenüblichen Rahmen. Gerresheimer hat die Programme anhand verschiedener Indikatoren beurteilt und daraus gefolgert, dass die darin enthaltenen Verbindlichkeiten weiterhin den Charakter von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten haben, in Wesen und Funktion den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen und somit Teil des Net Working Capital sind, welches von Gerresheimer im normalen Geschäftszyklus genutzt wird.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrages zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, wird diese zurückgenommen; davon ausgenommen sind Geschäftswerte.

Aufwendungen aus einer Wertminderung des Geschäftswertes werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Funktionskosten ausgewiesen. Eine für den Geschäftswert erfasste Wertminderung darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis der FIFO-Methode (First In, First Out) ermittelter Wert. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den Umsatzkosten auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten (Leerkosten) erfasst. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn Gerresheimer Partei der jeweiligen Vereinbarung über den finanziellen Vermögenswert wird. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, die beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis zu bewerten sind, setzt Gerresheimer finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten an. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb finanzieller Vermögenswerte zuzurechnen sind, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert auf den oder vom Gerresheimer Konzern übertragen wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Erhalt der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Gerresheimer Konzern in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle

Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Zinserträge aus diesen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Sämtliche Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Wertminderung sowie der Währungsumrechnung resultieren, werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter diese Kategorie fallen bei Gerresheimer insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vertragliche Erstattungsansprüche, sonstige Ausleihungen sowie weitere innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfasste Einzelsachverhalte.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind Wertminderungen auf Basis der erwarteten Kreditverluste zu erfassen. Gemäß der allgemeinen Vorgehensweise, die mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerten ohne signifikante Finanzierungskomponenten für sämtliche der vorgenannten finanziellen Vermögenswerte anzuwenden ist, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes erfasst, sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung anhand der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist, verwendet der Gerresheimer Konzern sämtliche Informationen, die angemessen und ohne unverhältnismäßig hohe Kosten bzw. hohen Aufwand verfügbar sind. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzen Laufzeiten (teilweise tägliche Fälligkeit) und der guten Bonität der Kreditinstitute keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird die vereinfachte Vorgehensweise angewendet. Bei diesem Ansatz bemisst sich die Wertminderung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss-Modell). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 erfolgt die Berechnung der Wertminderung auf Basis von tatsächlich eingetretenen Kreditverlusten der vergangenen drei Jahre in den Regionen Amerika, Asien und Europa. Die historischen Verlustraten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen abzubilden, die sich auf die Kreditfähigkeit der Kunden auswirken. Dabei werden die Entwicklung und die Prognosen des Bruttoinlandsprodukts berücksichtigt.

Bei objektiven Hinweisen auf eine eingetretene Wertminderung werden finanzielle Vermögenswerte einzelwertberichtigt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen

Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte: Dieser Kategorie sind Eigenkapitalinstrumente zuzuordnen, bei deren erstmaligem Ansatz Gerresheimer das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen ausgeübt hat. Dieses Wahlrecht wird im Gerresheimer Konzern auf Einzelfallbasis für verschiedene Beteiligungen ausgeübt. Beim Abgang solcher finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn

und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten sind. Bei Gerresheimer sind dies insbesondere derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Folgebewertung nicht ausgeübt wurde. Ferner sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Steuerforderungen und übrige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente weisen eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf. Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Posten umfasst langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung vom zuständigen Management beschlossen und innerhalb von zwölf Monaten hochwahrscheinlich zu erwarten ist.

Zur Veräußerung gehaltene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr abgeschrieben. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Sie sind abzuwerten, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt. Wertminderungen erfasst Gerresheimer in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Versorgungsträger nicht in der Lage ist, seinen Leistungsverpflichtungen für das laufende Jahr oder für frühere Jahre nachzukommen. Dementsprechend erfasst Gerresheimer aus beitragsorientierten Plänen mit Ausnahme von Vorleistungen und Beitragsrückständen keine Vermögenswerte oder Schulden.

Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersversorgungsleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Den laufenden Dienstzeitaufwand und den Nettozinsaufwand ermittelt Gerresheimer auf Basis der Annahmen zum Ende des jeweiligen Vorjahres. Auswirkungen der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, die auf aktualisierten Bewertungsparametern zum Abschlussstichtag basiert, erfasst Gerresheimer im angesammelten Ergebnis. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen aus Planänderungen oder Plankürzungen erfasst Gerresheimer ergebniswirksam.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen dienenden Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die aus Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen resultierenden Aufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wurde, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Soweit Gerresheimer mit einer vollständigen oder teilweisen Erstattung des Verpflichtungsbetrages fest rechnen kann, aktiviert die Gesellschaft eine Forderung in der Konzernbilanz.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen nach dem Blockmodell erfasst. Das in der Passivphase auszahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von zwölf Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Langfristig orientierte anteilsbasierte Vergütung (Phantom Stocks)

Den Mitgliedern des Vorstands wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 als langfristige variable Vergütung Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter Phantom Stocks gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer Aktie innerhalb von zwei Jahren (Ausübungszeitraum) nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche wurden für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgt rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Tranche) wird anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer Aktie ermittelt.

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Tranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20% und 40% der Wertsteigerung der entsprechenden Tranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert.

Liegt der Zielwert in diesem Korridor, beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40% und maximal 80% der Grundvergütung. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40% der Grundvergütung.

Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell). Als Volatilität des Zielwertes werden 38,3% p.a. (Vorjahr: 39,4% p.a.) sowie eine Fluktuationsrate der Vorstandsmitglieder von 3,6% p.a. (Vorjahr: 3,6% p.a.) zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet.

Die Verpflichtungen aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen werden als Personalverpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Ertragsteuern

Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden latente Ertragsteuerschulden (latente Ertragsteuerforderungen) für Abweichungen zwischen den Steuerwerten und den IFRS-Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden gebildet, deren zukünftige Umkehr sich steuerbelastend (steuerentlastend) auswirkt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für erwartete Steuervorteile aus der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizontes überwiegend wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

Die originären Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben sowie nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind hiervon abweichend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind auszubuchen, wenn sie beglichen, aufgehoben oder verjährt und damit erloschen sind.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Gerresheimer bewertet Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen, für die der Kunde die Gegenleistung bereits erbracht hat, werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Umsatzrealisierung

- › Gerresheimer erfasst Umsatzerlöse, soweit das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die zu liefernden Güter oder zu erbringenden Dienstleistungen auf den Kunden übertragen hat. Die Verfügungsgewalt liegt beim Kunden, wenn dieser die Nutzung eigenständig bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus einem Produkt oder einer Dienstleistung ziehen kann. Beim Verkauf von Waren erfolgt die Umsatzerfassung zeitpunktbezogen mit der Auslieferung. Umsatzerlöse werden dabei zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, auf den Kunden übergehen, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist, Gerresheimer kein weiteres Verfügungsrecht über die Güter mehr zusteht und es unwahrscheinlich ist, dass erfasste Umsatzerlöse storniert werden müssen.
- › Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden demgegenüber über den Zeitraum der Leistungserbringung und nach Maßgabe des erreichten Leistungsfortschritts erfasst.
- › Gerresheimer erfasst Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen während des Zeitraums der Erfüllung des Vertrags in dem Maße, wie die Kontrolle über die zu liefernden Güter und zu erbringenden Leistungen auf den Kunden übergeht. Den so definierten Fertigstellungsgrad des Kundenvertrages ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die vom Kunden erhaltene Gegenleistung übersteigen, wird der Saldo als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der passivische Saldo als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Auftragskosten werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert für die künftige Auftragserfüllung; in diesem Fall aktiviert Gerresheimer die Kosten und berücksichtigt sie in dem Maße als Aufwand, wie sie dazu dienen, Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen. Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den Gerresheimer für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zu erhalten für hochwahrscheinlich erachtet. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind um Beträge, die für Dritte eingezogen werden (z.B. Umsatzsteuer), sowie um tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni gekürzt. Schätzungen bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen der Vergangenheit und spezifischen Vertragsbedingungen. Umsatzerlöse werden überdies um Beträge für zu erwartende Retouren fehlerhafter Ware oder in Verbindung mit vertraglichen Vereinbarungen über die Rückgabe verkaufsfähiger Produkte zum Zeitpunkt des Verkaufes oder zum Zeitpunkt, zu dem die Höhe künftiger Rückgaben verlässlich bestimmt werden kann, gekürzt.

Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Estandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Reparaturkosten.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt.

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden zu Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Fremdkapitalkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Obwohl die Schätzungen fortlaufend überprüft werden und auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Schätzungsänderungen lassen die Vorjahreswerte unberührt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen Schätzungsunsicherheiten, die bei einer Änderung der Verhältnisse zu wesentlichen Anpassungen in der Rechnungslegung führen können, sind nachstehend dargestellt.

Zur Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss zu übernehmen. Um die beizulegenden Zeitwerte zu bestimmen, sind Schätzungen notwendig. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel von unabhängigen Gutachtern bewertet. Auch zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte bedient sich Gerresheimer in Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes und der Komplexität der Bewertungsmethode gutachterlicher Expertise. Die Wertermittlungen basieren regelmäßig auf Planungen des Managements zu den mit den Vermögenswerten erzielbaren Nettozahlungen sowie zur Höhe des angemessenen Abzinsungssatzes.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit eines **Geschäftswertes** ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln, der er zuzuordnen ist. Die Berechnung des Nutzungswertes verlangt eine Schätzung künftiger Cashflows für die zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Fallen die künftigen Cashflows geringer aus als vom Management geschätzt, kann in Zukunft eine Wertminderung zu erfassen sein. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (16).

Die Höhe von **Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen** gegenüber Arbeitnehmern wird durch Annahmen über künftige Entwicklungen stark beeinflusst. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Zudem bezuschusst Gerresheimer die Krankheitskosten von Mitarbeitern in den USA nach Eintritt in den Ruhestand. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, des Eigenkapitals und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (25).

Der Gerresheimer Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten **Ertragsteuern**, die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Einer signifikanten Schätzungsunsicherheit unterliegen aktive latente Steuern. Aktive latente Steuern werden so weit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich zu erwarten ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart in der betreffenden Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen des geplanten zu versteuernden Ergebnisses zu revidieren sind oder Steuerrechtsänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (14).

Der beizulegende Zeitwert der **Phantom Stocks** wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Für die Ermittlung des Wertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen sind in Summe in Angabe (26) dargestellt. Notwendige Änderungen der Annahmen in Bezug auf die Bewertungsparameter können sich auf die künftige Höhe der Aufwendungen, auf das Eigenkapital und auf die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Phantom Stocks auswirken.

Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen werden nach Maßgabe der Übertragung von Gütern und Leistungen auf den Kunden erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Den Umfang der für den Kunden erbrachten Leistung ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Die wesentlichen Schätzungen betreffen die gesamten Auftragskosten und die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten. Die Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Daraus können sich Einflüsse auf die Höhe der ausgewiesenen Umsatzerlöse und auf das Ergebnis aus dem Fertigungsauftrag ergeben.

(7) Finanzrisikomanagement und derivative

Finanzinstrumente

Ein konzernweites Finanzrisikomanagement überwacht die finanziellen Risiken des Konzerns zentral. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten ergeben, ist das Risikomanagement auf Kredit- und Liquiditätsrisiken fokussiert.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Währungs- und Zinsrisiko

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps verwendet. Als Risikoexposure zieht das Währungsmanagement generell nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und gegebenenfalls als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative **Finanzinstrumente** eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Kreditrisiko

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Gerresheimer Konzerns ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von rund 23% (Vorjahr: rund 21%) durch Kreditversicherungen abgedeckt. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird aufgrund der weltweiten Tätigkeit des Gerresheimer Konzerns und der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation des Gerresheimer Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, andernfalls als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze, Preise und Bonitäten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Gerresheimer AG oder das in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen bei einer Übertragung der derivativen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion auf einen Marktteilnehmer erhalten oder leisten müsste. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden mit Ausnahme der Sicherung von Preisrisiken ergebniswirksam erfasst.

Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam gebucht.

Preisrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnen wir mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Die zur Absicherung gegen Preisrisiken an den Rohstoff- und Energiemärkten eingesetzten Derivate werden als Sicherungsinstrumente für entsprechende Grundgeschäfte designiert. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden zunächst erfolgsneutral erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen im Geschäftsjahr 2023 zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus Beschaffungsgeschäften sowie von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitwertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitwertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitwertschwankungen wird direkt ergebniswirksam vereinnahmt. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungspreisrisiken, erfolgt der Ausweis in den Umsatzkosten.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Angabe (33).

(8) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie gegenläufig Kontokorrentkrediten.

Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring werden nicht in den zahlungswirksamen Transaktionen aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Sämtliche im Rahmen von Reverse Factoring angefallene Auszahlungen werden stets in vollem Umfang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da sie ein Teil des Net Working Capital sind.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. Euro		Zahlungs- flüsse	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30.11.2023
		Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit ¹⁾	Währungs- einflüsse	Neue Leasing- und Ratenkauf- verträge	Sonstige Änderungen	
	01.12.2022					
Schuldscheindarlehen	793.238	-2.500	–	–	165	790.903
Revolvierende Darlehen	335.000	-161.355	-71	–	–	173.574
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.054	-1.348	193	–	–	12.899
Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten	62.814	-18.169	-1.040	24.167	-5.011 ²⁾	62.761
Verbindlichkeiten aus Factoring	4.338	978	–	–	–	5.316

In Tsd. Euro		Zahlungs- flüsse	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30.11.2022
		Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit ¹⁾	Währungs- einflüsse	Neue Leasing- und Ratenkauf- verträge	Sonstige Änderungen	
	01.12.2021					
Schuldscheindarlehen	959.097	-166.000	–	–	141	793.238
Revolvierende Darlehen	70.000	265.000	–	–	–	335.000
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.986	3.955	1.113	–	–	14.054
Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten	64.247	-18.995	2.803	18.322	-3.563 ²⁾	62.814
Verbindlichkeiten aus Factoring	5.001	-663	–	–	–	4.338

¹⁾ Die Zahlungsströme aus Schuldscheindarlehen, revolvingenden Darlehen und übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen den Nettobetrag der Einzahlungen aus den Aufnahmen und Rückzahlungen von Finanzkrediten in der Kapitalflussrechnung dar. Die Zahlungsflüsse beinhalten keine Zinsen, diese werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt. Hier erfolgt nur die Darstellung der Tilgungskomponente.

²⁾ Die sonstigen Änderungen beinhalten neben Leasingabgängen u.a. Zinszahlungen, welche in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind von 1.817.094 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2022 um 9,5% auf 1.990.486 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2023 angestiegen.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Erzeugnissen und Waren. Aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 48.478 Tsd. Euro (Vorjahr: 55.194 Tsd. Euro) erfasst.

Für Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (23).

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe (34) sind die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen dargestellt.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten Abschreibungen und Wertminderungen von 35.811 Tsd. Euro (Vorjahr: 37.090 Tsd. Euro) enthalten. Von den Abschreibungen entfallen 31.046 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.587 Tsd. Euro) auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile aus Kaufpreisallokationen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von 10.792 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.642 Tsd. Euro).

(11) Personalaufwand und Mitarbeiter

In Tsd. Euro	2023	2022
Löhne und Gehälter	460.452	422.087
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	84.442	77.980
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.978	4.914
Personalaufwand	544.894	500.067

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr 2023 beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2023	2022
Angestellte	3.006	2.734
Arbeiter	8.088	7.861
Auszubildende	193	190
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	11.287	10.785

(12) Sonstige betriebliche Erträge

In Tsd. Euro	2023	2022
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	7.168	3.609
Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte	2.683	1.225
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.440	1.081
Erträge aus Verschrottungen	1.457	995
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	993	3.652
Restrukturierungserträge	726	578
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	720	497
Erträge aus sonstigen Steuern	517	4.013
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	127	631
Einmalige Erträge	72	170
Übrige Erträge	4.080	4.414
Sonstige betriebliche Erträge	20.983	20.865

Die Erträge aus staatlichen Zuschüssen resultieren aus verschiedenen staatlichen Förderprojekten. Diese sind im Wesentlichen auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen und fördern den Aufbau von Produktionskapazität zur Herstellung von Fläschchen. Weiterhin fördert auch die Regierung der Republik Nordmazedonien den Aufbau unseres Werkes in Skopje, wobei jedoch zu beachten ist, dass diese Erträge bis zum zweiten Quartal 2022 in den einmaligen Erträgen enthalten sind.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2023	2022
Einmalige Aufwendungen	9.986	19.108
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen	2.231	3.186
Währungsverluste	1.587	483
Aufsichtsratsvergütungen und Auslagererstattungen	1.505	1.320
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	656	444
Restrukturierungsaufwendungen	–	240
Übrige Aufwendungen	194	595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.159	25.376

Die einmaligen Aufwendungen umfassen Kosten für die Beilegung eines Rechtsstreits im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Weiterhin sind Aufwendungen für eine Inflationsausgleichsprämie, welche im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres für bestimmte, überwiegend tarifgebundene Mitarbeiter in Deutschland gezahlt wurde, in den einmaligen Aufwendungen enthalten. Die Prämie wurde im Vorjahr an eine größere Anzahl Mitarbeiter ausgezahlt. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit den Erweiterungen unserer Werke in Skopje (Republik Nordmazedonien) und Peachtree (GA/USA) einmalige Aufwendungen angefallen.

(14) Ertragsteuern

In Tsd. Euro	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	-53.804	-41.241
Latente Ertragsteuern	6.460	2.621
Ertragsteuern	-47.344	-38.620

Für die Ermittlung der Ertragsteuern in Deutschland wurde, wie im Vorjahr, ein kombinierter Steuersatz von 29,0 % verwendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz von 13,4 % ergibt. Die für ausländische Tochterunternehmen zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze lagen zwischen 0,0 % und 34,0 % (Vorjahr: 0,0 % bis 34,0 %). Für einige Tochterunter-nahmen in China gelten zeitlich befristete Steuerprivilegien, sodass hier ein Ertragsteuersatz von 10,0 % bzw. 15,0 % zur Anwendung kam. Für das Tochterunternehmen in der Republik Nordmazedonien gilt eine bis 2029 befristete Steuerbefreiung.

Die auf Basis des kombinierten Steuersatzes erwarteten Ertrag-steueraufwendungen weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

In Tsd. Euro	2023	2022
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	167.429	140.811
Erwarteter Steueraufwand: 29 % (Vorjahr: 29 %)	-48.554	-40.835
Verlustvorräte ohne aktive latente Steuern	-5.476	-483
Abweichende Steuersätze Ausland	5.654	3.616
Nicht abziehbare Aufwendungen	-3.035	-5.399
Steuerfreie Erträge	699	794
Effekte aus Änderung der Steuersätze	-2.210	–
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	2.028	5.560
Steuern aus Vorperioden	3.542	-1.802
Sonstige	8	-71
Summe Unterschiede	1.210	2.215
Ertragsteuern	-47.344	-38.620
Steuerquote	28,3 %	27,4 %

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende wesentliche Bilanz-posten und Verlustvorräte:

In Tsd. Euro	30.11.2023		30.11.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	10.295	163.612	5.711	171.041
Vorräte	4.290	2.429	5.740	1.745
Forderungen und übrige Vermögenswerte	1.455	4.849	4.391	39.548
Pensionsrückstellungen	15.421	–	15.571	–
Sonstige Rückstellungen	4.802	624	3.215	443
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	8.955	552	5.537	2.702
Verlustvorräte	20.283	–	18.962	–
Zwischensumme	65.501	172.066	59.128	215.479
Saldierung	-58.248	-58.248	-52.648	-52.648
Latente Steuern	7.253	113.818	6.480	162.831

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Die latenten Ertragsteuern, die im sonstigen Ergebnis verrechnet werden, führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 38.843 Tsd. Euro (Vorjahr: Verminderung des Eigenkapitals um 41.536 Tsd. Euro). Sie entfallen im Wesentlichen auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 131.024 Tsd. Euro (Vorjahr: 122.554 Tsd. Euro) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Darin enthalten sind körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 11 Tsd. Euro (Vorjahr: 11 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 9.181 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.181 Tsd. Euro) bei inländischen Tochterunternehmen.

Zeitlich begrenzte Verlustvorträge in Höhe von 137.776 Tsd. Euro, die im Zeitraum von 2024 bis 2030 nutzbar sind (Vorjahr: 126.232 Tsd. Euro, Zeitraum 2023 bis 2030), betreffen ausschließlich ausländische Tochterunternehmen.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen bei Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 55.615 Tsd. Euro (Vorjahr: 80.776 Tsd. Euro) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gerresheimer AG den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und sich die Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

(15) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien ermittelt. Gerresheimer ermittelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien tagesgenau. Nach der Kapitalerhöhung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 19. April 2023 hat sich das Grundkapital durch die Ausgabe von 3,140 Millionen neuen nennwertlosen Inhaberaktien auf 34,540 Millionen Stückaktien zum 30. November 2023 erhöht. Die durchschnittliche Anzahl nach tagesgenauer Ermittlung beträgt demnach 33,336 Mio.

Zum Ende der Berichtsperiode waren, wie im Vorjahr, keine verwässerten Finanzinstrumente im Umlauf, weshalb das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

		2023	2022
Auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallendes Konzernergebnis	in Tsd. Euro	116.126	96.120
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien	in Tausend	33.336	31.400
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie	in Euro	3,48	3,06

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	Geschäftswerte	Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1. Dezember 2022	693.706	1.105.021	93.806	80.546	1.973.079
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	83	86	169
Währungsumrechnung	-14.721	-29.017	-183	-89	-44.010
Zugänge	–	13	24.604	2.075	26.692
Abgänge	–	–	-1.397	-170	-1.566
Umbuchungen	–	–	-57	1.067	1.010
Stand 30. November 2023	678.985	1.076.017	116.857	83.515	1.955.374
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Dezember 2022	8.864	579.563	23.959	43.291	655.677
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	37	37
Währungsumrechnung	–	-14.553	33	-57	-14.577
Abgänge	–	–	-1.397	-115	-1.512
Abschreibungen	–	43.139	2.838	6.707	52.684
Wertminderungen	–	–	–	68	68
Stand 30. November 2023	8.864	608.149	25.433	49.931	692.377
Nettobuchwerte Stand 30. November 2023	670.121	467.868	91.424	33.584	1.262.997

In Tsd. Euro	Geschäftswerte	Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1. Dezember 2021	665.094	1.059.044	74.666	71.980	1.870.784
Währungsumrechnung	28.612	45.977	736	329	75.654
Zugänge	–	–	18.446	7.511	25.957
Abgänge	–	–	–	-89	-89
Umbuchungen	–	–	-42	815	773
Stand 30. November 2022	693.706	1.105.021	93.806	80.546	1.973.079
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Dezember 2021	8.864	515.962	20.318	36.883	582.027
Währungsumrechnung	–	19.921	369	314	20.604
Abgänge	–	–	–	-89	-89
Umbuchungen	–	–	1.083	-4	1.079
Abschreibungen	–	43.680	2.189	6.312	52.181
Wertaufholungen	–	–	–	-125	-125
Stand 30. November 2022	8.864	579.563	23.959	43.291	655.677
Nettobuchwerte Stand 30. November 2022	684.842	525.458	69.847	37.255	1.317.402

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus Unternehmensakquisitionen. Die Abschreibungen auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmensakquisitionen bezeichnet Gerresheimer als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen. Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind in den Umsatz- und Vertriebskosten enthalten. Markenrechte – mit Ausnahme bei zwei Gesellschaften – haben eine unbestimmte Nutzungsdauer.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 10.423 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.246 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten, von denen auf Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen 8.019 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.823 Tsd. Euro) entfallen.

Die **Geschäftswerte** sind fünf (Vorjahr: fünf) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	82.844	82.472
Medical Systems	115.468	115.468
Centor	282.148	297.241
Primary Packaging Glass		
Converting	63.341	63.341
Moulded Glass	126.320	126.320
Geschäftswerte	670.121	684.842

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte hat Gerresheimer geprüft, ob der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils mindestens den Buchwert des Vermögens deckt. Der erzielbare Betrag wird als höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert ermittelt. Der Nutzungswert, dem Cashflow-Prognosen auf Basis der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 (Vorjahr: 2023 bis 2027) zugrunde liegen, stellt bei Gerresheimer das führende Wertkonzept dar. Die Unternehmensplanung berücksichtigt historische Entwicklungen und aktuelle Markterwartungen. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0% berücksichtigt. Die Diskontierung der zukünftigen Cashflows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Sowohl der Beta-Faktor zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten als auch die Fremdkapitalkosten wurden aus Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen (Peer Group) abgeleitet.

Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

	Kapitalkosten vor Steuern	
In %	30.11.2023	30.11.2022
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	11,2	11,1
Medical Systems	8,9	8,4
Centor	8,5	7,8
Primary Packaging Glass		
Converting	9,1	9,4
Moulded Glass	9,2	9,5

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben. Die Veränderung der dargestellten Buchwerte der Geschäftswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 30. November 2023 ein Geschäftswert zugeordnet ist, führt keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die zum 30. November 2023 aktivierten **Markenrechte** sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Plastic Packaging	15.270	15.635
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	15.270	15.635
Medical Systems	4.957	4.957
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	4.957	4.957
Centor	2.418	2.765
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–
Sensile Medical	1.153	1.404
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–
Markenrechte	23.798	24.761

Die Veränderung der Buchwerte der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Entwicklungskosten wurden in Höhe von 24.604 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.446 Tsd. Euro) aktiviert. In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Fremdkapitalkosten von 277 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) enthalten.

Unter dem Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Lizenzen, Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst.

(17) Sachanlagen und als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

In Tsd. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1. Dezember 2022	409.942	1.272.678	158.213	202.376	2.043.209	974
Währungsumrechnung	-4.519	-12.262	-1.229	173	-17.837	-
Zugänge	21.995	73.044	13.024	242.697	350.760	-
Abgänge	-2.680	-22.514	-3.860	-793	-29.847	-
Umbuchungen	25.551	84.915	8.222	-115.909	2.779	808
Stand 30. November 2023	450.289	1.395.861	174.370	328.544	2.349.064	1.782
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Dezember 2022	137.678	746.189	98.245	182	982.294	-
Währungsumrechnung	-1.625	-7.522	-393	14	-9.526	-
Abgänge	-2.260	-20.128	-3.091	-	-25.479	-
Umbuchungen	31	414	-483	-	-38	-
Abschreibungen	18.860	93.068	18.089	-	130.017	-
Wertminderungen	-	3.256	-	-	3.256	-
Stand 30. November 2023	152.684	815.277	112.367	196	1.080.524	-
Nettobuchwerte Stand 30. November 2023	297.605	580.584	62.003	328.348	1.268.540	1.782

In Tsd. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1. Dezember 2021	345.369	1.071.148	140.708	207.844	1.765.069	974
Währungsumrechnung	9.507	38.028	2.400	9.714	59.649	-
Zugänge	16.074	75.003	11.710	144.125	246.912	-
Abgänge	-2.042	-21.287	-2.211	-436	-25.976	-
Umbuchungen	41.034	109.786	5.606	-158.871	-2.445	-
Stand 30. November 2022	409.942	1.272.678	158.213	202.376	2.043.209	974
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Dezember 2021	116.975	657.297	86.291	182	860.745	-
Währungsumrechnung	3.194	22.986	1.213	-	27.393	-
Abgänge	-2.039	-19.645	-1.954	-	-23.638	-
Umbuchungen	1.816	1.485	-4.516	-	-1.215	-
Abschreibungen	18.061	83.979	17.211	-	119.251	-
Wertminderungen	-	124	-	-	124	-
Wertaufholungen	-329	-37	-	-	-366	-
Stand 30. November 2022	137.678	746.189	98.245	182	982.294	-
Nettobuchwerte Stand 30. November 2022	272.264	526.489	59.968	202.194	1.060.915	974

Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 121.356 Tsd. Euro (Vorjahr: 107.125 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten. Die Wertminderungen entfallen mit 100,0% (Vorjahr: 0,0%) auf den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sowie mit 0,0% (Vorjahr: 100,0%) auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices.

Die Zugänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten 2.083 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aktivierte Fremdkapitalkosten. Der angewendete durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der Gerresheimer Gruppe lag zwischen 2,1% und 5,0%.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen mit einem Buchwert von 1.782 Tsd. Euro (Vorjahr: 974 Tsd. Euro) und einem beizulegenden Zeitwert von 2.634 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.826 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis unterschiedlicher Informationen ermittelt, zu denen vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte und externe Gutachten gehören. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten wir im Geschäftsjahr 2023 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) Mieteinnahmen erzielen. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen beliefen sich auf 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Leasingverhältnisse

Die Sachanlagen beinhalten neben den im Eigentum befindlichen Vermögenswerten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen Gerresheimer Leasingnehmer ist. Die Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen längerfristige Nutzungsrechte für Lager- und Bürogebäude, Grundstücke sowie für Produktionsmaschinen und Fahrzeuge. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen beträgt in der Regel zwischen 30 und 60 Monaten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der innerhalb der Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte:

In Tsd. Euro	Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte andere Anlagen	Gesamt
Nettobuchwerte Stand 1. Dezember 2022	30.077	28.720	11.739	70.536
Währungsumrechnung	-706	-813	-255	-1.774
Zugänge	5.649	12.424	3.689	21.762
Abgänge	367	2.219	567	3.153
Umbuchungen	–	577	-562	15
Abschreibungen	7.982	4.091	3.974	16.047
Nettobuchwerte Stand 30. November 2023	26.671	34.598	10.070	71.339
Anschaffungs-/Herstellungskosten	52.240	45.164	23.261	120.665
Kumulierte Abschreibungen	25.569	10.566	13.191	49.326

Angaben zu den Fristigkeiten der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind in Angabe (33) im Rahmen der Fälligkeitsanalyse der Finanzinstrumente enthalten.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In Tsd. Euro	2023	2022
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.676	2.058
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.879	1.604
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.306	1.741
Leasingaufwendungen	6.861	5.403

Sämtliche Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse inklusive Zinsanteil betragen in der Berichtsperiode 20.767 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.569 Tsd. Euro).

(18) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgende Tabelle fasst aggregierte Finanzinformationen des at equity bewerteten Unternehmens PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik) zusammen.

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Vermögenswerte	262	268
Eigenkapital	111	84
Schulden	151	182
Umsatzerlöse	560	462
Jahresergebnis	-14	-50

Diese Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. Euro	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Buchwert Stand 1. Dezember 2021	54
Währungsumrechnung	2
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-20
Buchwert Stand 30. November 2022	36
Buchwert Stand 1. Dezember 2022	36
Währungsumrechnung	20
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-9
Buchwert Stand 30. November 2023	47

(19) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Derivative Finanzinstrumente	7.886	316	7.570
Beteiligungen	24.088	–	24.088
Wechselforderungen	6.461	6.461	–
Sicherungseinbehalte aus Factoring	4.908	4.908	–
Erstattungsansprüche gegen Dritte	3.840	1.619	2.221
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.177	7.885	3.292
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.360	21.189	37.171

In Tsd. Euro	30.11.2022		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Derivative Finanzinstrumente	129.408	308	129.100
Beteiligungen	20.298	–	20.298
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3.413	–	3.413
Wechselforderungen	6.104	6.104	–
Sicherungseinbehalte aus Factoring	4.626	4.626	–
Erstattungsansprüche gegen Dritte	4.323	1.832	2.491
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.196	5.587	609
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	174.368	18.457	155.911

Der Rückgang der derivativen Finanzinstrumente gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewerteten Warenderivate zur Absicherung von Beschaffungspreiserisiken.

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der Adamant Health Oy, Helsinki (Finnland), mit 1.500 Tsd. Euro und der Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA). Die Anteile an der Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA), wurden im Geschäftsjahr 2023 um 9.101 Tsd. Euro auf 22.553 Tsd. Euro aufgestockt. Die Beteiligungen sind der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ zugeordnet. Darüber hinaus war im Vorjahr die Beteiligung an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg, enthalten. Zum 30. November 2023 wird die Beteiligung an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg, mit einem Buchwert von 7.851 Tsd. Euro als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die Beteiligung innerhalb der nächsten zwölf Monate veräußert wird.

Die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Vorjahr die Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf, welche seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 vollkonsolidiert wird.

In dem Posten „Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sind vorwiegend Forderungen aus Rückvergütungsvereinbarungen und sonstige Ausleihungen enthalten. Im Vorjahr war in den sonstigen Ausleihungen mit 151 Tsd. Euro ein pfandrechtlich gesichertes Darlehen eines ehemaligen Tochterunternehmens enthalten, welches im Geschäftsjahr beglichen wurde.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

(20) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Staatliche Zuschüsse	10.037	10.037	–
Sonstige Steuern	39.178	39.178	–
Vorauszahlungen	5.179	5.170	9
CO ₂ -Zertifikate	3.423	3.423	–
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	10.955	9.868	1.087
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	68.772	67.676	1.096

In Tsd. Euro	30.11.2022		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Staatliche Zuschüsse	24.428	24.428	–
Sonstige Steuern	38.109	37.395	714
Vorauszahlungen	6.040	5.992	48
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11.736	10.519	1.217
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	80.313	78.334	1.979

Die zugesicherten, staatlichen Zuschüsse sind für Kapazitäts-erweiterungen erfolgt und an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. die bevorzugte Belieferung des Zuschussgebers bzw. die Belieferung eines definierten Marktes in einer jeweils fest definierten zukünftigen Zeitspanne – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung für Gerresheimer werden die staatlichen Zuschüsse seit diesem Geschäftsjahr in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten abgegrenzte Finanzierungsgebühren und geleistete Anzahlungen.

(21) Vorräte

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130.040	125.490
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	33.910	32.862
Fertige Erzeugnisse und Waren	159.393	146.028
Geleistete Anzahlungen	5.365	6.334
Vorräte	328.708	310.714

Der Aufwand aus der Wertminderung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr 18.405 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.920 Tsd. Euro). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr 1.285 Tsd. Euro (Vorjahr: 697 Tsd. Euro) und sind im Wesentlichen auf den Anstieg des Nettoveräußerungswertes ursprünglich wertgeminderter fertiger Erzeugnisse und Waren zurückzuführen.

Die angefallenen Kosten für Vorräte wurden während des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 589.884 Tsd. Euro (Vorjahr: 523.632 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

(22) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Bruttobuchwert	280.207	273.936
Wertminderungen	-1.824	-4.101
Nettobuchwert	278.383	269.835
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon		
nicht fällig	233.896	223.859
überfällig bis 30 Tage	19.026	20.900
überfällig zwischen 31 und 60 Tagen	7.977	8.769
überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	3.189	2.557
überfällig zwischen 91 und 120 Tagen	1.824	2.521
überfällig über 120 Tage	11.893	9.807
	277.805	268.413

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen unbedingte Zahlungsansprüche des Konzerns für abgeschlossene und in Rechnung gestellte Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil.

Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit den Kunden vereinbart und betragen in der Regel bis zu 60 Tage.

Die berücksichtigten Wertminderungen für erwartete Kreditverluste sind aufgrund der guten Bonität der Vertragspartner sowie der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Kredit- und Forderungsmanagements unwesentlich.

Die Wertminderungen auf Forderungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1. Dezember	4.101	4.720
Zuführung	1.030	3.186
Inanspruchnahme	-2.173	-433
Auflösung	-993	-3.652
Währungsumrechnung	-141	280
Stand 30. November	1.824	4.101

(23) Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Vertragsvermögenswerte	12.718	16.677
Vertragsverbindlichkeiten	79.505	25.267

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, sobald der Konzern einen unbedingten Zahlungsanspruch besitzt.

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich zusammen aus einer Nettovertragsposition aus erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen einerseits und aus Konsignationslagerverträgen, bei denen die Kunden bereits bei Einlieferung der Güter in das Lager Beherrschung über diese Güter erlangen, andererseits.

In der Berichtsperiode waren folgende Änderungen in den Vertragsverbindlichkeiten wesentlich:

In Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1. Dezember	25.267	12.597
Zugänge	61.561	20.348
In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-6.943	-7.866
Sonstiges	-380	188
Stand 30. November	79.505	25.267

Leistungsverpflichtungen (nicht oder teilweise erfüllt) in Höhe von 77.670 Tsd. Euro (Vorjahr: 62.148 Tsd. Euro), welche teilweise in den Vertragsvermögenswerten saldiert ausgewiesen werden, weisen eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Das Management erwartet, dass rund 30 % (Vorjahr: 55 %) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zugeordnet wurde, in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlöse erfasst werden. Die restlichen 70 % (Vorjahr: 45 %) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

Bei den übrigen verbleibenden Leistungsverpflichtungen in Höhe von 60.497 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.140 Tsd. Euro) handelt es sich um die Verpflichtung von Gerresheimer, Güter oder Leistungen auf Kunden zu übertragen, für die bereits Anzahlungen vereinnahmt wurden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer erhaltenen Kundenanzahlung für zukünftig zu liefernde Produkte. Das Management geht davon aus, dass rund 20 % (Vorjahr: 90 %) der hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse innerhalb eines Jahres realisiert werden. Die restlichen 80 % (Vorjahr: 10 %) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

(24) Eigenkapital

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 19. April 2023 hat die Gerresheimer AG eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Aktionärsbezugsrechts durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals II durchgeführt. Das Grundkapital hat sich durch die Ausgabe von 3,140 Millionen neuen nennwertlosen Inhaberaktien erhöht. Somit beträgt die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien zum 30. November 2023 34,540 Millionen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1,00 Euro. Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. November 2023 34.540 Tsd. Euro. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt.

Die neuen Aktien, die zu einem Preis von 86,50 Euro je Stück ausgegeben wurden, waren für das Geschäftsjahr 2022 voll dividendenberechtigt. Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung belief sich auf 271.610 Tsd. Euro vor Abzug von Provisionen und Kosten.

Die der Kapitalerhöhung unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug von der Kapitalrücklage erfasst. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 264.648 Tsd. Euro auf 778.475 Tsd. Euro resultiert aus der dargestellten Kapitalerhöhung. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende von 43.175 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2022 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,25 Euro je Aktie.

Im sonstigen Ergebnis aus Währungsumrechnung sind Verluste aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.709 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 43.175 Tsd. Euro. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der Gerresheimer AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigtes Kapital

	Beschluss der Haupt- versammlung	Laufzeit bis	Anzahl in Mio.
Genehmigtes Kapital I	7. Juni 2023	6. Juni 2025	6,908
Genehmigtes Kapital II	7. Juni 2023	6. Juni 2025	3,454

Für weitere Informationen zum genehmigten Kapital verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen“ im zusammengefassten Lagebericht des Gerresheimer Konzerns.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne. Davon machen die Pensionspläne in Deutschland, der Schweiz sowie die Pensions- und Fürsorgepläne (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 95,9% der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionszusagen basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. So werden in Abhängigkeit vom Gehalt pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Leistungsorientierte Pensionszusagen, die ehemaligen Vorstandsmitgliedern gewährt worden sind, werden grundsätzlich über einen Pensionsfonds bzw. eine Unterstützungskasse finanziert. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht für den Versorgungsverpflichteten.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden 2005 final für neue Mitglieder geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels für den Gerresheimer Konzern zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Die Fürsorgepläne in den USA wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt. Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1. Dezember	117.324	147.390
Inanspruchnahme	-10.858	-10.595
Zuführung	5.784	3.703
Neubewertung	2.774	-25.643
Währungsumrechnung	-684	2.469
Stand 30. November	114.340	117.324
davon kurzfristig	13.263	11.940

Die Pensionsrückstellungen beinhalten mit 89.971 Tsd. Euro (Vorjahr: 92.959 Tsd. Euro) verschiedene Versorgungspläne und Einzelvereinbarungen bei deutschen Tochterunternehmen. Die Verpflichtungen ausländischer Tochterunternehmen betragen 24.369 Tsd. Euro (Vorjahr: 24.367 Tsd. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus Tochterunternehmen in den USA und in der Schweiz. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der Tochterunternehmen in den USA zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Tochterunternehmen. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	Inland		Ausland	
	30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Rechnungszins	3,73	3,20	1,90-10,35	2,10-10,00
Gehaltstrend	3,25	3,25	1,75-6,51	1,50-6,50
Rententrend	2,40	2,40	–	–
Krankheitskostentrend	–	–	5,00	5,00

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurden als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Bei den ausländischen Tochterunternehmen wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1. Dezember	171.014	208.310
Laufender Dienstzeitaufwand	1.611	1.898
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	5.767	2.594
Mitarbeiterbeiträge	1.008	856
Rentenzahlungen	-14.104	-12.894
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.322	-36.108
Finanzielle Annahmen	-1.066	-37.340
Demografische Annahmen	2	123
Erfahrungsbedingte Annahmen	3.386	1.109
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-402	-375
Verwaltungskosten	409	356
Abgeltungen	-48	115
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-1.110	6.262
Stand 30. November	166.467	171.014

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1. Dezember	53.690	60.920
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	1.786	885
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	-452	-10.465
Mitarbeiterbeiträge	1.008	856
Arbeitgeberbeiträge	1.261	1.119
Rentenzahlungen	-4.740	-3.418
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-426	3.793
Stand 30. November	52.127	53.690

Die Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzten sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	Inland		Ausland	
	30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Planvermögen mit Marktpreisnotierung	4.959	4.898	43.017	44.391
Aktien (direkt gehalten)	1.823	502	14.719	17.610
Festverzinsliche Wertpapiere	3.054	2.777	20.213	17.990
Liquidität	82	1.619	770	1.902
Immobilien	-	-	5.426	5.110
Sonstige	-	-	1.889	1.779
Planvermögen ohne Marktpreisnotierung	4.091	4.324	60	77
Versicherungsverträge	4.029	4.259	60	77
Sonstige	62	65	-	-
Planvermögen	9.050	9.222	43.077	44.468

Die im nächsten Geschäftsjahr in die Planvermögen einzuzahlenden Beiträge werden auf insgesamt 2.668 Tsd. Euro geschätzt.

Die wesentlichen mit Planvermögen finanzierten Pensionspläne bestehen in den USA, in der Schweiz und in Deutschland. Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufteilung der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Planvermögens nach Ländern dar:

In Tsd. Euro	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)	Zeitwert Planvermögen
Deutschland	99.021	9.050
USA	35.283	19.309
Schweiz	27.291	23.589
Übrige	4.872	179
Stand 30. November	166.467	52.127

Die Kapitalanlagepolitik dieser Pläne richtet sich innerhalb der aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben an der Risikostruktur der eingegangenen Verpflichtungen aus.

Der insgesamt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwand ermittelt sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	1.611	1.898
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-402	-375
Abgeltungen	185	115
Dienstzeitaufwand	1.394	1.638
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	5.767	2.594
Kalkulierter Ertrag des Planvermögens	-1.786	-885
Nettozinsaufwand	3.981	1.709
Verwaltungskosten	409	356
Pensionsaufwand	5.784	3.703
davon Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	109	40

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im Personalaufwand erfasst, der in die Funktionskosten eingeht. Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem konzernfremden Unternehmen. Dieser Erstattungsanspruch erfüllt nicht die Voraussetzung von Planvermögen und kann somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Der Erstattungsanspruch für Pensionsleistungen ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (19).

Der Gerresheimer Konzern erwartet in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

In Tsd. Euro	2024	2025	2026	2027
Zu erwartende Rentenzahlungen	13.263	13.007	12.826	13.077

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland bei 9,9 Jahren und im Ausland zwischen 5,7 und 14,6 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie die Sterbewahrscheinlichkeit. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen jeweils von im Übrigen unveränderten Annahmen aus. Etwaige Abhängigkeiten zwischen den angeführten Annahmen werden nicht berücksichtigt:

In Tsd. Euro	Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprüche	
	2023	2022
Zunahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	-7.988	-8.536
Abnahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	8.789	9.413
Zunahme der Sterbewahrscheinlichkeit um 1 Jahr	9.862	10.246
Abnahme der Sterbewahrscheinlichkeit um 1 Jahr	-10.087	-10.416

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne sowie die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung:

In Tsd. Euro	2023	2022
Beitragsorientierte Rentenpläne	2.271	2.029
Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung	16.960	15.866

Beitragsorientierte Rentenpläne liegen im Wesentlichen bei den US-Tochterunternehmen vor.

(26) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	Personalverpflichtungen	Gewährleistungen	Restrukturierungen	Rechts- und Prozesskosten	Umweltschäden	Übrige sonstige	Gesamt
Stand 1. Dezember 2022	17.857	10.214	2.788	5.056	1.254	2.278	39.447
davon kurzfristig	10.718	9.940	2.788	3.837	1.136	2.278	30.697
Zuführung	7.251	10.055	–	706	111	412	18.535
Inanspruchnahme	6.601	2.134	952	2.600	128	52	12.467
Auflösung	331	3.641	726	5	800	1.920	7.423
Währungsumrechnung	-51	-174	-88	-27	-23	5	-358
Stand 30. November 2023	18.125	14.320	1.022	3.130	414	723	37.734
davon kurzfristig	6.312	12.788	1.022	324	306	723	21.475

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** umfassen insbesondere Verpflichtungen aus Phantom Stocks-Vereinbarungen. Die Rückstellung für die Phantom Stocks-Ansprüche beträgt zum Abschlussstichtag 3.149 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.823 Tsd. Euro). Der im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasste Aufwand aus der Zuführung zu Verpflichtungen aus Phantom Stocks-Vereinbarungen beträgt 1.462 Tsd. Euro (Vorjahr: 353 Tsd. Euro). Die Zeitwerte der Phantom Stocks-Tranchen betrugen zum 30. November 2023 4.125 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.366 Tsd. Euro).

Im Zusammenhang mit der Änderung des Vergütungsmodells der Mitglieder des Vorstands werden nach dem Ablauf des Geschäftsjahres 2021 keine weiteren Tranchen aus den jeweiligen Phantom Stocks-Vereinbarungen ausgegeben. Die Tranche des Geschäftsjahres 2021 ist demnach die letzte Tranche aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen.

Darüber hinaus sind in den Rückstellungen für Personalverpflichtungen vor allem Verpflichtungen aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Tochterunternehmen und aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen enthalten.

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet und betreffen Gewährleistungszusagen für Produkte und die Verpflichtung des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von zugesagten Garantien zu ersetzen. Der Rückstellungshöhe

liegt die beste Einschätzung des Managements zugrunde. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte und Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte getroffen und kann aufgrund von geänderten Produktionsprozessen oder sonstigen die Produktqualität beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die Verpflichtungen aus **Restrukturierungen** enthalten einen Sachverhalt, welcher seinen Ursprung in einer früheren Periode hat. Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Werksschließungen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Die Restrukturierungsrückstellungen beruhen auf abschließend definierten Plänen.

Die Rückstellungen für **Rechts- und Prozesskosten** umfassen Streitigkeiten jeglicher Art mit Dritten, ausgenommen Verpflichtungen aus dem Bereich der Produkthaftung und Gewährleistung. Diese Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsverfahren können sich auf Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter oder sonstige Parteien beziehen. Im ersten Quartal 2023 konnte bei einem Sachverhalt eine Einigung zwischen Gerresheimer und der anderen involvierten Partei erfolgreich abgeschlossen werden, sodass zum Bilanzstichtag keine weiteren Ansprüche aus diesem Sachverhalt bestehen.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen 258 Tsd. Euro (Vorjahr: 140 Tsd. Euro).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit 16.259 Tsd. Euro nach einem bis fünf Jahren erfolgen.

(27) Finanzschulden

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldscheindarlehen	792.000	184.000	608.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.548	181.732	4.816
Leasingverbindlichkeiten	62.760	17.081	45.679
Übrige Finanzschulden	5.316	5.316	–
Finanzschulden	1.046.624	388.129	658.495

In Tsd. Euro	30.11.2022		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldscheindarlehen	794.500	163.000	631.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363.711	356.627	7.084
Leasingverbindlichkeiten	62.784	16.090	46.694
Übrige Finanzschulden	4.366	4.366	–
Finanzschulden	1.225.361	540.083	685.278

Die Fälligkeiten und Zinssätze der Schuldscheindarlehen sind:

Fälligkeit (endfällig)	Zinssatz in % p.a.	Buchwert in Tsd. Euro	
		30.11.2023	30.11.2022
2023	– (Vorjahr: 0,95 – 3,27 ¹⁾)	–	163.000
2024	0,45 – 4,87 ¹⁾ (Vorjahr: 0,45 – 2,78 ¹⁾)	184.000	184.000
2025	1,30 – 5,57 ¹⁾ (Vorjahr: 1,30 – 4,57 ¹⁾)	338.500	234.500
2026	0,60 – 4,67 ¹⁾ (Vorjahr: 0,60 – 2,93 ¹⁾)	75.000	75.000
2027	1,72 – 5,77 ¹⁾ (Vorjahr: 1,72 – 4,75 ¹⁾)	147.500	116.000
2029	4,96 – 5,97 ¹⁾ (Vorjahr: 4,21 ¹⁾ – 4,96)	47.000	22.000
Schuldschein-darlehen	–	792.000	794.500

¹⁾ Die angegebene Bandbreite der Zinsen enthält variable Verzinsungen, die auf Basis des letzten Zinsfixings zuzüglich Marge dargestellt werden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 sind die beiden ausstehenden Valuten aus dem im November 2022 neu emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 160.500 Tsd. Euro ausbezahlt worden. Die erste Valuta war bereits im November 2022 zur Auszahlung gekommen. Die Laufzeit der endfälligen überwiegend variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen variiert zwischen drei und sieben Jahren. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung der im November 2023 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen in Höhe von insgesamt 163.000 Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	Zinssatz in % p.a.	Buchwert 30.11.2023	Buchwert 30.11.2022
Revolvierende Darlehen	4,46 – 6,26 ¹⁾ (Vorjahr: 2,46 – 3,09 ¹⁾)	173.574	335.000
Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentkredite	4,25 – 17,32 ¹⁾ (Vorjahr: 0,67 – 15,84 ¹⁾)	12.974	28.711
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		186.548	363.711

¹⁾ Variable Verzinsung.

Die revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150.000 Tsd. Euro wurde im Dezember 2022 um weitere 50.000 Tsd. Euro aufgestockt. Das revolvingende Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2025.

Die im April 2023 zugeflossenen Mittel aus der Kapitalerhöhung dienen überwiegend der Finanzierung von weiteren Investitionen. Zunächst wurden die Mittel zur temporären Rückführung der revolvingenden Darlehen verwendet.

Somit standen zum 30. November 2023 zur allgemeinen Finanzierung zwei Konsortialkredite in Form von revolvingenden Darlehen zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 676.000 Tsd. Euro zur Verfügung, von denen 502.426 Tsd. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Die revolvingenden Darlehen haben Laufzeiten bis zum Geschäftsjahr 2025 (200.000 Tsd. Euro) bzw. Geschäftsjahr 2026 (476.000 Tsd. Euro).

Die lokalen Kreditlinien und Kontokorrentkredite valutieren zum Stichtag zum großen Teil in Brasilianischen Real.

Die abgegrenzten Bereitstellungsgebühren werden aufgrund ihres Charakters unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 78.068 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.526 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen.

(29) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen und derivative Finanzinstrumente. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus der Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewerteten langfristigen Waren- und Zinsderivate.

(30) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Mitarbeiter	73.260	71.212	2.048
Staatliche Zuschüsse	37.616	10.218	27.398
Sonstige Steuern	12.916	12.916	–
Soziale Sicherheit	5.996	5.996	–
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.793	9.791	2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	139.581	110.133	29.448

In Tsd. Euro	30.11.2022		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Mitarbeiter	77.919	76.234	1.685
Staatliche Zuschüsse	25.789	7.095	18.694
Sonstige Steuern	14.182	14.182	–
Soziale Sicherheit	5.914	5.914	–
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8.343	8.341	2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	132.147	111.766	20.381

Die zugesicherten staatlichen Zuschüsse sind für Kapazitäts-erweiterungen erfolgt und an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. die bevorzugte Belieferung des Zuschussgebers in einer fest definierten zukünftigen Zeitspanne – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen.

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Tsd. Euro	30.11.2023	30.11.2022
Verpflichtungen aus Mietverträgen, die nicht bilanziell erfasst sind	5.587	5.788
Bestellobligo aus Investitionen	145.215	90.047
Übrige finanzielle Verpflichtungen	25.357	29.569
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	176.159	125.404

Das Bestellobligo aus Investitionen beinhaltet diverse Erweiterungs- und Optimierungsmaßnahmen, im Wesentlichen den Ausbau der Spritzenkapazitäten in Mexiko und den Kapazitätsausbau des Kunststoffgeschäfts in Nordamerika.

(32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das vornehmliche Ziel von Gerresheimer ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie Zinsänderungsrisiken zu sichern. Bei der Überwachung dieses Ziels spielt das Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine bedeutende Rolle. Langfristig strebt Gerresheimer ein Adjusted EBITDA-Leverage von rund 2,5x an. Die Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die Nettofinanzschulden durch das Adjusted EBITDA getilgt werden können.

Zum 30. November 2023 betrugen die Nettofinanzschulden 924.285 Tsd. Euro, nach 1.112.572 Tsd. Euro im Vorjahr. Im Verhältnis zum Adjusted EBITDA ergab sich ein Adjusted EBITDA-Leverage von 2,1x (Vorjahr: 3,0x).

(33) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

In Tsd. Euro	Buchwert 30.11.2023	Buchwert 30.11.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	278.383	269.835
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	24.052	20.261
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	7.570	129.100
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	352	3.758
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	26.386	21.249
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	122.339	112.789
Finanzielle Vermögenswerte	459.082	556.992
Finanzschulden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.046.624	1.225.361
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	12.401	–
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	192	564
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.854	3.493
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	387.283	356.789
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.449.354	1.586.207

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte, zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Gleiches gilt aufgrund der überwiegend variablen Verzinsung für die in den Finanzschulden enthaltenen Schulscheindarlehen und die revolvingenden Darlehen.

Bewertungshierarchien

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgenden beiden Bewertungshierarchien einordnen:

In Tsd. Euro	30.11.2023		30.11.2022	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente	–	24.052	–	20.261
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete Eigenkapitalinstrumente	–	35	–	3.450
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	–	7.570	–	129.100
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	–	317	–	308
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	31.974	–	153.119
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	12.401	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	192	–	564
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	12.593	–	564

In Stufe 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden bewertet wird. Wie im Vorjahr gibt es im Berichtsjahr keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die der Stufe 1 und Stufe 3 zuzuordnen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Der Gerresheimer Konzern setzt zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Beschaffungspreissrisiken verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisen- und Zinsswaps und Warentermingeschäfte. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designed.

In Tsd. Euro	30.11.2023		30.11.2022	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	51.224	209	48.922	232
Warenderivate im Cashflow Hedge	39.465	7.570	56.819	129.100
Summe	90.689	7.779	105.741	129.332
davon langfristig	39.465	7.570	56.819	129.100
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	15.493	-149	19.660	-114
Warenderivate im Cashflow Hedge	25.763	9.936	–	–
Zinsderivate im Cashflow Hedge	250.000	2.465	–	–
Summe	291.256	12.252	19.660	-114
davon langfristig	275.763	12.401	–	–

Zusätzlich bestanden Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen in Höhe von 37.324 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.994 Tsd. Euro), die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge

Cashflow Hedges bestehen zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegenüber Warenpreissrisiken aus zukünftigen Beschaffungsgeschäften bzw. Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Der Sicherungszusammenhang der Cashflow Hedges wird prospektiv auf Basis der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die Wertveränderungen der Grundgeschäfte werden bei den Warenderivaten auf Basis der Hypothetische-Derivate-Methode ermittelt. Aufgrund der guten Bonität der Kontrahenten wird das Kreditrisiko der Derivatekontrakte als unwesentlich behandelt. Da aus der Gesamtheit erwarteter Beschaffungen die jeweils ersten Beschaffungen gesichert sind, der Preis für den angegebenen zukünftigen Zeitrahmen festgelegt ist und kein Proxy (Näherungsverfahren) für die Absicherung angewendet wird, beträgt das Verhältnis zwischen dem designierten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument 100 %.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte dargestellt:

In Tsd. Euro	Warenderivate im Cashflow Hedge		Zinsderivate im Cashflow Hedge	
	30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Derivativer Vermögenswert	7.570	129.100	–	–
Derivative Verbindlichkeit	9.936	–	2.465	–
Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	100%	100%	100%	–
Marktwertänderungen Grundgeschäfte	127.614	-163.965	2.465	–

Die Restlaufzeiten betragen für die Warenderivate im Cashflow Hedge zwischen 25 und 49 Monate und für die Zinsderivate im Cashflow Hedge zwischen 46 und 48 Monate.

Der Ergebniseffekt der Sicherungsgeschäfte wird grundsätzlich im gleichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen nach Risikoarten:

In Tsd. Euro	Gesamt	Beschaffungspreissrisiko	Zinsrisiko
Stand 1. Dezember 2021	5.255		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	163.965	163.965	–
Steuereffekte	-34.779		
Gesamtergebnis	129.186		
Umgliederung in Vorräte	-42.219	-42.219	
Stand 30. November 2022	92.222		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-130.079	-127.614	-2.465
Steuereffekte	38.320		
Gesamtergebnis	-91.759		
Umgliederung in Vorräte	-3.852	-3.852	
Stand 30. November 2023	-3.390		

Zum 30. November 2023 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Finanzwirtschaftliche Risiken**Währungs- und Zinsrisiko**

Um Währungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposure kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken in der Berichtsperiode eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designed.

Zudem ist Gerresheimer im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, wurden in der Berichtsperiode Zinsswapgeschäfte getätigt, die als Sicherungsinstrument bilanziert wurden.

Im Geschäftsjahr 2023 sind in Höhe von 1.048 Tsd. Euro Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: Gewinne 33 Tsd. Euro) im Konzernergebnis enthalten.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko des Gerresheimer Konzerns besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

In Tsd. Euro	30.11.2023			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Finanzschulden	413.330	646.530	57.001	1.116.861
davon Leasingverbindlichkeiten	19.396	42.365	7.712	69.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387.283	–	–	387.283
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.966	12.481	–	15.447
Auszahlungen	803.579	659.011	57.001	1.519.591

In Tsd. Euro	30.11.2022			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Finanzschulden	559.043	696.325	33.389	1.288.757
davon Leasingverbindlichkeiten	18.004	43.708	9.208	70.920
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356.789	–	–	356.789
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.982	75	–	4.057
Auszahlungen	919.814	696.400	33.389	1.649.603

Sensitivitätsanalysen

Zu den für den Gerresheimer Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungs- und Zinsrisiko sowie das Beschaffungsrisiko (Warenpreissrisiko), insbesondere bei Energie- und Rohstoffpreisen.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen und ermittelten Beträge stellen hypothetische und zukunftsorientierte Angaben nach vernünftigem Ermessen dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können.

Währungs- und Zinsrisiko

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2023 um 10 % gestiegen wäre, dann wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um 9.795 Tsd. Euro (Vorjahr: 586 Tsd. Euro) niedriger gewesen. Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2023 um 10 % gesunken wäre, dann wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um 10.410 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.719 Tsd. Euro) höher gewesen.

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

In Tsd. Euro	Auswirkung auf das Konzern- ergebnis vor Ertragsteuern	
	30.11.2023	30.11.2022
Zunahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte	-2.381	-4.757
Abnahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte	4.147	4.757

Beschaffungspreisrisiko

Um die Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren, setzt Gerresheimer u.a. zusätzlich langfristige Festpreisverträge mit Energielieferanten sowie bei einigen Kundenverträgen Preisgleitklauseln ein.

In Tsd. Euro	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	30.11.2023	30.11.2022	2023	2022
Zunahme der Preise um 10,00 Euro	9.878	12.016	4.344	3.895
Abnahme der Preise um 10,00 Euro	-9.878	-12.016	-4.344	-3.895

Sonstige Erläuterungen

(34) Segmentberichterstattung

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand der Gerresheimer AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Der Gerresheimer Konzern untergliedert sich in die drei berichtspflichtigen Geschäftsbereiche Plastics & Devices, Primary Packaging Glass und Advanced Technologies.

Der **Geschäftsbereich Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten, Systemlösungen für flüssige und feste Medikamente sowie Serviceleistungen.

Der **Geschäftsbereich Primary Packaging Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche.

Der **Geschäftsbereich Advanced Technologies** entwickelt Autoinjektoren und Mikropumpen für die subkutane Verabreichung von Flüssigmedikamenten sowie digitale Plattformlösungen zur Rückverfolgbarkeit von Medikamenten und zur Verbesserung des Therapieergebnisses für Patienten. Dabei treiben wir insbesondere Lösungen für das Patientenmonitoring oder die Kontrolle der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung durch smarte Primärverpackungen (Containment Solutions) oder Drug-Delivery-Systeme voran.

Die Auswirkungen von konzerninternen Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Messgrößen der Segmente

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- > Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsatzerlöse mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2023 noch für das Vorjahr.
- > Das Adjusted EBITDA stellt eine Kennzahl dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist, für den Gerresheimer Konzern jedoch eine wichtige Steuerungsgröße darstellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen und Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.
- > Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten abzüglich Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.
- > Die zahlungswirksamen Investitionen umfassen alle Auszahlungen für Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- > Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Segmentdaten nach Bereichen

	Plastics & Devices		Primary Packaging Glass		Advanced Technologies		Zentralstellen/ Konsolidierung		Konzern	
In Tsd. Euro	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse des Segmentes	1.065.138	945.393	927.260	870.618	9.233	12.979	–	–	2.001.631	1.828.990
davon Innenumsatzerlöse	9.421	7.409	985	3.754	739	733	-11.145	-11.896	–	–
Umsatzerlöse mit Dritten	1.055.717	937.984	926.275	866.864	8.494	12.246	–	–	1.990.486	1.817.094
Adjusted EBITDA	269.988	232.088	182.526	161.652	-15.328	-11.648	-32.656	-27.936	404.530	354.156
Adjusted EBITDA-Marge in %	25,3	24,5	19,7	18,6	–	–	–	–	20,3	19,5
Net Working Capital	46.214	128.658	115.055	90.440	-2.270	-413	-5.979	-3.515	153.021	215.170
Zahlungswirksame Investitionen	185.683	107.524	123.389	114.516	16.230	18.966	2.735	493	328.037	241.499
Mitarbeiter (Durchschnitt)	4.937	4.754	6.053	5.767	133	117	164	147	11.287	10.785

Unternehmensbezogene Angaben nach Regionen

	Deutschland		Übriges Europa		Nordamerika		Schwellenländer		Übrige Regionen		Konzern	
In Tsd. Euro	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	380.245	329.359	797.330	687.938	528.765	519.602	232.554	230.659	51.592	49.536	1.990.486	1.817.094
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	795.402	685.476	448.579	390.259	483.615	468.029	262.890	273.330	–	–	1.990.486	1.817.094
Langfristige Vermögenswerte	903.805	862.071	627.834	562.755	706.552	720.257	296.951	236.647	–	35	2.535.142	2.381.765
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.991	3.779	2.507	2.399	1.168	1.104	3.621	3.503	–	–	11.287	10.785

Gerresheimer hat die Schwellenländer für sich definiert. Diese Definition umfasst die für Gerresheimer umsatzstärksten Schwellenländer Brasilien, China, Indien und Mexiko.

Überleitung des Adjusted EBITDA auf das Konzernergebnis

In Tsd. Euro	2023	2022
Adjusted EBITDA	404.530	354.156
Abschreibungen und Wertminderungen	-142.886	-126.833
Adjusted EBITA	261.644	227.323
Einmalige Aufwendungen und Erträge	-9.188	-18.600
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-39.065	-39.410
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	213.391	169.313
Finanzergebnis	-45.962	-28.502
Ertragsteuern	-47.344	-38.620
Konzernergebnis	120.085	102.191

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gerresheimer AG ist die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt worden. Der Bestätigungsvermerk wird durch Herrn Wirtschaftsprüfer André Bedenbecker (seit dem Geschäftsjahr 2023) und Herrn Wirtschaftsprüfer Dieter Peppekus (seit dem Geschäftsjahr 2021) unterzeichnet. Herr Bedenbecker ist verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer der Gerresheimer AG.

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

In Tsd. Euro	2023	2022
Abschlussprüfung	735	781
Andere Bestätigungsleistungen	97	80
Honorar des Abschlussprüfers	832	861

Es werden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG vereinbar sind. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Konzerngesellschaften.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen die Prüfung der nicht finanziellen Erklärung sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen.

(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen und natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Gerresheimer AG oder ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind. Sämtliche Geschäfte werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nicht konsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Gerresheimer AG.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Angabe (37) verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dar:

	2023		30. November 2023	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
In Tsd. Euro				
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	1.722	–	120	–
Assoziierte Unternehmen	–	491	–	–
	1.722	491	120	–

	2022		30. November 2022	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
In Tsd. Euro				
Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht	1.711	–	316	–
Assoziierte Unternehmen	–	702	–	31
Nicht konsolidierte Unternehmen	3.252	–	1.055	–
	4.963	702	1.371	31

Die Geschäfte mit Unternehmen, die mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, betreffen das Unternehmen Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg.

Die Geschäfte mit nicht konsolidierten Unternehmen betreffen im Vorjahr die Gesellschaft Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf, welche mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 vollkonsolidiert wird.

(37) Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

In Tsd. Euro	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	4.835	4.754
Langfristig fällige Leistungen	1.112	1.060
Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands	5.947	5.814

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen beläuft sich auf 21.947 Tsd. Euro. Die laufenden Bezüge aus Pensionen und sonstigen Leistungen für diesen Personenkreis betragen 1.434 Tsd. Euro.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung, eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie Sitzungsgelder und betrug insgesamt 1.460 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.342 Tsd. Euro).

(38) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 31. August 2023 abgegeben.

Die Erklärung ist auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich.

(39) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 30. November 2023 sind keine für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Düsseldorf, 5. Februar 2024



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner



Dr. Lukas Burkhardt

Weitere Informationen

90	Erklärung des Vorstands
91	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
97	Vergütungsbericht
108	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Vergütungsbericht)
109	Bericht des Aufsichtsrats
114	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands
115	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats
117	Mehrjahresübersicht
118	Finanzkalender/Impressum



Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 5. Februar 2024



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner



Dr. Lukas Burkhardt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. November 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft. Die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des oben genannten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssachverhalte nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäftswerte und Technologien
- 2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b Prüferisches Vorgehen

1 Werthaltigkeit der Geschäftswerte und Technologien

- a Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäftswerte in Höhe von Mio. EUR 670,1 (19,5% der Konzernbilanzsumme) sowie Technologien, die planmäßig abgeschrieben werden, in Höhe von Mio. EUR 208,6 (6,1% der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Geschäftswerte und Technologien sind jeweils zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden die geplanten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) diskontiert (DCF-Verfahren). Die Cashflow-Prognosen für die Geschäftswerte basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Unternehmensplanung für die kommenden fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird (ewige Rente). Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Wesentlicher Werttreiber für die Technologien ist deren angenommene Restnutzungsdauer. Der Beta-Faktor zur Bestimmung der gewichteten Kapitalkosten wird aus den Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen abgeleitet.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von den getroffenen Annahmen des Vorstands über die zukünftige Entwicklung und seiner darauf basierenden Einschätzung der zukünftigen Cashflows sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Angaben des Vorstands zu den Geschäftswerten und den Technologien sind in den Abschnitten 6 und 16 des Konzernanhangs enthalten.

- b Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Impairment Tests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns ein Bild von der Planungstreue in der Vergangenheit gemacht und beurteilt, inwieweit die Werthaltigkeitstests durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden. Wir haben die bei der Bewertung verwendeten künftigen Cashflows mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Fünf-Jahres-Planung abgeglichen sowie den Vorstand zu den wesentlichen Annahmen dieser Planung befragt und die getroffenen Annahmen plausibilisiert. Hierzu haben wir unter anderem eine Abstimmung der Annahmen mit gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen durchgeführt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die Planung konsistent aus den Annahmen hergeleitet wurde. Insbesondere die für die Phase nach dem Detailzeitraum unterstellten Wachstumsraten (ewige Rente), welche einen großen Einfluss auf die Bewertung haben, wurden von uns kritisch gewürdigt. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensile Medical sind wir entsprechend in Bezug auf die vorliegende Szenarioplanung über die angenommene Nutzungsdauer von 24 Jahren der Technologien vorgegangen und haben dabei die vom Vorstand unterstellten möglichen Szenarien und deren geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung des Nutzungswertes gewürdigt. Hierbei konnten wir uns auch auf Kenntnisse aus der Vorjahresprüfung stützen. Die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten war ebenso Bestandteil unserer Prüfung.

Da bereits relativ kleine Veränderungen des jeweils verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern befasst. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäftswerte und der Technologien für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können. Die angewandten Berechnungsschemata haben wir nachvollzogen. Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben für den Konzernanhang geprüft.

2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

- a) Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden in der Konzernbilanz nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern aktive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 7,3 (vor Saldierung Mio. EUR 65,5, davon Mio. EUR 20,3 auf steuerliche Verlustvorträge entfallend) ausgewiesen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 131,0 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Ausgangsbasis für die Steuerplanung ist die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung.

Aus unserer Sicht waren die aktiven latenten Steuern von besonderer Bedeutung, da die Unternehmensplanung als Grundlage für die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands abhängig und daher mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 6 und 14 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbindung unserer Steuerspezialisten den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern gewürdigt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige Differenzen und Verlustvorträge haben wir auf Basis der Unternehmensplanung und unternehmensinterner Prognosen über die künftige steuerliche Ertragssituation der jeweiligen Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Annahmen gewürdigt. Die Überleitung zum Steuerergebnis haben wir mit Hilfe von Nachweisen unter Einbeziehung unseres Steuerspezialisten nachvollzogen. Weiterhin haben wir die rechnerische Richtigkeit der Überleitungsrechnung geprüft. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 12 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Bericht des Aufsichtsrats,
- › den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- › die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance,

- › die Versicherung des Vorstands nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- › aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex einschließlich der weiteren Berichterstattung über Corporate Governance, die Bestandteile der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sind, sind der Vorstand und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die

Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert c7eebc3843d6a90b90004de889beac728422aac9a8b40ebaf054ee16663b6351aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bedenbecker.

Düsseldorf, den 7. Februar 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Dieter Peppekus
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht

In diesem Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG dargestellt. Zudem wird für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats die im Geschäftsjahr 2023 individuell gewährte und geschuldete Vergütung erläutert. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Detaillierte Informationen zu den Vergütungssystemen für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gerresheimer AG sind auf der Website www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance verfügbar.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Grundlagen, Struktur und Bestandteile

Das bestehende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 mit einer Mehrheit von 90,4% gebilligt. Es findet seit dem 1. Dezember 2021 Anwendung für die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder. Das System setzt Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie und die langfristige Entwicklung des Gerresheimer Konzerns. Dies geschieht unter Beachtung der Anforderungen des AktG sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Ziel des Aufsichtsrats ist es darüber hinaus, die Vergütung des Vorstands so zu gestalten, dass sie marktgerecht und wettbewerbsfähig ist, damit die Gerresheimer AG kompetente und dynamische Vorstandsmitglieder für sich gewinnen kann. Die Angemessenheit des Vergütungssystems wurde von dem unabhängigen externen Vergütungsberater Korn Ferry bestätigt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Der erfolgsabhängige Bestandteil besteht aus einer kurzfristigen, einjährigen und einer langfristigen, mehrjährigen Vergütung. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, dem zum 30. November 2023 der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Axel Herberg, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Francesco Grioli sowie Markus Rocholz und Dr. Peter Noé angehörten, legt die jährlichen Ziele für die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands vor oder zu Beginn des Geschäftsjahres fest. Die einzelnen Bestandteile der Vergütung werden in diesem Bericht näher erläutert.

Für den Fall von besonders außergewöhnlichen unterjährigen Entwicklungen bspw. durch Wirtschafts- oder Gesundheitskrisen mit Auswirkungen auf die Weltwirtschaft kann der Aufsichtsrat dies bei der Zielfeststellung für die erfolgsabhängige Vergütung berücksichtigen. Über derartige Anpassungen wird der Aufsichtsrat ausführlich und transparent berichten.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es für den Aufsichtsrat keine Veranlassung, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten oder zurückzufordern.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors-&-Officers-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

Sofern Mitglieder des Vorstands bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG oder bei mit diesen verbundenen Unternehmen Aufsichtsrats- oder sonstige Mandate übernehmen, wird dafür keine gesonderte Vergütung gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Grundvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Nebenleistungen

Die Mitglieder des Vorstands bekommen verschiedene Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Zu den Nebenleistungen zählen bspw. Beiträge für Gruppenunfallversicherungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden kann.

Altersvorsorgebetrag

Die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer betrieblichen Altersversorgung einen Altersvorsorgebetrag in Form eines jährlichen Geldbetrags zur freien Verwendung beim Aufbau einer privaten Altersversorgung. Der Altersvorsorgebetrag beträgt 30% der jeweils gültigen Grundvergütung. Die Auszahlung erfolgt in zwölf gleichen Monatsraten zusammen mit der Grundvergütung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Kurzfristige variable Vergütung (Short-Term-Incentive, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (Short-Term-Incentive, STI) ist an den Grad des Erreichens der vom Aufsichtsrat festgesetzten operativen sowie nachhaltigkeitsbezogenen Ziele geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung ab. Die finanziellen Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Kennzahlen des finanziellen Steuerungssystems des Gerresheimer Konzerns: Umsatzerlöse (Gewichtung 20%), Adjusted EBITDA (Gewichtung 65%) und Net Working Capital (Gewichtung 15%). Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse.

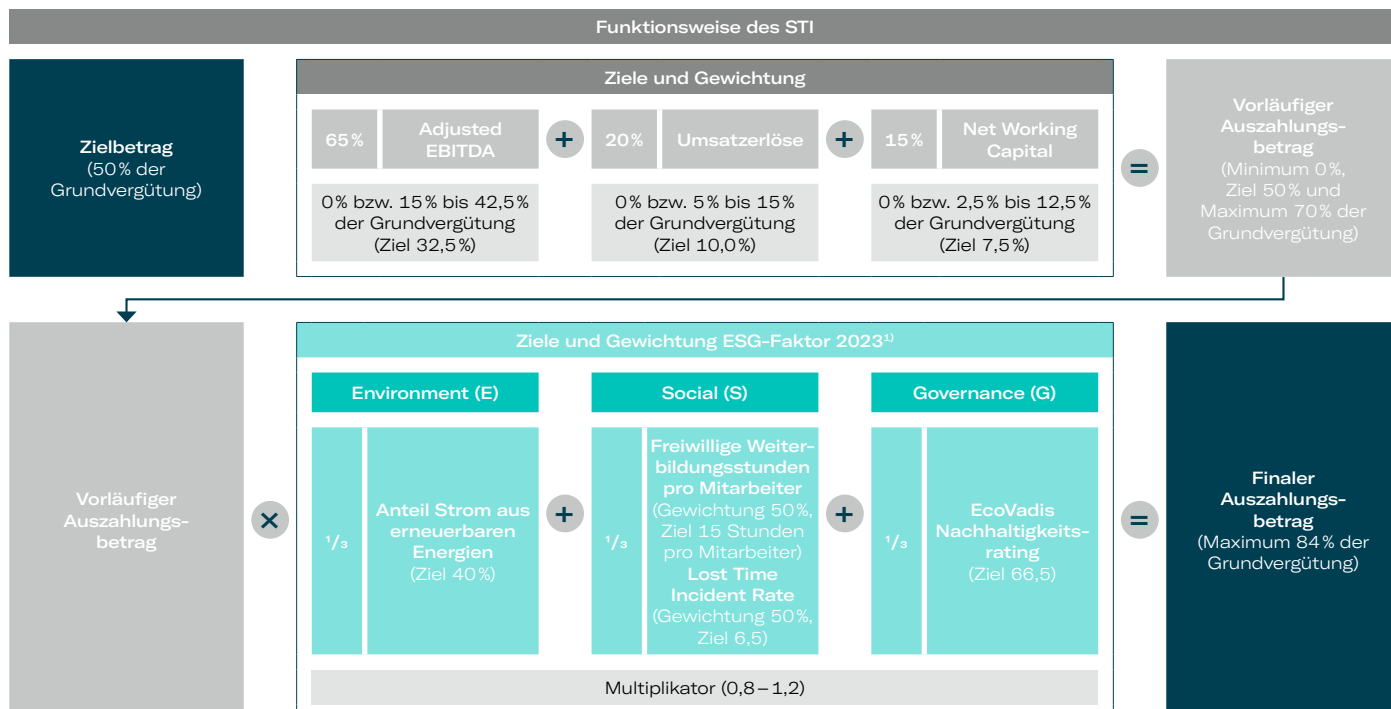
Bei Erreichen sämtlicher finanzieller Zielwerte beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 50 % der Grundvergütung. Der vorläufige Auszahlungsbetrag ist auf maximal 70 % der Grundvergütung begrenzt.

Die Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele erfolgt auf Basis der währungsbereinigten Ist-Werte, die sich aus dem testierten Konzernabschluss ergeben.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele resultieren aus gleichgewichteten Kennzahlen aus den Bereichen Environment (Umweltschutz), Social (soziale Komponenten) und Governance (nachhaltige Unternehmenssteuerung). Sie leiten sich jeweils aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Gerresheimer Konzerns ab: Anteil Strom aus erneuerbaren Energien (Environment), Anzahl Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Lost Time Incident Rate) sowie freiwillige Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (beide Ziele gleichgewichtet mit jeweils 50% für Social) sowie Nachhaltigkeitsranking durch EcoVadis, einen führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen (Governance). Die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele sind als sogenannter ESG-Faktor mit den operativen Zielen in der Weise verbunden, dass der vorläufige Auszahlungsbetrag für die operativen Ziele mit dem ESG-Faktor multipliziert wird. Der ESG-Faktor wird anhand der Zielerreichung der drei ESG-Ziele ermittelt und liegt zwischen 0,8 und 1,2.

Der finale Auszahlungsbetrag ist auf maximal 84 % der Grundvergütung begrenzt.

Die Funktionsweise des STI lässt sich graphisch wie folgt darstellen:



⁴¹ Die ESG-Ziele werden jährlich vom Aufsichtsrat aus einer Liste von Alternativen ausgewählt; die Operationalisierung erfolgt jeweils vor Beginn eines Geschäftsjahres, in 2022 für das Geschäftsjahr 2023.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung der einzelnen Komponenten des STI im Geschäftsjahr 2023:

STI-Komponente	Gewichtung	Zielwert 2023	Ist-Wert 2023	Zielerreichung 2023
Operative Ziele				
Adjusted EBITDA ¹⁾ (währungsbereinigt)	65 %	400 Mio. Euro	412 Mio. Euro	103,1 %
Umsatzerlöse ¹⁾ (währungsbereinigt)	20 %	1.962 Mio. Euro	1.980 Mio. Euro	101,0 %
Net Working Capital (währungsbereinigt)	15 %	18,4 %	19,8 %	92,8 %
ESG-Faktor				
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	1/3	40,0 %	45,6 %	114,0 %
Freiwillige Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	50 % von 1/3	15,0	19,6	130,5 %
Lost Time Incident Rate	50 % von 1/3	6,50	6,43	101,1 %
EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating	1/3	66,5	74,0	111,3 %

¹⁾ Die prozentualen Veränderungen sind auf Tsd. Euro Basis berechnet. Bei der Verwendung der in der Tabelle dargestellten Mio. Euro Beträgen können daher geringe Abweichungen auftreten.

Auf Basis der Zielerreichung der einzelnen STI-Komponenten im Geschäftsjahr 2023 beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 49,7 % der Grundvergütung und der ESG-Faktor 1,17. Somit beträgt der Auszahlungsbetrag für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung 58,3 % der Grundvergütung. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Die Auszahlung des STI 2023 erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist.

Die Auszahlung des STI 2022 erfolgte im Februar 2023. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind in den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Langfristige variable Vergütung (Long-Term-Incentive, LTI)

LTI-Programm ab Geschäftsjahr 2022

Die Zielerreichung der seit dem 1. Dezember 2021 geltenden Vereinbarung zur langfristigen variablen Vergütung (Long-Term-Incentive, LTI) ist an den Grad des Erreichens der vor Beginn der Laufzeit der jeweiligen LTI-Tranche festgesetzten strategischen Ziele – organische Umsatzwachstumsrate (Gewichtung 75 %) und Adjusted Earnings per Share (Gewichtung 25 %) – über einen Zeitraum von vier Jahren geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten operativen und strategischen Unternehmensplanung ab. Für jedes strategische Ziel erfolgt die Ermittlung des Zielerreichungsgrads jahresbezogen.

Am Ende des vierjährigen Zeitraums wird für die Zielgröße organische Umsatzwachstumsrate das arithmetische Mittel der vier jahresbezogenen Zielerreichungsgrade ermittelt. Liegt der erreichte Durchschnittswert des organischen Umsatzwachstums am Ende der vierjährigen Periode zwischen dem Mindest- und Maximalwert, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag zwischen 30 % (Mindestwert) und 90 % (Maximalwert) der Grundvergütung, wobei zwischen den Werten linear interpoliert wird. Eine Unterschreitung des Mindestwerts bedeutet, dass die Zielerreichung für diese Zielgröße bei 0 % liegt. Sofern die Zielerreichung über dem Maximalwert liegt, erfolgt keine weitere Steigerung des vorläufigen Auszahlungsbetrags für diese Zielkomponente.

Das Adjusted Earnings per Share (Adjusted EPS) ist das bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien der Periode (2023: 33,336 Millionen). Die bei der Herleitung der Kennzahl bereinigten Einflüsse entsprechen denen, die bei der Ermittlung des Adjusted EBITDA zugrunde gelegt werden. Des Weiteren werden bei der Ermittlung diejenigen Sondereffekte bereinigt, die das operative Ergebnis nicht belasten, wie bspw. die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Am Ende des vierjährigen Zeitraums wird für die Zielgröße Adjusted EPS die Summe der in den jeweils relevanten Konzernabschlüssen ausgewiesenen Adjusted EPS ermittelt. Liegt die erreichte Summe der Adjusted EPS am Ende der vierjährigen Periode zwischen mindestens 90 % und maximal 110 % des Zielwerts, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag zwischen 10 % (Mindestwert) und 30 % (Maximalwert) der Grundvergütung, wobei zwischen den Werten linear interpoliert wird. Eine Unterschreitung des Mindestwerts bedeutet, dass die Zielerreichung für diese Zielgröße bei 0 % liegt. Sofern die Zielerreichung über dem Maximalwert liegt, erfolgt keine weitere Steigerung des vorläufigen Auszahlungsbetrags für diese Zielkomponente.

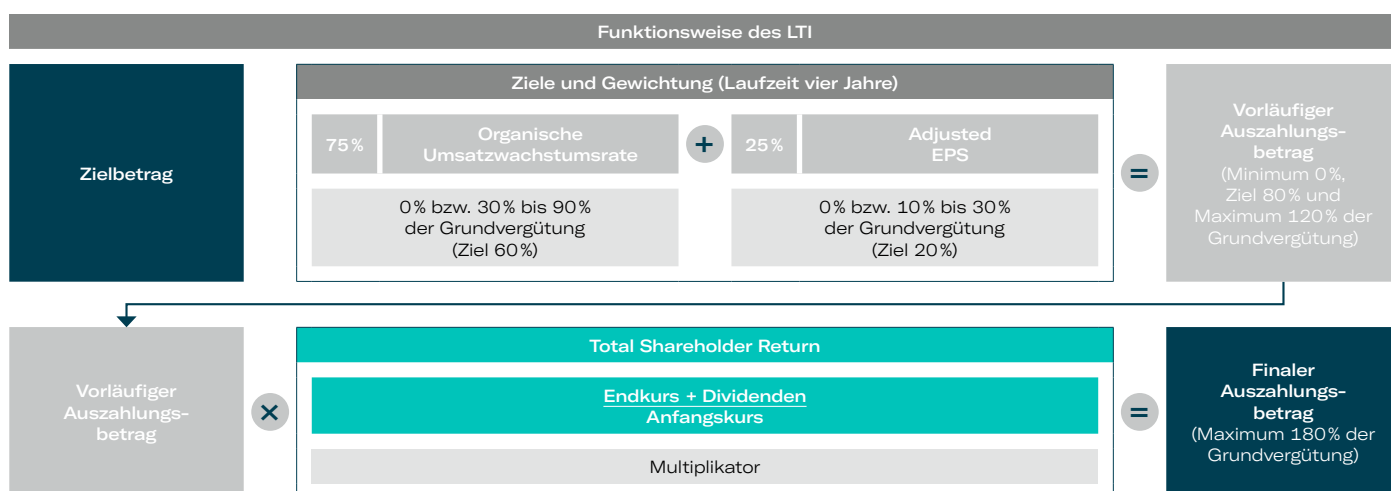
Werden für beide Zielgrößen die Zielwerte (100%) erreicht, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 80% der Grundvergütung. Er ist auf maximal 120% der Grundvergütung begrenzt.

Der vorläufige Auszahlungsbetrag wird mit einem sogenannten TSR-Multiplikator multipliziert. Der TSR-Multiplikator ergibt sich aus dem Total Shareholder Return (TSR) als Quotienten aus dem durchschnittlichen XETRA¹⁾-Schlusskurs der Aktie der Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Ende der jeweiligen vierjährigen LTI-Periode (Endkurs) zuzüglich der Summe der in dem jeweiligen vierjährigen Zeitraum der LTI-Periode pro Aktie der Gerresheimer AG ausgezahlten Dividende (Dividenden) und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie der

Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Beginn der jeweiligen vierjährigen LTI-Periode (Anfangskurs). Der TSR spiegelt somit die Wertentwicklung der Gerresheimer-Aktie über den vierjährigen Zeitraum wider und berücksichtigt dabei sowohl eingetretene Kursentwicklungen als auch die in dem Zeitraum ausgezahlten Dividenden.

Der finale Auszahlungsbetrag für eine LTI-Tranche ist auf maximal 180% der Grundvergütung begrenzt.

Die Funktionsweise des LTI lässt sich graphisch wie folgt darstellen:



Die Auszahlung der jeweils fälligen LTI-Tranche erfolgt in dem Monat nach Feststellung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr der vierjährigen Periode und nach Berechnung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Die LTI-Tranchen 2023 (2023 – 2026) und 2022 (2022 – 2025) sind im Geschäftsjahr 2023 noch nicht vollständig erdient.

¹⁾ XETRA ist der Referenzmarkt für den börslichen Handel von deutschen Aktien und ein börslicher Handelsplatz der Deutschen Börse AG.

LTI-Programm bis Geschäftsjahr 2021

Auf Basis des bis zum 30. November 2021 geltenden Vergütungssystems incentivierte das LTI-Programm die Erreichung der aus der operativen und strategischen Unternehmensplanung abgeleiteten Ziele für die mit je 20% gleichgewichteten Kennzahlen des Gerresheimer Konzerns – organisches Umsatzwachstum und Gx ROCE – über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Kapitalrendite Gx ROCE ist eine Kennzahl zur Beurteilung des effizienten Einsatzes der Ressourcen und zentrale Messgröße für die Kapitaleffizienz. Der Gx ROCE berechnet sich als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed errechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich verzinslichen Fremdkapitals abzüglich liquider Mittel.

Am Ende des dreijährigen Zeitraums wird das arithmetische Mittel des in dem jeweiligen Jahr erreichten Grads der Zielerreichung getrennt für die beiden Zielgrößen gebildet. Die Ermittlung der Zielerreichung erfolgt stufenweise nach dem Grad der Zielerreichung. Ist der erreichte Durchschnittswert des organischen Umsatzwachstums am Ende der dreijährigen Periode niedriger als 2%, ergibt sich eine Zielerreichung von 0%. Für eine Zielerreichung von 100% muss der erreichte Durchschnittswert zwischen 4% und 5% liegen. In dem Fall beträgt der Auszahlungsbetrag 20% der Grundvergütung. Der Maximalwert von 137,5% Zielerreichung ist

bei einem durchschnittlichen organischen Umsatzwachstum von mindestens 6% erreicht. In dem Fall berechnet sich der Auszahlungsbetrag mit 27,5% der Grundvergütung. Die Bandbreite für die Zielerreichung des Gx ROCE liegt zwischen einem Wert, der kleiner als -3,5%-Punkte (Zielerreichung 0%) und über 1,5%-Punkte (Zielerreichung 137,5%) ist. Eine Zielerreichung von 100% ist erreicht, wenn der Durchschnittswert um +/- 0,5%-Punkte vom Zielwert abweicht. In diesem Fall beträgt der Auszahlungsbetrag 20% der Grundvergütung. Der maximale Auszahlungsbetrag für die Zielgröße Gx ROCE von 27,5% der Grundvergütung ist bei einer Zielerreichung von 137,5% erreicht. Der Auszahlungsbetrag für die LTI-Tranche 2021 kann maximal 55% der Grundvergütung des Basisjahres betragen.

Auf Basis der Zielerreichung der beiden Zielgrößen der LTI-Tranche 2021 beträgt der Auszahlungsbetrag nach Ablauf des Dreijahreszeitraums 47,5% der Grundvergütung des Basisjahres. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich. Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Feststellung des Konzernabschlusses 2023.

Die Kennzahlen der laufenden LTI-Tranchen zeigen die nachfolgenden Tabellen:

LTI 2023 (2023 – 2026)	2023	2024	2025	2026	Zielwert (100%)
Anfangskurs der Gerresheimer AG: 86,9 Euro je Aktie					
Organische Umsatzwachstumsrate (erreichter Durchschnittswert)	10,4%	–	–	–	8,0%
Adjusted Earnings per Share ¹⁾ in Euro je Aktie (währungsbereinigt, kumuliert)	4,96	–	–	–	23,11
Dividende je Aktie in Euro (ausgezahlt)	1,25	–	–	–	

¹⁾ Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 33,336 Mio. Aktien.

LTI 2022 (2022 – 2025)	2022	2023	2024	2025	Zielwert (100%)
Anfangskurs der Gerresheimer AG: 79,8 Euro je Aktie					
Organische Umsatzwachstumsrate (erreichter Durchschnittswert)	16,2%	10,4%	–	–	6,5%
Adjusted Earnings per Share ¹⁾ in Euro je Aktie (währungsbereinigt, kumuliert)	4,47 ¹⁾	4,96 ²⁾	–	–	22,31
Dividende je Aktie in Euro (ausgezahlt)	1,25	1,25	–	–	

¹⁾ 2022: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 31,400 Mio. Aktien.

²⁾ 2023: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 33,336 Mio. Aktien.

LTI 2021 (2021 – 2023)	2021	2022	2023	Ø Zielwert	Zielerreichung
Organische Umsatzwachstumsrate	7,4%	16,2%	10,7%	11,4%	137,5%
Gx ROCE (währungsbereinigt)	11,8%	11,3%	13,4%	12,2%	100,0%

LTI 2020 (2020 – 2022)	2020	2021	2022	Ø Zielwert	Zielerreichung
Organische Umsatzwachstumsrate	2,6%	7,4%	16,2%	8,7%	137,5%
Gx ROCE (währungsbereinigt)	11,5%	11,5%	11,0%	11,3%	100,0%

Langfristig orientierte anteilsbasierte variable Vergütung (Phantom Stocks)

Nach dem bis zum 30. November 2021 geltenden Vergütungssystem wurden den Mitgliedern des Vorstands als langfristig variable Vergütung Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter Phantom Stocks gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer-Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgte rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Jahresranche) wurde anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer-Aktie ermittelt. Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell).

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Jahresranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer-Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer-Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der MDAX ist ein deutscher Aktienindex für mittelgroße Unternehmen, zu dem auch Gerresheimer zählt. Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20% und 40% der Wertsteigerung der entsprechenden Jahresranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert. Liegt der Zielwert in diesem Korridor, beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40% und maximal 80% der Grundvergütung zum Zeitpunkt der Ausgabe. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer-Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40% der Grundvergütung.

Die Kennzahlen der jeweiligen Tranchen der Phantom Stocks für die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands sind wie folgt:

	Phantom Stocks-Anspruch	Ausgangswert in Euro je Aktie	Ausgabedatum	Ende der Wartezeit	Ausübungszeitraum	Zeitwert in Tsd. Euro 30.11.2023	Zeitwert in Tsd. Euro 30.11.2022
Dietmar Siemssen	Tranche 2019	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	760	620
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	556	458
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	23.07.2026 – 22.07.2028	598	494
	Gesamt					1.914	1.572
Dr. Lukas Burkhardt	Tranche 2018	67,42	11.06.2018	11.06.2023	12.06.2023 – 11.06.2025	– ²⁾	351
	Tranche 2019	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	456	372
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	374	308
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	23.07.2026 – 22.07.2028	365	301
	Gesamt					1.195	1.332
Dr. Bernd Metzner	Tranche 2019 ¹⁾	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	277	226
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	374	308
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	23.07.2026 – 22.07.2028	365	301
	Gesamt					1.016	835

¹⁾ Die Tranche 2019 steht Dr. Bernd Metzner bedingt durch den unterjährigen Eintritt bei Gerresheimer für dieses Jahr anteilig für 6,5 Monate zu.

²⁾ Die Tranche 2018 für Dr. Lukas Burkhardt wurde nach dem Ende der Wartezeit im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt.

Die Jahrestranche 2018 der Phantom Stocks-Ansprüche von Herrn Dr. Lukas Burkhardt wurde im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt.

Für die Jahrestranchen 2019 bis 2021 der Phantom Stocks-Ansprüche erfolgte im Geschäftsjahr 2023 keine Auszahlung, da die jeweilige Wartezeit noch nicht abgelaufen war.

Die auf die einzelnen ehemaligen Mitglieder des Vorstands entfallenden Auszahlungen der Phantom Stocks-Tranchen im Geschäftsjahr 2023 und 2022 sind aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuell den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung. Um die einzelnen Vergütungskomponenten im Berichtszeitraum transparent aufzuzeigen, werden sowohl die in einem Geschäftsjahr tatsächlich zugeflossene Vergütung als auch auf freiwilliger Basis die für das Geschäftsjahr erdiente Vergütung dargestellt. Dabei werden als erdiente Vergütung alle Beträge ausgewiesen, die sich die einzelnen Mitglieder des Vorstands im jeweiligen Berichtsjahr als Gegenleistung für ihre Dienste als Vorstandsmitglied verdient haben, auch wenn diese noch nicht fällig oder zugeflossen sind. Als zugeflossene Vergütung werden die im Berichtsjahr ausgezahlten Beträge ausgewiesen.

Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2023 in Tsd. Euro	in %	2022 in Tsd. Euro	in %	2023 in Tsd. Euro	in %	2022 in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	1.150	43,0	1.108	42,6	1.150	43,3	1.108	41,4
Nebenleistungen	10	0,4	10	0,4	10	0,4	10	0,4
Altersvorsorgebetrag	345	12,9	332	12,8	345	13,0	644	24,1
Erfolgsunabhängige Vergütung	1.505	56,3	1.450	55,7	1.505	56,6	1.762	65,8
STI ¹⁾	670	25,1	697	26,8	697	26,2	511	19,1
LTI-Tranche 2019 (2019 – 2021)	–	–	–	–	–	–	404	15,1
LTI-Tranche 2020 (2020 – 2022) ²⁾	–	–	455	17,5	455	17,1	–	–
LTI-Tranche 2021 (2021 – 2023) ²⁾	499	18,7	–	–	–	–	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	1.169	43,7	1.152	44,3	1.152	43,4	915	34,2
Gesamtvergütung	2.674	100,0	2.602	100,0	2.657	100,0	2.677	100,0
Maximalvergütung i.S.d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	5.000							

¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2023 zugeflossene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2022.

²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig verdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2022 bedeutet dies, dass die LTI-Tranche 2020 am Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig verdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt wurde. Die LTI-Tranche 2021 wurde im Zeitraum von 2021 bis 2023 verdient. Die Auszahlung der LTI-Tranche 2021 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2023		2022		2023		2022	
	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	680	42,9	677	42,1	680	32,9	677	41,7
Nebenleistungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Altersvorsorgebetrag	204	12,9	203	12,6	204	9,9	393	24,2
Erfolgsunabhängige Vergütung	884	55,8	880	54,8	884	42,8	1.070	65,9
STI ¹⁾	396	25,0	426	26,5	426	20,6	311	19,2
LTI-Tranche 2019 (2019 – 2021)	–	–	–	–	–	–	243	15,0
LTI-Tranche 2020 (2020 – 2022) ²⁾	–	–	301	18,7	301	14,6	–	–
LTI-Tranche 2021 (2021 – 2023) ²⁾	304	19,2	–	–	–	–	–	–
Phantom Stocks (Tranche 2018)	–	–	–	–	456	22,1	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	700	44,2	727	45,2	1.183	57,2	554	34,1
Gesamtvergütung	1.584	100,0	1.607	100,0	2.067	100,0	1.624	100,0
Maximalvergütung i.S.d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	4.000							

¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2023 zugewillene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2022.

²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig erdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2022 bedeutet dies, dass die LTI-Tranche 2020 am Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig erdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt wurde. Die LTI-Tranche 2021 wurde im Zeitraum von 2021 bis 2023 erdient. Die Auszahlung der LTI-Tranche 2021 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

Dr. Bernd Metzner Finanzvorstand	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2023		2022		2023		2022	
	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	691	42,7	671	41,8	691	42,3	671	43,7
Nebenleistungen	9	0,6	7	0,4	9	0,6	6	0,4
Altersvorsorgebetrag	207	12,8	201	12,5	207	12,7	394	25,7
Erfolgsunabhängige Vergütung	907	56,0	879	54,8	907	55,5	1.071	69,8
STI ¹⁾	403	24,9	422	26,3	422	25,8	316	20,6
LTI-Tranche 2019 (2019 – 2021)	–	–	–	–	–	–	147	9,6
LTI-Tranche 2020 (2020 – 2022) ²⁾	–	–	304	18,9	304	18,6	–	–
LTI-Tranche 2021 (2021 – 2023) ²⁾	309	19,1	–	–	–	–	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	712	44,0	726	45,2	726	44,5	463	30,2
Gesamtvergütung	1.619	100,0	1.605	100,0	1.633	100,0	1.534	100,0
Maximalvergütung i.S.d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	4.000							

¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2023 zugewillene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2022.

²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig erdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2022 bedeutet dies, dass die LTI-Tranche 2020 am Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig erdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt wurde. Die LTI-Tranche 2021 wurde im Zeitraum von 2021 bis 2023 erdient. Die Auszahlung der LTI-Tranche 2021 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die den ehemaligen Mitgliedern des Vorstands gewährte und geschuldete Vergütung, die im jeweiligen Geschäftsjahr zugewillene ist. Die Gesamtvergütung früherer Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf 2.680 Tsd. Euro (Vorjahr: 187 Tsd. Euro). Die in der Tabelle aufgeführten Vergütungskomponenten sind in vollem Umfang erfolgsabhängig (100,0 %). Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten sind in der Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder nicht enthalten (0,0 %).

In Tsd. Euro	Vergütungskomponente	2023	2022
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	LTI-Tranche 2019 (2019 – 2021)	–	117
	Phantom Stocks	1.032	–
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	Phantom Stocks	616	–
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	LTI-Tranche 2019 (2019 – 2021)	–	70
	Phantom Stocks	1.032	–
Gesamte variable Vergütung		2.680	187

Die Entwicklung der Pensionsansprüche sowie die Auszahlungen, die im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossen sind, sind für ehemalige Mitglieder des Vorstands in der folgenden Tabelle dargestellt:

In Tsd. Euro	Pensionszahlungen		Barwert der Pensionsverpflichtung ¹⁾		Planvermögen ¹⁾		Nettoverpflichtung ¹⁾	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	–	–	1.232	1.376	–	–	1.232	1.376
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	–	–	4.564	4.880	2.312	2.367	2.252	2.513
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	–	–	2.755	2.946	1.622	1.713	1.133	1.233
Weitere ehemalige Vorstände	1.434	1.402	22.384	23.120	5.054	5.076	17.330	18.044
Gesamt	1.434	1.402	30.935	32.322	8.988	9.156	21.947	23.166

¹⁾ Die Werte wurden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt.

Im Einklang mit § 162 Abs. 5 AktG werden personenbezogene Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands unterlassen, sofern sie vor dem 30. November 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden sind.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Abfindungen

Die Zahlungen an ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sind auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt und betragen nicht mehr als die Jahresvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die für die Berechnung der Abfindung maßgebliche Jahresvergütung entspricht dem Doppelten der Grundvergütung.

Change of Control

Im Falle eines Kontrollwechsels hatten die Vorstandsmitglieder bis zum 31. Dezember 2023 ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Diese Sonderkündigungsrechte sind nunmehr ausgelaufen und wurden nicht verlängert.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG geregelt. Neben der Erstattung von Auslagen und einem Sitzungsgeld von 2 Tsd. Euro pro Sitzungstag erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 70 Tsd. Euro. Die jährliche Festvergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 175 Tsd. Euro und für seinen Stellvertreter 105 Tsd. Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für den Vorsitz bzw. die Tätigkeit in Ausschüssen eine zusätzliche feste Vergütung, die ebenfalls in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG festgelegt ist. Die Festvergütung wird als gewährte Vergütung betrachtet, da die maßgebliche Leistung bis zum 30. November 2023 erbracht und die Vergütung damit im Grundsatz erdient wurde. Eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ist nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die jährliche Festvergütung sowie die zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit ist fällig, sobald die Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das entsprechende Geschäftsjahr beschließt, beendet ist. Die Sitzungsgelder werden unmittelbar nach der jeweiligen Sitzung ausgezahlt.

Die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

In Euro	Zeitraum der Zugehörigkeit	Feste Vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	2023 ¹⁾	2022 ²⁾
Dr. Axel Herberg, Vorsitzender	ganzzjährig	175.000	80.000	28.000	283.000	255.000
Francesco Grioli, stellv. Vorsitzender	ganzzjährig	105.000	40.000	20.000	165.000	161.000
Andrea Abt	ganzzjährig	70.000	30.000	26.000	126.000	106.000
Dr. Karin L. Dorrepaal	ganzzjährig	70.000	–	10.000	80.000	78.000
Robert Fröhler (seit 08.06.2022)	ganzzjährig	70.000	–	10.000	80.000	39.753
Prof. Dr. Annette G. Köhler (seit 08.06.2022)	ganzzjährig	70.000	40.000	18.000	128.000	61.041
Marlis Mergenthal (seit 08.06.2022)	ganzzjährig	70.000	–	10.000	80.000	39.753
Dr. Peter Noé	ganzzjährig	70.000	20.000	12.000	102.000	91.644
Markus Rocholz	ganzzjährig	70.000	40.000	20.000	130.000	130.000
Paul Schilling	ganzzjährig	70.000	–	10.000	80.000	78.000
Katja Schnitzler	ganzzjährig	70.000	20.000	18.000	108.000	106.000
Udo J. Vetter	ganzzjährig	70.000	10.000	18.000	98.000	88.411
Gesamte feste Vergütung		980.000	280.000	200.000	1.460.000	1.234.602

¹⁾ Die Vergütung wird nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 Mitte 2024 ausgezahlt (ohne Sitzungsgeld).

²⁾ Die Vergütung wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 Mitte 2023 ausgezahlt (ohne Sitzungsgeld).

Im Berichtsjahr erhielten Markus Rocholz und Paul Schilling jeweils 5.000 Euro und Robert Fröhler 1.250 Euro für Aufsichtsratsmandate bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2023 keine Kredite sowie keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vergütung ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats

In Euro	Zeitraum der Zugehörigkeit	Feste Vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	2023	2022 ¹⁾
Heike Arndt	bis 30.12.2021	5.753	–	–	–	5.753
Franz Hartinger	bis 08.06.2022	36.438	–	2.000	–	38.438
Theodor Stuth	bis 08.06.2022	36.438	20.822	6.000	–	63.260
Gesamte feste Vergütung ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats		78.629	20.822	8.000	–	107.451

¹⁾ Die Vergütung wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 Mitte 2023 ausgezahlt (ohne Sitzungsgeld).

Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und der jährlichen Veränderung der Vergütung

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß § 162 Abs. 1. Satz 2 Nr. 2 AktG die jährlichen Veränderungen der gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Basis der Anzahl der Mitarbeiter sowie die Veränderung ausgewählter Ertragskennzahlen dar.

Bei der Darstellung wird von der Übergangsregelung des § 26j Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz Gebrauch gemacht und erstmalig auf den Vergleich des Geschäftsjahres 2022 zu 2021 abgestellt. In den kommenden Jahren werden die Vergleichsperioden sukzessive auf einen Zeitraum von fünf Perioden ausgeweitet.

Die Ertragsentwicklung wird anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse, organische Wachstumsrate der Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA

und Adjusted EPS abgebildet. Diese Kennzahlen sind die bedeutendsten Leistungsindikatoren des Gerresheimer Konzerns sowie Bestandteil der finanziellen Ziele der kurz- und langfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und haben somit einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vergütung. Ergänzend dazu wird die Entwicklung des Jahresüberschusses der Gerresheimer AG nach § 275 Abs. 3 Nr. 16 HGB dargestellt.

Für die Darstellung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer (inkl. Auszubildender) wird auf die Belegschaft der Gerresheimer AG und der mit der Gerresheimer AG verbundenen Tochterunternehmen mit Sitz in Deutschland abgestellt, zu der im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 3.991 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.779 Mitarbeiter) zählten. Berücksichtigt wurden Zahlungen für Löhne und Gehälter sowie Nebenleistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie die dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnenden variablen Vergütungsbestandteile.

Veränderung der Ertragsentwicklung sowie der Vergütung der Arbeitnehmer, des Vorstands und des Aufsichtsrats	2023	2022
	Veränderung 2023 zu 2022 in %	Veränderung 2022 zu 2021 in %
Ertragsentwicklung		
Umsatzerlöse	9,5%	21,3%
Organisches Umsatzwachstum	-5,8%-Pkt.	8,6%-Pkt.
Adjusted EBITDA (währungsbereinigt)	17,5%	10,2%
Adjusted EPS	0,2%	11,6%
Jahresüberschuss der Gerresheimer AG gem. HGB	-43,6%	-45,8%
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung		
Mitarbeiter in Deutschland	1,8%	2,2%
Gegenwärtige Vorstandsmitglieder		
Dietmar Siemssen	-0,7%	56,9%
Dr. Lukas Burkhardt	27,3%	35,0%
Dr. Bernd Metzner	6,5%	43,6%
Ehemalige Vorstandsmitglieder		
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	>100,0%	-81,4%
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	100,0%	-100,0%
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	>100,0%	-63,9%
Gegenwärtige Aufsichtsratsmitglieder		
Dr. Axel Herberg, Vorsitzender	11,0%	-17,5%
Francesco Grioli, stellv. Vorsitzender	2,5%	-8,1%
Andrea Abt	18,9%	0,0%
Dr. Karin L. Dorrepaal	2,6%	0,0%
Robert Fröhler (seit 08.06.2022)	101,0%	100,0%
Prof. Dr. Annette G. Köhler (seit 08.06.2022)	109,8%	100,0%
Marlis Mergenthal (seit 08.06.2022)	101,0%	100,0%
Dr. Peter Noé	11,4%	-11,9%
Markus Rocholz	0,0%	-5,8%
Paul Schilling	2,6%	0,0%
Katja Schnitzler	1,9%	0,0%
Udo J. Vetter	10,9%	-35,3%
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder		
Heike Arndt (bis 30.12.2021)	-100,0%	-92,5%
Franz Hartinger (bis 08.06.2022)	-100,0%	-50,8%
Theodor Stuth (bis 08.06.2022)	-100,0%	-49,8%

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Düsseldorf, den 7. Februar 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Dieter Peppekus
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2023 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange des Unternehmens. Die Berichterstattung umfasste Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Nachhaltigkeitsziele und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Zu einzelnen Geschäftsvorfällen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

Personelle Kontinuität im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Veränderung bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats und auch nicht bei der Besetzung der Ausschüsse. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2023 Dr. Axel Herberg als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Andrea Abt, Robert Fröhler, Dr. Karin Dorrepaal, Prof. Dr. Annette G. Köhler, Marlis Mergenthal, Dr. Peter Noé, Markus Rocholz, Paul Schilling, Katja Schnitzler und Udo J. Vetter an.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im gesamten Geschäftsjahr 2023 aus Dietmar Siemssen als Vorsitzenden, Dr. Lukas Burkhardt und Dr. Bernd Metzner.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenum waren die Lage des Unternehmens, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zusätzlich fasste der Aufsichtsrat drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

In einem Umlaufbeschluss vom 2. Januar 2023 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand fest.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2023 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juni 2023 als virtuelle Hauptversammlung zu und verabschiedete seine Beschlussvorschläge für diese Hauptversammlung.

In einer außerordentlichen Sitzung am 14. April 2023 beriet der Aufsichtsrat über eine Kapitalmaßnahme und bildete gemäß § 107 Abs. 3 Satz 1 AktG i.V.m. § 13 Abs. 2 der Satzung i.V.m. § 8 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats einen Sonderausschuss. Dieser wurde ermächtigt, anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung des Aufsichtsrats zu einer Kapitalerhöhung durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 der Satzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG („Genehmigtes Kapital II“) zu erteilen und sämtliche dem Aufsichtsrat dabei obliegenden Entscheidungen zu treffen. Durch einen Umlaufbeschluss vom 17. April 2023 wurde eine personelle Änderung im Sonderausschuss beschlossen. Der Sonderausschuss tagte am 17. und 18. April 2023 insgesamt dreimal und fasste die für die Durchführung der Kapitalerhöhung erforderlichen Beschlüsse. Im Nachgang zur erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung musste aufgrund des neuen Eigenkapitalbetrags eine Anpassung einzelner Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung erfolgen. Hierzu fasste der Aufsichtsrat am 21. April 2023 einen entsprechenden Umlaufbeschluss.

In der Sitzung am 7. Juni 2023 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Lage des Unternehmens berichten, diskutierte über die Schwerpunktthemen Digitalisierung und Personal, beschloss die anstehende Investition in den Ofen 1 am Standort Lohr und erhielt vom Vorstand ein Update zu weiteren organischen Wachstumschancen. Hierbei wurde auch über ein Investitionsvorhaben für den Ausbau von Produktionskapazitäten in den USA für einen Autoinjektor beraten und dieses sodann beschlossen.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. August 2023 war die vom Vorstand erarbeitete und vorgelegte Unternehmensstrategie. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die längerfristige Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb gelegt. Außerdem hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Ferner erteilte der Aufsichtsrat dem von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 gewählten Abschlussprüfer – der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – den Prüfungsauftrag und legte dessen Honorar fest. In dieser Sitzung wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats außerdem ausführlich über die Nachhaltigkeits-Strategie des Unternehmens informiert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 23. November 2023 bildeten die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2024 und die mittelfristige Planung des Konzerns. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über die Regionalstrategie für den NAFTA-Raum (North America Free Trade Agreement) informieren. Zudem bestimmte der Aufsichtsrat die vergütungsrelevanten Ziele für die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung des am 1. Dezember 2024 beginnenden Geschäftsjahres. Ferner fasste der Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung an die Hauptversammlung für die Wahl von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2024 und stimmte der Beendigung eines Unternehmensvertrag zwischen einer Tochter- und einer Enkelgesellschaft zu.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier reguläre Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst

entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Der Präsidialausschuss tagte am 16. November 2022 um die LTI- und STI-Ziele (einschließlich der Nachhaltigkeitsziele) für die Vorstandsvergütung zu diskutieren.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung der Rechnungslegung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Schließlich nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Der Prüfungsausschuss tagte in vier Sitzungen am 21. Februar, 5. April, 5. Juli und 4. Oktober 2023. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht 2023. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA), einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Er hat ferner das Budget für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen. Weitere Gegenstände der

Beratungen waren die Wirksamkeit des internen Revisionssystems, der Status des Compliance Management-Systems und die Risiko-berichterstattung an den Prüfungsausschuss. Ferner informierte er sich über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichts-erstellung, insbesondere vor dem Hintergrund der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den Anforderungen der EU-Taxonomie, sowie über Fragen der Cyber Security und die geplante Implementierung von SAP S4/HANA.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag aufgrund der turnusgemäß erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 auf der Vorbereitung und Durchführung eines transparenten und diskrimi-nierungsfreien Verfahrens für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Nach Auswertung der Ausschreibungs-ergebnisse für die Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss beschlossen, dem Aufsichtsrat zwei Prüfungsgesellschaften als Abschlussprüfer für das ausgeschriebene Prüfungsmandat für das nächste Geschäftsjahr vorzuschlagen und dabei eine Präferenz für die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf („KPMG“) geäußert. Der Aufsichtsrat ist in seiner Sitzung vom 23. November 2023 der Empfehlung für KPMG gefolgt und wird der Hauptversammlung 2024 diese als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorschlagen.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandi-daten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate als Vertreter der Anteilseigner. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt vier Mal getroffen, um die notwendige Nachbesetzung für die drei Mitglieder des Aufsichtsrats vorzubereiten, die nach der Hauptversammlung 2024 ausscheiden werden. Die Sitzungen fanden am 23. Juni, 18. Juli, 10. Oktober und 27. November 2023 statt.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhung der o.g. Sonderausschuss gebildet, der dreimal getagt hat.

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben auf Grund eines von ihnen gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsrats-vorsitzenden gemäß § 96 Absatz 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, deren Amtszeit mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 beginnt, widersprochen. Der Aufsichtsrat ist daher sowohl von der Seite der Anteilseigner als auch der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot des § 96 Absatz 2 Satz 1 AktG zu erfüllen. Zum 30. November 2023 setzt sich der Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite aus jeweils drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern und auf der Arbeitnehmerseite aus zwei weiblichen und vier männlichen Mitgliedern zusammen. Damit ist den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Gover-nance Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft berichten über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns in der Erklärung zur Unternehmens-führung als Teil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklä-rung zur Unternehmensführung ist unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte öffentlich zugänglich. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 31. August 2023 die Entspre-chenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenser-klärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht. Sie ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 sollen Aufsichtsrats-mitglieder Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr 2023 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Mitglieder seiner Ausschüsse lag bei 100%. Die außerordentliche Sitzung zur Bestellung eines Sonderausschusses im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung sowie die Sitzungen des Sonderausschusses selbst wurden im Wege einer Videokonferenz abgehalten. Die übrigen Sitzungen im Berichtsjahr fanden grundsätzlich als Präsenzsitzungen statt, wobei einzelnen Mitgliedern gemäß Satzung die Teilnahme in virtueller Form ermöglicht wurde. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2023

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidial-ausschuss		Prüfungs-ausschuss		Normierungs-ausschuss		Gesamt	
	Anwesen-heit	in %	Anwesen-heit	in %	Anwesen-heit	in %	Anwesen-heit	in %	Anwesen-heit	in %
Dr. Axel Herberg	5/5	100	1/1	100	4/4	100	4/4	100	14/14	100
Francesco Grioli	5/5	100	1/1	100	4/4	100			10/10	100
Andrea Abt	5/5	100			4/4	100	4/4	100	13/13	100
Dr. Karin L. Dorrepaal	5/5	100							5/5	100
Robert Fröhler	5/5	100							5/5	100
Prof. Dr. Annette G. Köhler	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Marlis Mergenthal	5/5	100							5/5	100
Dr. Peter Noé	5/5	100	1/1	100					6/6	100
Markus Rocholz	5/5	100	1/1	100	4/4	100			10/10	100
Paul Schilling	5/5	100							5/5	100
Katja Schnitzler	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Udo J. Vetter	5/5	100					4/4	100	9/9	100

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2023

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 20. Februar 2024 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 21. Februar 2024 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der jeweiligen Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzende in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich ferner in ihren jeweiligen Sitzungen mit dem vom Vorstand erstellten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den nach § 162 Abs 3 AktG geprüften Vergütungsbericht befasst. Dieser wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Zusätzlich wurde er im Auftrag des Aufsichtsrats vom Abschlussprüfer einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Es ergaben sich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerresheimer Konzerns für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2023.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammensetzung und Mandate des Vorstands

Stand: 30. November 2023

Dietmar Siemssen

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Oktober 2026

Vorstandsvorsitzender

- › BFC Fahrzeugteile GmbH, Deutschland ^{a)}

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- › Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- › Gerresheimer respimetrix GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{b)}
- › Centor Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- › Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- › Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender) ^{b)}
- › Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender) ^{b)}
- › Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien ^{b)}

Dr. Lukas Burkhardt

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- › Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA ^{b)}
- › Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen ^{b)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA ^{b)}
- › Gerresheimer Momignies S.A., Belgien ^{b)}
- › Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien ^{b)}
- › Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) ^{b)}
- › Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien ^{b)}

Dr. Bernd Metzner

Bestellung bis zum Ablauf des 14. Mai 2027

- › UniCredit Bank AG, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- › Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- › Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- › Centor Inc., USA ^{b)}
- › Centor Pharma Inc., USA ^{b)}
- › Centor US Holding Inc., USA ^{b)}
- › Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA ^{b)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA ^{b)}
- › Sensile Medical AG, Schweiz ^{b)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats

Stand: 30. November 2023

Dr. Axel Herberg

Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2026

- › Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG^{b)}
- › European Medco Development 4 S.à.r.l., Luxemburg^{b)}
- › European Healthcare Acquisition & Growth Company B.V., Niederlande^{b)}

Francesco Grioli

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IGBCE
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

- › Continental AG^{a)}
- › Bayer AG^{a)}

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors Infrastruktur der Siemens AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2026

- › Energy Technology Holdings LLC, USA^{b)}
- › Cadeler A/S, Dänemark^{b)} (seit 25. April 2023)
- › Mar Holdco S.à.r.l., Luxemburg^{b)} (seit 1. Juli 2023)

Dr. Karin L. Dorrepaal

Unternehmensberaterin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2024

- › Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)^{a)}
- › Triton Beteiligungsberatung GmbH^{b)}
- › Almirall S.A., Spanien^{b)}
- › Kerry Group plc, Irland^{b)}
- › van Eeghen & Co BV, Niederlande^{b)}
- › Intravacc BV, Niederlande^{b)}

Robert Fröhler

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

- › Gerresheimer Regensburg GmbH^{a)}

Prof. Dr. Annette G. Köhler

Inhaberin des Lehrstuhls für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling an der Universität Duisburg-Essen
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2026

- › GEA Group AG^{a)}
- › DMG Mori AG^{a)}
- › DKSH Holding AG, Schweiz^{b)}
- › ABB E-Mobility Holding AG, Schweiz^{b)}

Marlies Mergenthal

Gewerkschaftssekretärin der IGBCE im Bezirk Mainfranken
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

- › Sappi Deutschland Holding GmbH
- › Indorama Germany GmbH

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2024

Markus Rocholz

Konzernbetriebsratsvorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

- › Gerresheimer Tettau GmbH^{a)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

Paul Schilling

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

- › Gerresheimer Bünde GmbH ^{a)}

Katja Schnitzler

Global Senior Vice President People & Organization der
Gerresheimer AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2027

Udo J. Vetter

Pharmazeut und Geschäftsführender Gesellschafter der
UV-Cap GmbH & Co. KG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung in 2024

- › ITM Isotope Technologies Munich SE (Vorsitzender) ^{a)}
- › Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender) ^{b)}
- › Navigo GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › OncoBeta International GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › OncoBeta GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › Paschal Form Work (India) Pvt. Ltd. (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gland Pharma Ltd., Indien ^{b)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2023).

Mehrjahresübersicht

In Mio. Euro	2023	2022	2021 angepasst	2020 angepasst	2019
Ertragslage	12M	12M	12M	12M	12M
Umsatzerlöse	1.990,5	1.817,1	1.498,0	1.418,8	1.392,3
Adjusted EBITDA	404,5	354,2	306,3	310,1	400,0
Adjusted EBITDA-Marge in %	20,3	19,5	20,4	21,9	28,7
Bereinigtes Konzernergebnis ¹⁾	158,0	150,8	133,1	123,7	227,7
Ergebnis je Aktie in Euro ²⁾	3,48	3,06	2,67	2,82	2,57
Adjusted EPS je Aktie in Euro ³⁾	4,62	4,61	4,13	3,90	7,19
Dividende je Aktie in Euro	1,25 ⁴⁾	1,25	1,25	1,25	1,20
Finanzlage	12M	12M	12M	12M	12M
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	294,3	221,9	212,1	222,2	192,9
Zahlungswirksame Investitionen	-328,0	-241,5	-203,6	-174,1	-164,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-307,4	-256,2	-197,0	-157,0	-203,2
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	-2,6	-15,8	17,9	65,2	-10,3
Vermögenslage	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.
Bilanzsumme	3.429,1	3.354,3	2.877,5	2.616,6	2.641,2
Eigenkapital	1.472,4	1.269,4	1.014,7	912,2	941,6
Eigenkapitalquote in %	42,9	37,8	35,3	34,9	35,6
Net Working Capital (Stichtag)	153,0	215,2	172,8	197,9	183,0
Nettofinanzschulden	924,3	1.112,6	1.025,1	961,2	942,7
Adjusted EBITDA-Leverage ⁵⁾	2,1	3,0	3,2	3,0	2,4
Mitarbeiter	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.
Mitarbeiter (Stichtag)	11.660	11.062	10.447	9.880	9.872

¹⁾ Bereinigtes Konzernergebnis: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile und Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Aufwendungen und Erträgen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

²⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022.

³⁾ Adjusted EPS in Euro: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022.

⁴⁾ Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats.

⁵⁾ Adjusted EBITDA-Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

Finanzkalender

11.04.2024	Veröffentlichung 1. Quartal 2024
05.06.2024	Hauptversammlung 2024
11.07.2024	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2024
10.10.2024	Veröffentlichung 3. Quartal 2024

Impressum

Herausgeber

Gerresheimer AG
Klaus-Bungert-Straße 4
40468 Düsseldorf
Deutschland
Tel. +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Berechnungshinweis

Sämtliche prozentuale Veränderungen sind auf Tsd. Euro Basis berechnet worden. Bei der Verwendung der in den Tabellen dargestellten Mio. Euro Beträgen können daher geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Hinweis zum einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF)

Das Format dieser Veröffentlichung entspricht nicht dem einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF). Die gesetzlich vorgeschriebene Wiedergabe im ESEF wird der das Unternehmensregister führenden Stelle übermittelt und im Unternehmensregister veröffentlicht.